

schreiben, was gesehen zu haben sie überzeugt sind. Da das Wahlgeheimnis besteht, so kann niemand wissen, wie der Reichskanzler, die Minister und die Staatssekretäre gestimmt haben. Vermutungen jedoch sind gestattet. Wir vermuten daß sie Stimmzettel auf den Namen des freisinnigen Kandidaten Kämpf abgegeben haben. Nur ersten Wahlfreie handelt es sich darum, ob das liberale Bürgertum sich abermals behaupten soll oder ob die Sozialdemokratie auch diesen letzten, von ihr bisher vergeblich bestürzten Wahlkreis erobern soll. Allerdings haben auch die Konservativen einen Kandidaten aufgestellt, aber er ist selbstverständlich nur Pöhlkandidat. Wer den sozialdemokratischen Erfolg verhindert wissen will, der kann hier vernünftigerweise nur für Kämpf gestimmt haben, zumal die Kandidatur des Demokraten Gädde die Gefahr erhöhen mußte, daß infolge der somit unvermeidlichen Stimmenzerpflünderung die Sozialdemokraten auf den ersten Platz rücken. — Welches auch das Ergebnis der Reichstagswahlen sein wird, so kann eine Vorherjage schon jetzt gemacht werden, nämlich, daß sich die Vorgänge, die sich vor fünf Jahren im Lustgarten abspielten, diesmal weder so noch ähnlich wiederholen werden. Damals zogen viele Tausende vor das Schloß, und der Kaiser hielt von Balkon aus jene berühmte Ansprache, in der er mit glücklicher Wendung die Besse aus Meißts „Prinz vom Somburg“ zitierte: „Die Kunst jetzt lernten wir, ihn zu besiegen und sind voll Lust, sie fürderhin zu üben.“ Nun, den Feind. Wer könnte wohl in dieser Nacht, die so wenig jener Januarnacht von 1907 gleichen wird und gleichen kann, die Hölle des Feindes abgeben, über dessen Niederwerfung der Kaiser und die vor dem Schloß etwa versammelte Menge das gemeinsame Gefühl der Befriedigung empfinden sollten? Auch vor das Kanzlerpalais zog in der Nacht vom 25. zum 26. Januar 1907 eine freudig bewegte Menge, und Fürst Bülow dankte beglückt, wie er es sein durfte. Dies also wird jetzt, wie gesagt, mindestens so nicht sein können. Aber morgen wird man Bescheid wissen.

Die letzten Wahlergebnisse.

Das amtliche Wahlergebnis der Reichstagswahl im 2. nassauischen Wahlkreis Wiesbaden-Rheingau-Unter-Taunus weist folgende Ziffern für die einzelnen Kandidaten auf: Parting (natl.) 10 459, Klingender (Ch.-Soz.) 273, h. Kloeber (Zentr.) 701, Lehmann (Soz.) 15 300, Sturm (Fort. V.) 8988, Wilhelm (K.) 601. Das amtliche Ergebnis weicht demnach nur unmerklich von dem von uns festgestellten und bereits mitgeteilten Zahlen ab. Die Zahl der Wahlberechtigten ließ sich bisher noch nicht bestimmt feststellen. Insgesamt wurden 42 839 Stimmen abgegeben, von denen natürlich auch eine größere Anzahl zerplittert waren oder auf Namen fielen, die mitzuteilen wegen der geringen Zahl der auf sie gefallenen Stimmen sich erübrigt. Während die Zahl der National-Liberalen im hiesigen Wahlkreis um 333 Stimmen gegenüber der Wahl im Jahre 1907 abgenommen hat, konnte der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei 1343 Stimmen mehr auf sich vereinen. Erheblich abgenommen, nämlich um 1764, hat die Zahl der Zentrumswähler.

Cassel.

3. Freilager-Homburg-Ziegenhain. (Bisher Wirtschaftl. N. Liebermann von Sonnenberg †. 1907: Fr. V. 3763. S. N. 164. S. 735. W. N. 8966. S. 449.)
Stichwahl zwischen Henning (Wirtsch. V.) und Hoyer (Bauernb.).

Düsseldorf.

7. Moers-Nees. (Bisher J. Frigen. 1907: P. 221. S. 14 719. S. 2792. S. 16 338. Stichw.: N. 15 589. S. 18 155.)
Stichwahl zwischen Veil (Zentr.) und Rosenfeld (natl.).

bachre. Da packe abermals die Bewohner von Frisco, die doch an Erdbeden und Feuerstrunst schon gewöhnt waren, ein Grausen.

Die Männer mit den Tragbahnen erklärten, daß sie von einer neuen Gesellschaft engagiert seien — Sänften seien die Tragbahnen. Die Gondeln in Venedig seien auch schwarz — darum. . . Wer keiner hörte auf dieses Gerede. Man hielt die Kerls für Totengräber. Und die Polizisten prügelten auf die schwarzen Gesellen los, und die ließen ihre Sänften im Stich und rannten davon.

Und die Löwen brüllten immer noch.

Da wurde das City-Hotel von hundert Polizisten gestürmt. Die meisten Bürger und Arbeiter rannten in Eile ihrer Behausung zu. Es wurde in der City wieder stiller. Dafür tobte der Aufruhr in den äußeren Stadtvierteln um so stärker. Die ersten Extrablätter — herausgegeben vom „Observer“ — erschienen.

Und danach erschien immer ein Extrablatt nach dem andern. Die Blätter ergingen sich in den abenteuerlichsten Vermutungen.

Am 12 Uhr mittags wurde dem Riesen auf dem City-Hotel der Pulver immer größer — er wurde zum Vulkan. Und die Elefantensüße lösten sich vom Dache los — und der Riese schwebte empor — und wurde vom Ostwind festwärts abgetrieben auf den großen Ozean hinaus.

Der Riese war plötzlich weg. Aber auch das Löwengebrüll verstummte. Und man sah, daß die Polizisten furchbar wütend aus dem Hotel herauskamen. Und einige lachten dazu aus vollem Halse.

Jetzt brüllten sehr bald die Musiker: „Aufklärung! Aufklärung!“

Und da haben denn die Bewohner von Frisco, daß sich ein Scherzvogel einen Spaß geleistet habe — er hatte auf Gramophone Platten mit Löwengebrüll gesetzt. Und Gramophone hatten das Löwengebrüll erzeugt. Da lachten alle.

Über der Sachschaden war ganz bedeutend, auch mußten sich viele in den Unfallstationen behandeln lassen.

Köln.

2. Köln (Land). (Bisher J. 1907: Ch.-Soz. 27. Fr. V. 119. S. 7675. N. 38. P. 84. S. 17 310. S. 27 910.)
Rudhoff (Zentr.) gewählt.

Hannover.

18. Blumenthal-Stadt-Bremervörde-Osterholz. (Bisher N. Erwahlwahl 1909: V. d. L. 5059. Fr. V. 2418. N. 6423. S. 5850. N. 2374. Stichw.: N. 11 567. S. 6753.)
Stichwahl zwischen Hoppe (natl.) und Reiche (Soz.).

Merseburg.

6. Sangerhausen-Lautsberg. (Bisher N. 1907: Fr. V. 4766. N. 11 551. S. 5790.)
Stichwahl zwischen Banhoff (natl.) und Bickels (Soz.).

Marienwerder.

5. Marienwerder-Schw. (Bisher P. 1907: P. 8416. N. 7953. S. 75.)
v. Scharworski (Pole) gewählt.
7. Schlochau-Platow. (Bisher N. 1907: N. 10 202. P. 5675. Ref. 3946. S. 169. S. 2917. Stichw.: N. 14 437. P. 7413.)
Stichwahl zwischen Knigge (K.) und Polowski (Pole).

Danzig.

1. Gding-Marienburg. (Bisher N. v. Odenburg-Januschan. 1907: N. 12 206. N. 3570. S. 6833. S. 3068. Stichw.: N. 17 296. S. 6992.)
Odenburg (K.) 10 500. Schröder (Reichsp.) 8190. Crispian (Soz.) 8132. Stichwahl zwischen Odenburg (K.) und Schröder (Reichsp.). v. Odenburg-Januscha wird also herausgewählt. Die Neb.).
5. Berent-Stargard-Dirschau. (Bisher sicher P. 1907: N. 9670. P. 16 733. S. 146. S. 331.)
Dunajski (Pole) gewählt.

Schwarzburg-Sondershausen.

Stichwahl zwischen Rosenfeld (Soz.) und Barwinkel (natl.). (Berichtigung.)

Mecklenburg-Schwerin.

1. Hagenow-Grevesmühlen. (Bisher Fr. Vpt. Graf Bothmer. 1907: Fr. Vg. 6464. N. 6853. S. 5675. Stichw.: Fr. Vpt. 11 543. N. 6860.)

Stichwahl zwischen Pauli (K.) und Siblovich (Fort. V.). Es fehlen noch 45 ländliche Bezirke, von denen es abhängen wird, ob Pauli mit dem Sozialdemokraten Kober oder mit dem Fortschrittler in die Stichwahl kommt.)

3. Parchim-Ludwigslust. (Bisher Fr. Vg. Dr. Pahnke. 1907: Fr. Vg. 6181. N. 7438. S. 5761. Stichw.: Fr. Vg. 10 915. N. 8662.)

Stichwahl zwischen Dade (K.) und Pahnke (Fort. V.).

4. Ralswiek-Waren. (Bisher N. 1907: Fr. Vg. 4337. N. 8957. S. 5307. Stichw.: N. 12 141. S. 5545.)

Stichwahl zwischen v. Raltras (K.) und Dr. Wendorf (Fort. V.).

Sachsen-Weimar.

Reustadt a. d. Orla. (Bisher N. 1907: Fr. V. 5453. N. 11 564. S. 9429. Stichw.: N. 15 995. S. 10 557.)

Stichwahl zwischen Leutert (Soz.) und Schauer (Wirtsch. V.).

Oberbayern.

4. Inngolstadt. (Bisher sicher J. 1907: V. B. 2426. N. 1535. S. 1742. S. 12 930.)

Bonschab (Zentr.) gewählt.

5. Wasserburg. (Bisher sicher J. 1907: V. B. 1784. N. 983. S. 968. S. 14 220.)

Tri (Zentr.) wiedergewählt.

6. Weilheim. (Bisher sicher J. 1907: V. B. 1864. N. 2337. S. 2850. S. 14 023.)

Thünefeld (Zentr.) wiedergewählt.

7. Rosenheim. (Bisher sicher J. 1907: V. B. 3019. N. 2529. S. 5443. S. 14 995.)

Kanner (Zentr.) wiedergewählt.

Mittelfranken.

5. Dintelsbühl. (Erwahl.: V. d. L. 2. 6993. N. 4039.)

Niederlöhrer (K.) wiedergewählt.

6. Rothenburg a. Tauber. (Bisher V. B. Hilpert 1907: V. B. 11 527. N. 5485. S. 1152. S. 1426.)

Hilpert (b. l. F.) wiedergewählt.

Unterfranken.

4. Reustadt a. d. S. (Bisher J. 1907: V. B. 6556. S. 915. S. 31. S. 14 328.)

Häusler (Zentr.) wiedergewählt.

Schwaben und Neuburg.

2. Donauwörth. (Bisher J. 1907: N. 2350. N. 4239. S. 504. S. 11 657.)

Büch (Zentr.) wiedergewählt.

5. Kaufbeuren. (Bisher sicher J. 1907: V. B. 47. N. 3717. S. 991. S. 69. S. 14 809.)

Mayer (Zentr.) wiedergewählt.

Niederbayern.

2. Straubing. (Bisher J. 1907: V. B. 8505. S. 1504. S. 10 449.)

Stichwahl zwischen Scheffel (Zentr.) und Lang (Bauernb.).

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Kronprinzessin von Griechenland, die Schwester des Kaisers, ist von Athen über Triest kommend, am Freitag in München eingetroffen und dann nach Frankfurt (Main) und Cronberg im Taunus weitergereist.

— Reichsmarineamt und Jugendpflege. Wie uns mitgeteilt wird, fördert auch das Reichsmarineamt die Jugendpflege in erheblicher Weise. Bekanntlich wurden in einem Erlaß die Kriegervereine und Marinevereine vor einiger Zeit aufgefordert, Jugendpflege im vaterländischen Sinne zu betreiben, um der Agitation der Sozialdemokratie auf diesem Wege einen Damm entgegenzusetzen. Der Marineverein zu Hamm hat sich nun an das Reichsmarineamt mit der Bitte um Überlassung eines Bootes der kaiserlichen Marine gewandt, das der Jugendpflege dienen soll. Das Reichsmarineamt entsprochen diesem Ersuchen und überweist durch die kaiserliche Werft in Wilhelmshaven ein Kriegsschiffboot für die oben genannten Zwecke. Es handelt sich bei derartigen Unterstüßungen, die das Reichsmarineamt den vaterländischen Vereinen zur Jugendpflege angedeihen läßt, natürlich nur um solche Boote, die im Frontdienst nicht mehr verwendet werden können. Der hohe Seegang und das Unordbiffen der Boote mit voller Besatzung (14 Mann) stellen natürlich hohe Anforderungen an ihre Haltbarkeit im Interesse der Sicherheit der Mannschaften. Nach einer bestimmten Benutzungsdauer müssen sie darum ausgetauscht und durch neue ersetzt werden. Für die Zwecke der Marinevereine und anderer vaterländischer Vereine, die nur Übungen auf kleineren Dimensionen und mit erheblich geringerer Besatzung vornehmen, sind die Boote aber noch völlig brauchbar, zumal sie dauernd im Wasser gehalten werden.

* Fiskus und Kohlenyndikat. „Wolfs Bureau“ meldet aus Essen a. d. Ruhr: Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, haben die seit längerer Zeit zwischen den Kommissaren des Ministers für Handel und Gewerbe und den Vertretern des Kohlenyndikats schwebenden Verhandlungen über eine Verständigung wegen des gemeinsamen Verkaufs von Kohlen und Holz die Billigung des Ministers gefunden. Auf Grund dieser Verständigung gelten auch die Abmachungen des Kohlenyndikats mit den Gewerkschaften Eriar, Herrmann, Auguste Viktoria, Vogfert, Viktoria-Lilien, Teutoburgia und Eischer-Lippe als gesichert.

* Auch ein Wahlkuriosum: Die „Germania“ gegen den Vorstehen des Reichsausschusses der deutschen Zentrums-partei und Fraktionsvorsprechenden, Erzelens Freiherrn von Derling! Man würde das nicht für möglich halten, wenn

Nun war's sehr natürlich, daß man auch den Riesen für einen Späß hielt. Er war's auch. Es kam nur hinzu, daß man auch die Totengräber oder Sänfenträger mit in die Sache hineingoz. „Ja!“ rief man, die sollten wohl gleich die Verunglückten forttragen und begraben!

Kurz und gut: die Erregung wurde durch die Aufklärung bemaßigt gesteuert, daß den Arranguren ganz ungenügend zumute wurde; die Arrangure trafen sich zufällig. Der Lord rief: „Habt ihr meine Sänfenträger gesehen? Die haben doch die nachhaltigste Erregung hervorgerufen.“ Hippshy sagte: „Mein Marsmann ist die Hauptsache gewesen.“ William brüllte: „Das Löwengebrüll war das Beste.“ Die drei gingen lächelnd in ein Frühstücksal und sprachen nicht mehr über die Sache.

Hernach ward aber Jagd auf die Arrangure gemacht. Der „Observer“ machte ein Bombengeschäft.

Nach 14 Tagen wagten die drei Attentäter nicht, die Redaktion zu betreten, und schickten drei Abgesandte, die den Redakteur des „Observer“, Mr. Canterbury, bitten sollten, ein kleines Lokal am Hafen anzusuchen.

Mr. Canterbury befand sich aber schon auf einem Dampfer — im Großen Ozean — 50 Meilen von Frisco ab. Und die drei Abgesandten wurden verhaftet; die Polizei war von Mr. Canterbury benachrichtigt worden, daß drei Herren nach ihm fragen würden usw. Vor den Richter geführt, bestritten diese drei Herren natürlich jede Schuld. Doch das half ihnen nichts. Mr. Phillips, der Richter, sagte schließlich: „Ihr habt die Stadt San Francisco ganz gehörig aufgerregt. Dadurch habt ihr gezeigt, daß ihr dasjenige könnt, was eigentlich die Zeitungen zu besorgen haben. Die haben ja hauptsächlich die Aufgabe, die Menschen immerzu in Aufregung zu versetzen und zu erhalten, damit Lebenslust, Hoffnung und Optimismus nicht zugrunde gehen. Ich verurteile euch darum, den „Observer“ als Redakteure weiterzuführen.“

Als dieses salomonische Urteil, mit dem die Verhafteten sehr einverstanden waren, bekannt wurde, da kamen natürlich die wahren Attentäter an die Bildfläche. Mr. Phillips

lernte auch den Willam, Hippshy und den Lord kennen. Doch was sagte Mr. Phillips? Er sagte: „Es haben sich außer ihnen noch 23 andere Personen gemeldet, die alle behaupten, den Späß vom 23. August 1910 arrangiert zu haben. Wer die richtigen sind, wird sich niemals entscheiden lassen; Mr. Canterbury kommt wohl nicht wieder. Ich empfehle allen denen, die's gewesen sein wollen, Mitarbeiter vom „Observer“ zu werden. Talent haben Sie ja.“

Da jagten die drei genialen Goldgräber betrübt mit langen Rasen ab.

(Redaktion berichtet)

Doppelt gibt, wer schnell gibt.

Aus dem Schwedischen von Ferdinand Wessendorf.

Es war ein bitterkalter Winter geworden. Der gefrorene Schnee knarrte laut unter den Füßen der Passanten, und um die Bärte der Wanderer legte sich eine Eiskruste. Eisenbahnzüge blieben im Schnee stecken und Röhre und Dampf lagen im Eise fest.

Die Lebensmittel, besonders Eier, Milch und Butter, stiegen im Preise, wie auch das Holzmaterial immer teurer wurde. Es gab gar viele unter den Winterbemittelten und Armen, die weder warme Kleidung noch geheizte Wohnungen hatten.

Und es begab sich, daß die Fürstin Sessel, die erste Dame der Stadt, von diesem Notstand erfuhr. „Da muß geholfen werden“, sagte sie zu ihrer Gesellschaftsdame. „Die Armen müssen vor der Kälte geschützt werden. Sagen Sie dem Grafen Rindowström, daß er mich aussuchen möge.“

Der Graf war der unübertroffene Arrangeur der Festlichkeiten besonderer Stills, mechte es sich um einen Kostümball oder um kassenreiche Nacht oder sonst eine Veranstaltung handeln. Er kam und Schlug vor, sofort einen Vasor abzuhalten, aus dessen Erträgnis dann für die Armen gesorgt werden könnte.

man nicht folgendes liest: Frhr. v. Hertling antwortet an Dr. Thurner-Bissa: „Auf Ihre Anfrage muß ich leider antworten, daß die Aufstellung des Grafen Oppersdorff im Interesse der Einigkeit der Partei nicht erwünscht ist.“ Die „Germania“ (Nr. 8 vom 12. Januar 1912): „Reichstagswähler! Wählt am 12. Januar in Berlin und den Provinzen Brandenburg und Pommern den Kandidaten der Zentrumspartei Reichsgraf Hans v. Oppersdorff... Ehrenpflicht eines jeden Zentrumswählers ist es, am 12. Januar seine Stimme abzugeben. Ein die Geschäfte, Kanoniere!“ Keine Zentrumswähler!

Δ Feuerfahrtsanlagen in Waldungen. Zur Bekämpfung der Waldbrände, die besonders im letzten Jahre in den deutschen Wäldern Schaden anrichteten, hat die preussisch-hessische Staatsbahnverwaltung für das Etatsjahr 1912 Mittel in der Höhe von 425 000 M. angefordert, die auf die einzelnen Eisenbahndirektionen folgenbermaßen verteilt werden sollen: Auf den Bezirk Köln entfallen 39 000 M., die Direktion in Essen erhält 26 000 M., in Altona 24 000 M. Geringere Beträge entfallen auf einige andere Direktionsbezirke Cassel, Kattowitz, Erfurt usw. Die Mittel sollen lediglich für Feuerfahrtsanlagen auf Haupt- und Nebenbahnen nach Maßgabe der Dringlichkeit verwendet werden.

„Handbuch der Politik.“ Unter diesem Titel erscheint im Verlage von Dr. Walter Koehlschield in Berlin-Wilmersdorf ein umfassendes Werk, das das Interesse aller Politiker beanspruchen darf. Schon die Herausgeber bürgen dafür, daß etwas nach jeder Richtung Gebotenes geliefert werden wird. Zu ihnen gehören die Professoren Laband, Wach, Adolf Wagner, Karl Lamprecht, Franz von Eßzi, Georg von Schöng. Der erste Band des Werkes wird die Grundlagen der Politik behandeln, und der Überblick über seinen Inhalt verspricht umfassende und orientierende Darlegungen über alle hier in Betracht kommenden Fragen. U. a. behandelt Professor Jörn „Die Politik als Staatskunst“, Karl Lamprecht „Staatsform und Politik im Lichte der Geschichte“, Geheimrat Rühl „Staat und Kirche“, Professor Köhler „Staat und Recht“, Professor Lohmeyer „Bürgerliche und politische Freiheit“, Professor Adolf Koch „Die Presse“, Professor v. Blume (Halle) „Bedeutung und Aufgabe der Parlamente“. Der Parlamentarismus in England, Frankreich und Deutschland wird noch je in besonderen Abhandlungen von Sachverständigen eingehend besprochen. — Der zweite Band beschäftigt sich mit den Aufgaben der Politik und behandelt in seinem ersten Abschnitt die politischen Parteien in Deutschland, deren Geschichte einmal von ihrem hervorragendsten Führer behandelt wird. So ist der Abriss über die Nationalliberalen von Ernst Bassermann geschrieben, der Bund der Landwirte wird von Frhrn. v. Wangenheim gezeichnet. Wir sind überzeugt, daß das Gesamtwerk das hält, was die Probeflieferung und einige Probeforschungen, die uns zugegangen sind, versprechen.

Sozialer Fortschritt. Die Stadtverwaltung in Kaiserslautern hat, wie uns ein Privattelegramm meldet, für die städtischen Arbeiter mit zehnjähriger Arbeitszeit das Recht auf Ruhe-lohn im Falle der Invalidität und auf die Hinterbliebenenversorgung eingeführt.

Rechtspflege und Verwaltung. JM. Justiz - Personalien. Die Referendar Dr. Cosmann, Dr. Führer im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. sind zu Gerichtsassessoren ernannt.

Deutsche Kolonien. DKG. Bahnanbau Morogoro-Tabora. Die Gleichgültigkeit der ostafrikanischen Zentralbahn bestand sich, wie der „Deutschen Kolonialzeitung“ aus Dar-es-Salaam telegraphiert wird, Anfang d. J. 37 Kilometer vor Tabora, also bei Kilometer 810 ab Dar-es-Salaam; es sind im Dezember 1911 19 Kilometer vorgeschritten worden.

Ausland.

England.

Lord Rosebery über die auswärtige Politik. Lord Rosebery hielt in Glasgow eine Rede über die auswärtige Politik. Er sagte: Wir sind zum Guten oder zum Bösen in das kontinental-System eingeschlossen; ich betrachte das für die schwerwiegendste Tatsache der letzten Jahre. Die Verteidigung in dem konti-

„Eine hübsche Idee, mein lieber Graf. Ich lege alles in Ihre Hände“, sagte die Fürstin gnädig. „Sehen Sie zu, daß eine reichliche Beteiligung erfolgt und wir recht viele den kalten Winter überleben machen können.“

Es war kein leichtes Stück Arbeit, die Unterschreiben alle richtig wohlgeordnet und lückenlos zusammenzubringen. So vergingen zwei Wochen, ehe in den Zeitungen der Aufruf erschien, in dem um Zeichnungen zu dem Feste, Stiftung von Waren für die Verkaufshände und von Geschenken zur Tombola ersucht wurde.

Nach weiteren zwei Wochen war alles bereit. Der Saal war prächtig dekoriert und illuminiert, die Tücher wirkten im Schmuck von Weizen und bunten Altlandes allerlei und eine reiche Fülle von Gegenständen hatte der Verkauf. Sechs Tage lang dauerte das Fest und sechs Tage lang zeigten sich die begüterten Einwohner der Stadt von Menschenlebe im allgemeinen wie auch im besonderen hingerissen. Ein Geldstrom floss in die Kassen des Komitees. Es war keine Seltenheit, daß für ein Glas Sekt, an dessen Rand die blonde Komtesse geknippt hatte, hundert Kronen gezahlt wurden, oder daß der gleiche Betrag für ein Ständchen Lortie bei der blauäugigen Baroness Vernehmung fand.

Graf Almsdorfström konnte der Fürstin melden, daß das Ergebnis des Verkaufes ein überaus glänzendes sei, und daß von dem Holzgewinn über hundert Tausend mit Holzdecken, Holz und Kohlen beschafft werden könnten.

„Das freut mich überaus, mein lieber Graf“, sagte die Fürstin lachend. „Ich würde ja, daß es wohlgehen sei, Ihnen die Sache zu überantworten. Bitte, fordern Sie nun für schnelle Erledigung. Wer schnell gibt, gibt doppelt!“

Schon am nächsten Tage ging der Graf zum Rathaus und zahlte den Überschuss auf der Kasse ein mit der Bestimmung, daß von der Armenverwaltung aus Holzdecken, Holz und Kohlen beschafft und verteilt werden sollten.

Der Kassierer ließ den Magistratsassessor rufen. Dieser versuchte den Grafen zu überreden, das Geld wieder nutz-

mentalen System kann und jederzeit einen Konflikt mit millionenstarken Armeen bringen, wo unsere eigenen Kräfte kaum reichten. In den letzten Monaten waren wir am Rande eines großen europäischen Konfliktes, und ich selber weiß nicht genau, warum. Aber das „Warum“ kommt nicht in Betracht, so lange die Tatsache der Verpflichtung besteht. Wir sind Verpflichtungen eingegangen, deren Charakter und Ausdehnung ich nicht kenne, die aber deshalb nicht weniger binden, weil sie ungeschrieben sind. Wir haben ungewisse Vage Verpflichtungen und Verhältnisse an Entenden, deren Charakter ich nicht kenne, aber die unter Umständen eine unmittelbare Verbindlichkeit zu einem gigantischen Krieg einschließen. Ich würde Bündnisse vorgehen, da Bündnisse abgrenzen und definieren. Ich glaube, diese ungeschriebenen und vagen Verbindlichkeiten sind von höchster Gefahr und wir können daher nicht hinreichend gerüstet sein.

Wer ist Lord Londdale? Über den Freund des Kaisers, Lord Londdale, wird der „Tägl. Rundsch.“ berichtet: Lord Londdale ist noch einer von der alten, allmählich aussterbenden John Bull-Art: Breit und vierschrägig, mit einem runden Bäuchlein und lustig und lustig winkernden Augen in dem von Gesundheit und Kraft strahlenden rötlichen Antlitz. Kein Kostverächter und kein Spielverderber, ein Anhänger jeglichen Sports und deshalb, ohne jemals der Allgemeinheit sonderlich nützlich gewesen zu sein, beliebt bei jung und alt in seiner Heimat. Die Freundschaft, die der Kaiser ihm entgegenbringt, stammt nicht von gestern. Politischen Charakter trug diese Freundschaft niemals, und Lord Londdale war nicht gut beraten, als er jetzt vor Lorden Reporter einen Lobgesang auf die unerschütterliche Friedensliebe seines kaiserlichen Wägners anstimmte. Darum meinen wir, daß Londdale dem Kaiser einen besseren Freundschaftsdienst erwiesen haben würde, wenn er geschwiegen hätte, und verweisen die Auslassungen des sehr ehrenwerten Lords in das Gebiet gänzlich belanglosen Schwafes eines jovialen Lebemannes.

Vor dem Bergarbeiterstreik. Die verneinung nach beendete Abstimmung der Bergleute über Krieg oder Frieden erbeutet mit einer gewaltigen Mehrheit für die Erklärung eines Generalstreiks.

Belgien.

Die Kaiserin Eugenie, die sich seit zwei Tagen in Brüssel aufhält, empfangt zu einem einständigen Besuch den König der Belgier und erwiderte am Nachmittag dessen Besuch.

Argentinien.

Der Eisenbahnerstreik, an dem 8000 Personen beteiligt sind, ist auf die Lokomotivführer und Geiger beschränkt. Es verkehren nur wenige Züge. Zum Schutze der Bahnhöfe, Werkstätten und Linien sind Truppen ausgesendet. Gewalttaten sind nicht vorgekommen. Die Streikenden verhalten sich sehr ruhig.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Hinter den hochgehenden politischen Wogen verschwanden die kleinen lokalen Ereignisse. Wenn in dem ganz unparteiischen Imperativ die verschiedenen politischen Parteien unter einem reichlichen Auswurf von großen Schriftarten und kräftigen Schlagworten den Versuch machen, die Wähler davon zu überzeugen, daß gerade ihre Kandidaten gewählt werden müssen, wenn es dem Vaterland gut gehen soll, dann wird dieser Teil der Zeitung noch interessanter als er es ohnehin ist, und er läuft dem „Zeit“, so weit er sich auf die Mitteilung von mehr oder weniger wichtigen, aber im Grunde ziemlich harmlosen Tatsachen bezieht, unbedingt den Rang ab. Es gibt Leute genug, für die die flüchtige Sprache der Wahlkämpfe eine sehr angenehme und unterhaltende Lektüre bildet, selbst unter der großen Zahl jener Volksgenossen, denen die Politik im übrigen herzlich wenig zu schaffen macht. Die Politiker dagegen, vor allem aber die Leute, die einen stark ausgeprägten Gerechtigkeits-

nahmen und durch das Komitee direkt die Verteilung vornehmen zu lassen. Aber der Graf blieb hart. „Und liegt daran, daß vor allem die Würdigen bedacht werden; niemand vermag darüber besser zu entscheiden, als die Armenverwaltung.“

Also unterdrückte der Kassierer die Quittung und nahm das Geld. —

Es war Mitte Dezember gewesen, als die Fürstin infolge der bitteren Kälte der Frierenden gedachte. Inzwischen hatte der Januar seine Tage beendet und es war schon fast Mitte Februar, als die Armen-Deputation die Akten über die Angelegenheit in die Hände bekam. Bei den Behörden muß alles seinen geordneten Gang nehmen. Da wird attestiert und referiert und kopiert und revidiert und konfiziert und expediert und retourniert. Das erfordert Zeit, viel Zeit.

„Wenn es sich nur um Holz und Kohlen handelte“, sagte der Vorsitzende der Armen-Deputation, als ihm die Vorlage eingereicht wurde, „dann könnten wir einfach Auslieferungsscheine erteilen, oder die Holzdecken. Deren haben wir keine, die müssen erst ausgeschrieben werden.“

Es wurde sofort eine Bekanntmachung erlassen, worin die Lieferanten von Holzdecken aufgefordert wurden. Anwohner in Deden abzugeben. Späterer Termin für Abgabe der Angebote in 14 Tagen, also zum 15. März. —

In der Kasse der Armenverwaltung wurden inzwischen die Listen der Bedürftigen aufgestellt und in den Akten genau nachgesehen, wer wohl wert sei, der wohl-tätigen Spenden selbstlosig zu werden. Die Akten wie auch die Angebote der Holzdeckenlieferanten kamen sodann zum Vorschein, der alles genau prüften sich und im Vorfeld der Angelegenheit an dem Magistrat weitergab.

Das Ganze war in den untergeordneten Instanzen mit Mißgeschick gegegangen, und der Magistrat wollte nicht zurückweichen. Die Sache wurde der besonders drängenden Umstände wegen schließlich zur Sprache gebracht, und dies hatte denn auch die erfreuliche Folge, daß das große Paket mit Dokumenten konfiziert, revidiert und attestiert,

sein bestgen können durch die Parteilagitation in den Angelegenheiten der Zeitungen und die Beschäftigtenblätter in eine Partei und gesunde — weil den inneren Menschen einmal täglich durcheinandererschüttelnde — Aufregung versetzt werden; sie begehen sich hier und ergärnen sich dort, und die Leidenschaft steigt, je näher der Wahltag heranrückt, der in gewissem Sinne ein Jahrtag ist: der Tag, an dem das Volk mit Wahlgeldern die Rechnungen der Regierung und des Parlaments begleicht. Es soll aber nicht behauptet werden, daß an dem Wahltag-Zahltag immer mit guter Münze bezahlt und daß alle Rechnungen beglichen werden. Zumeist bleibt ein großes Guthaben zugunsten des Volkes bestehen, und so wird es wohl auch diesmal sein, wenn die Stichwahl über die endgültige Zusammenfassung des neuen Reichsparlaments entschieden haben wird.

Das Vaterland ist das Volk. Wer sein Vaterland lieb hat, muß das Beste seines Volkes wollen. Ich habe in den letzten Wochen Hunderte von Wahlschriften gelesen, da ich viel versprochen, viel behauptet, und — leider Gottes — auch erheblich viel geschimpft worden. Nicht selten trat die Sache hinter die Person; um die Sache in Rißkredit zu bringen, wurde die Person verleumdeter; mit den verwerflichsten Mitteln wurde hier und da der Versuch gemacht, den Blick des Volkes abzuwenden von der Hauptfache. Selbst zwischen Parteien, die sich innerlich nahestanden, ging es vielfach sehr unfröhlich und ungesund her, nicht zum Nutzen der von ihnen vertretenen politischen Richtung. Auch der Wahlkampf kam nicht in Sammelbänden geführt werden, die scharfe Hervortreibung der Gegensätze führt ganz von selbst zu heftigen Angriffen, unbedingt verwerflich aber ist die Herbeiziehung des Persönlichen in einen Kampf, der durchaus sachlich und doch mit aller Entschiedenheit und unter Kampformung der ganzen Kraft geführt werden kann. Gewiß läßt sich die Sache nicht ganz von der Person trennen, die sie vertritt, aber die Personensache kann, so weit sie erörtert werden muß, ebenso gewiß in anständigstem Tone behandelt werden. Daß das nicht immer geschieht, ist sehr bedauerlich. Gewisse Erscheinungen legen sogar die Vermutung nahe, daß in dieser Beziehung in der Zukunft noch mehr gesündigt wird, daß wir uns immer mehr der rücksichtslosen Kampfmethode der Amerikaner nähern.

Diese paar nachträglichen Bemerkungen zum ersten Teil des letzten Wahlkampfes. Doch der zweite folgt sogleich! Was hier ausgeführt wurde, gilt daher auch für die Fortsetzung des Kampfes, die wir leider ebenfalls über uns ergehen lassen müssen.

— Aber den Reichstag herrschen noch vielfach Unklarheiten in der Bevölkerung. Wir lassen deshalb nachstehende erläuternde Mitteilungen folgen: Der Reichstag ist hervorgegangen aus allgemeinen direkten Wahlen in gleicher Abstammung. Jeder unbescholtene Deutsche ist nach vollendetem 21. Lebensjahr wählbar. Auf je 100 000 Seelen soll ein Abgeordneter kommen, doch soll jeder Bundesstaat wenigstens einen stellen. Der Reichstag hat 397 Abgeordnete, davon aus Preußen 226, Bayern 48, Sachsen 23, Württemberg 17, Baden 14, Hessen 9, Schwaben 6, Weimar, Oldenburg, Braunschweig, Hamburg je 2, Meiningen, Coburg-Gotha, Anhalt je 2, Elsaß-Lothringen 15, die übrigen Bundesstaaten je 1. Die Reichstagsmitglieder bezogen früher keine Diäten, seit mehreren Jahren erhalten sie jetzt als Unwesenheitsgelder (Diäten) täglich 20 M., dabei steht ihnen freie Eisenbahnfahrt von ihrem Wohnort nach Berlin und zurück zu. Der Reichstag tritt mit dem Bundesrat die Reichsgesetzgebung aus. Die Wahlen für den Reichstag fanden vordem alle 3 Jahre, jetzt alle 6 Jahre statt.

— Fortschrittliche Volkspartei. In dem Bericht, Morgen-Ausgabe vom 11. Januar, über die Rede des Herrn Albert Sturm in der zweiten freisinnigen Wählerversammlung hat sich ein kleiner Irrtum eingeschlichen. Herr Sturm hat gesagt, daß, wenn einmal Zölle auf das tägliche Brot, auf Getreide, Futtermittel und sonstige lebensnotwendige Produkte besteuert, unsere Arbeiter mit gleichem Recht verlangen könnten, daß auch sie ebenso gegen die

die Auszahlungsborder konzipiert, kopiert, signiert und schon nach vierzehn Tagen an den Chef des Armenwesens expediert werden konnte.

Beim Empfang dieser erblühten Order telephonierte der Chef sofort an den Volksgroßen, welcher antwortete, daß er augenblicklich der Holzdecken wegen telegraphieren wollte, und daß man jetzt, wo die regelmäßigen Sommer-Dampfschiffe wieder im Ganzen seien, bestimmt in vierzehn Tagen auf ihr Eintreffen rechnen könne.

Das geschah auch wirklich, und es schien, als habe das Schicksal beschlossen, daß alles in dieser Angelegenheit ungewöhnlich schnell gehen sollte.

Nach Tage später hatte der Expedient des Armenwesens sämtliche Holzdecken nach der Liste sortiert, nummeriert, summiert, und nun lagen sie zur Auslieferung bereit.

Jetzt erübrigte nur noch, die Auslieferungsscheine zu nummerieren, wozu sie dem Chef zum Zweck des Referierens zugesandt wurden; das nahm nur acht Tage in Anspruch.

Schon am 7. Juli konnte der Expedient seinen Stab von Untergebenen mit eben so vielen bedachten Wagen und einer Spezialkassette für die Verteilung von Holz, Kohlen und Doppelholzdecken ausfahren lassen.

Die Leute gingen in Hemdsärmel und Schuhten, während sie die schweren Holzdecken aus den Packräumen trugen und auf die Wagen luden, denn es war eine fürchterliche Hitze an diesem Tage und die Sonne brannte.

„Huh!“ röhnte der Expedient, als er die Packhaustür verschloß und sich mit dem Hemdsärmel den Schweiß von der Stirne trocknete, „die ganze Geschichte hatte aber auch eine so hübsche Seite — so geht es immer mit diesen verfluchten Verteilungen, die die Fürstin zustande bringt; dazu darf niemand aufpassen; Tag und Nacht muß man da auf jeden Hintere sitzen! Huh! Gott sei Dank, daß es vorbei ist!“

Wenn der kommende Winter wieder so streng ist, werden die Gaben den Armen gute Dienste tun. Doppelt gibt, was schnell gibt!

Konkurrenz des Auslandes gefährdet würden. Jetzt bestimmen z. B. Böse auf diejenigen Gemüse, welche der kleine Mann braucht, wie Weißkraut, Wirsing und Kohlrabi, wogegen die feinen Gemüse — wie Blumenkohl, Spargel, Artischocken, Trüffel usw., ferner Blumen, gänzlich zollfrei eingingen. Dieses sei eine Ungerechtigkeit.

Die Steuerlisten werden eben aufgestellt und die Einkommen über 3000 M. dürften bereits veranlagt sein. Dabei kommt eine größere Anzahl Zensiten höher eingeschätzt werden, was auf verbesserte Einkünfte schließen läßt. Andere wieder haben aus Grund des Kinderprivilegs Ermäßigung erfahren, nachdem ein ministerieller Erlaß sich dahin ausspricht, daß jetzt auch für Kinder über 14 Jahre, sofern der Haushaltungsvorstand für deren Unterhalt noch aufzukommen hat (dieses also noch nichts verdienen) nach § 19 GG. die entsprechenden Abzüge gemacht werden können. Diese Abzüge betragen bei 2 Kindern 1 Stufe, bei 3 bis 4 Kindern 2 Stufen, bei 5 bis 6 Kindern 3 Stufen usw. Dem für 1912 festzusetzenden Steuerfoll dürfte dagegen in nicht gerade geringerem Maße zu statten kommen, daß Zensiten in größerer Zahl zur Steuererklärung aufgefordert werden sollen, deren Einkommen zwar unter 3000 M. bleibt, bei denen man aber nicht unerhebliche Einkommen aus Nebenverdienst vermutet, die bisher unbesteuert geblieben sind.

Die Verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angehörige (Sitz Frankfurt a. M.) haben für 1912 ein Jahrbuch für Handlungsgehilfen herausgegeben, das durch seinen gebieterischen Inhalt geeignet ist, seinen Zweck zu erfüllen, nämlich den Handlungsgehilfen ein Ratgeber und Freund zu sein. Das Jahrbuch enthält als besonders wertvoll eine Zusammenstellung der wichtigsten Bestimmungen der neuen Rechtsversicherungsordnung über Kranken-, Invaliden- und Unfallversicherung. Außerdem findet sich in dem handlichen Büchlein eine kurze Rechtsbelehrung, ferner Mitteilungen über die Organisation, die Stellenvermittlung, den Verkehr mit den Kaufmannsgerichten, das Postfachwesen, die Wechselstempelgebühren, Zinsdividenden u. a. m. Ergänzt wird dieser berufliche Teil durch verschiedene Aufsätze über gesunde Kleidung und Ernährung, über das Lesen guter Schriften. Das Jahrbuch ist für den Preis von 30 Pf. gegen Einsendung von Briefmarken durch die Propagandazentrale der Verbündeten kaufmännischen Vereine in Cassel, Untere Karlsruher 3, oder durch die angeschlossenen Ortsvereine zu beziehen. Außerdem haben die Verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angehörige eine Broschüre „Voricht bei Beträgen“ erscheinen lassen, die Füllungen verordnen soll über den Abschluß von Beträgen. An Hand von praktischen Beispielen wird dargelegt, welcher Art die Beträge sind, die man oft den Handlungsgehilfen zur Unterschrift vorlegt und inwieweit diese gesetzlich erlaubt sind. Die kleine Schrift wird zweckmäßig sein, an der Hebung der Mißstände auf diesem Gebiet wesentlich beizutragen.

Briefsendungen nach überseeischen Orten werden vielfach erst zu den letzten Beförderungsgelagen aufgegeben. Da infolge von Störungen im Gange der Eisenbahnzüge nicht selten in den Hafenorten die Anschlüsse an die abgehenden Dampfer verfehlt werden, empfiehlt es sich dringend, derartige Briefsendungen möglichst zeitig aufzugeben, damit sie mit den Vorverkauften Beförderung erhalten, die auch bei Verspätungen der Eisenbahnzüge die Schiffe in den Abgangshäfen rechtzeitig und sicher erreichen.

Glas als Bilderschutzhaut. Im Museum von Gent sind seit kurzem alle Gemälde unter Glas gebracht worden, und in dem Bulletin für alte und moderne Kunst berichtet jetzt der Konservator des Museums S. Waeterlind über die Gründe, die ihn zu dieser Maßnahme veranlaßt haben. Die Ausführungen des belgischen Museumdirektors bilden einen interessanten Beitrag zu der vielumstrittenen Frage, ob die Museumsverwaltungen die in ihrer Obhut stehenden Schätze alter Malerei durch Verglasung vor dem Verfall schützen sollen. „Man weiß“, so führt S. Waeterlind aus, „daß das Sommerpektrium, das wir sehen, nicht das ganze Spektrum ist. Jenseits der blauen Raue, der letzten, die wir wahrnehmen, folgt eine violette und ultraviolette Zone, die unsere Augen nicht mehr aufnehmen vermögen. Sie ist leider vollkommen erloschen durch ihre Wirkung, die sich in chemischer Aktivität offenbart; die zeigt sich nicht nur in der Einwirkung auf photographische Platten, sondern auch in einer schädlichen Wirkung auf die Augen. Man hat umfassende und systematische Versuche über die Bedeutung dieses violetten Teils des Spektrums angestellt und auch Vergleiche zwischen der Wirkung des Sonnenlichts und starken elektrischen Beleuchtungen vorgenommen. Überall ist das Streben darauf gerichtet, diese unsichtbare, aber stark wirksame chemische Beeinflussung zu verhindern. Dabei hat sich herausgestellt, daß ebenso wie das Weiße-Strahlen nicht durchläßt, gelbe Gläser und auch ungesättigte Gläser gegen violette und ultraviolette Strahlen fast völlig undurchlässig sind. Man weiß, daß diese Strahlen nicht nur das Auge angreifen, sondern auch alle Farbpigmente auf Bildern und Kunstwerken. Die Farbenveränderungen auf Bildern und das Verschleichen der Farben an Stoffen sind das Werk der violetten und ultravioletten Strahlen, die fogsagen die Gewebe „verzebrän“. Infolgedessen ist für alle Bilder, Aquarelle und alten Kupferstiche eine Glasschutzhaut ein wichtiger Schutz gegen die gefährlichen Strahlen, die beim Eindringen durch die Fenster nur unvollkommen filtriert worden sind und infolgedessen die Kunstwerke schädigen, so lange sie nicht unter Glas gebracht werden.“

Post-Personalien. Angenommen zum Telegraphenwartmeister Feldwebel Gatz in Wiesbaden, zum Postagenten Landwirt Koblhof in Bürges. Verstorben die Postassistenten Fried von Gms nach Frankfurt, Nikolai von Etzille nach Hildesheim, Reichert von Frankfurt nach Bielefeld, Salzecker von St. Goarshausen und Otto Weil von Langenschwalbach nach Frankfurt. Freiwillig ausgeschieden Postagent Müller in Bürges. Gestorben Postsekretär Dildgen in Ditzingen.

Moderne Bibelabende. Uns wird geschrieben: Am kommenden Donnerstag, den 18. Januar, beginnen die diesjährigen Bibelabende. Sie finden diesmal ohne freie Ausrede statt. Die Veranstalter haben sich überzeugen müssen, daß diese Ausrede ihren Zweck nicht diene, sondern den Charakter der Abende beeinträchtigt. Um so mehr hoffen sie auf eine rege Bemerkung des Fragestellers. Aber den Zweck der

Abende sei das gleiche wie im vergangenen Jahre gesagt: „Sie wollen zweierlei, einmal die mit den Mitteln unserer modernen Wissenschaft erfochtene Bibel den Menschen unserer Tage bekannt und vertraut machen. Und dann wollen sie den so erlangten Anschauungen der Bibel die Welt der modernen Menschen gegenüberstellen. Die Veranstalter sind gewiß, daß sich so die Bibel auch der Moderne als ewiges Buch erweisen wird.“ Die Veranstalter rechnen auch in diesem Jahre mit dem Besuch derer, die sich auch sonst ihres Dienstes bedienen. Sie rechnen vor allem auch mit solchen, die aus irgend welchen Gründen der Bibel und des christlichen Glaubens nicht mehr recht froh werden können. Sie würden sich freuen, wenn auch solche kämen, die einen festen Standpunkt in der Kirche einnehmen und dabei an allem Gutes und an aller Arbeit um diese großen Dinge Freude haben. Sie würden sich vor allem freuen, wenn die Lamen, die mit diesen Dingen fertig zu sein meinen und entweder der Kirche der Rinde gefehlt haben oder aber in der Kirche an ihrem gottesdienstlichen Leben sonst nicht mehr teilnehmen. Die Veranstalter haben auch in diesem Jahre um die Kirche gebeten: Lebendig aus dem Grund, um so den kirchlichen Charakter ihrer Arbeit zu betonen und um den Willen, würdigen Verlauf ihrer Abende sicher zu stellen. Das Wort „modern“, das gewiß wie alle Schlagwörter seine Mängel hat, soll nur von vornherein anzeigen, einmal, daß es den Veranstaltern nicht in erster Linie um unmittelbare Erbauung zu tun ist, dann, daß die Veranstalter nicht im Sinne der alten Inspirationslehre an die Bibel herangehen, und endlich, daß es nicht in erster Linie die allgemein-menschlichen Fragen und Sorgen sind, die gestellt werden, sondern die besonderen Räte und Fragen der Welt- und Lebensanschauung unserer Zeit.

Letzte Handelsnachrichten.

Königliche Schauspieler. Vielfachen Wünschen entsprechend hat die Intendantur das Bühnenstück „Mor und Moris“ noch einmal in den Spielplan aufgenommen, und zwar ist die Aufführung für Sonntag, den 21. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, vorgesehen. Es gelten wieder die bekannten Volkspreise. Der Vorverkauf hat heute begonnen. — Über den Spielplan des Hoftheaters für diese Woche ist mitzuteilen, daß heute Sonntag zwei Vorstellungen stattfinden, und zwar nachmittags bei Volkspreisen „Zumpachgebunden“ und abends 7 Uhr die Oper „Die Fidin“ bei gewöhnlichen Preisen (Abonnement B). Morgen Montag folgt sodann als zweite Aufführung im neuen Jahre bei kleinen Preisen das Schauspiel „Stabale und Liebe“ von Friedrich v. Schiller. Den nächsten Schülern hat die Intendantur für diese Vorstellung wieder eine größere Anzahl Karten zu ermäßigten Preisen zur Verfügung gestellt (Abonnement C). Für Dienstag ist Beethoven's große Oper „Fidelio“ mit Frau Kammerjägerin Leffler-Burdard in der Titelrolle in Aussicht genommen. Das Werk gelangte bekanntlich bei den Meisterspielen 1910 in vollständig neuer Ausstattung und kostümlicher Ausstattung zur Aufführung und hat in dieser Wiesbadener Freibühnenrichtung inwieweit eine größere Anzahl von Aufführungen erlebt. Herr Kammerjäger Kähler wird den Frotellen singen (Abonnement A, erhöhte Preise). Mit Rücksicht auf das am Freitag, den 19. d. M., stattfindende Kurkurs-Infusionskonzert hat für die Tage Mittwoch bis Samstag eine Umstellung der Abonnementbuchungen eintreten müssen, da die Intendantur zur Vermeidung von Härten darauf Bedacht nimmt, daß kein Abonnementbucher mehr als dreimal mit einem Infusionskonzert zusammenfällt. Es wird also am Mittwoch in Abonnement C das Vers-Puffspiel „Der schlechte Ruf“ von Oscar Plumenthal und anschließend Donizetti's beliebte Oper „Die Regimentstochter“ aufgeführt werden. Fräulein Sommer wird auch diesmal die Marie singen. Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ geht sodann am Donnerstag, den 18. Januar, im Abonnement D in Szene. Bei dieser Gelegenheit wird ein herrlicher Tenor, Herr Scherer vom Dortmunder Stadttheater, ein Engagementsgastspiel absolvieren. Es folgt am Freitag wieder eine Aufführung der Oper „Die Frotellen“ (Abonnement B). Die D-Abonnementen erhalten dann endlich am Samstag, den 20. Januar, „Hofenballe“ von Richard Strauß. Für Sonntag, den 21., sind wieder zwei Vorstellungen vorgesehen, und zwar nachmittags auf vielfachen Wunsch für große und kleine Kinder das Bühnenstück „Mor und Moris“ (Volkspreise). Sonntagabend geht die beliebte Operette „Die Negermännchen“ im Abonnement A in Szene (gewöhnliche Preise). Den Eisenstein singt Herr Kammerjäger Costa aus Nürnberg, während als Alfred Herr Scherer vom Dortmunder Stadttheater sein zweites Engagementsgastspiel absolviert.

Reichens-Theater. Auf vielseitigen Wunsch werden morgen Montag die beiden großen Schläger „Lottichens Geburtstag“ und „1. Klasse“ von Ludwig Thoma und die famose Satire „Hochzeits“ von Wassermann wiederholt; auch der weitere Wochenplan gestaltet sich sehr abwechslungsreich dadurch, daß jeder Abend eine andere zugängliche Komödie bringt. Am nächsten Samstag und Montag findet ein spezialisiertes Jubiläumsgastspiel August Junfermann als „Onkel Pränke“ statt: es werden nämlich jetzt 60 Jahre, daß der Künstler der Bühne angehört und gleichzeitig feiert er in seiner körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

Konzert zum Besten der Kinderhorte. Der Wiesbadener Lehrergesangsverein hat beschlossen, seine alljährlichen Konzerte, die sich im inneren Kreise stets großer Beliebtheit erfreuen haben, von nun an der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und zu wohltätigem Zweck zu wiederholen. Der Verein für Kinderhorte, dem das diesjährige Konzert zugute kommen soll, hat das Anerkennen dankbar bekräftigt, liegt er sich doch gerade bei der eine neue Aufgabe gestellt, die dringend der Unterstützung bedarf. In der nächsten Woche soll ein neuer — der dritte — Knabenchor, eröffnet werden. Daß gerade der Lehrergesangsverein für diese neue Schöpfung zu wirken bereit ist, mag die beste Gewähr dafür sein, daß eine Erweiterung der Werke eine unbedingte Notwendigkeit ist. Das Konzert — ein Schubertabend — findet unter Leitung des Königl. Musikdirektors Spangenberg und unter Mitwirkung bedeutender Solisten am Sonntag, den 21. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Jubiläumshaus statt.

Das Spanenbergsche Konservatorium für Musik (Bilhelmstraße 16) beschäftigt, in einem Saale der „Loge Plato“ unter Leitung von Frau Professor Solten-Schmetten einen Kursus in rhapsodischer Ginnastik (System Novoss Defroze) für junge Mädchen — auch solche, die außerhalb des Konservatoriums leben — abzuhalten. Die Kurse beginnen im Laufe der nächsten Woche.

Raffaellerischer Kunstverein (Bilhelmstraße 24, Museum). Neu ausgestellt: Bilder: Von August Böhde in München 20 Bilder: „Auf dem Westloch“, „Garten“, „Alle Weiden“, „Frühling in Holland“, „Schiff“, „Abendstimmung“, „Nieder-rheinisches Weid“, „Herbststimmung“, „Abend in der Weide“, „Quaerhörnfelder bei Haarlem“, „Im Baumhatten“, „Mühle im Wasser“, „Verfäulen“, „Kornstimmung“, „Sicht“, „Liebende Herde“, „Am Wasser“, „Nieder-rheinisches Winterland“, „Der alte Mäher“, und „Fischerboote“. Von Professor G. v. Hochmann 8 Bilder: „Eindolung des Kapitäns“ (Motiv aus Kowol, Holland), „Schnelle Raub“ (Motiv aus England) und „Regenwetter“ (Motiv aus England). Von W. Hierholz in Karlsruhe 5 Bilder: „Im Wald“, „Zalduelle“, „Im Winter“, „Schloßhof“ und „Am Rhein bei Marz“. Von J. Kießer: in Hamburg 1 Bild: „Ampel“.

Vorträge über Bürgerkunde. Der Zollus von Vorträgen über Bürgerkunde, der von der Vortragsvereinigung veranstaltet, im November begonnen hat, findet nunmehr seine Fortsetzung. Dienstag, den 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr, wird im Vortragsaal des Rathhauses Herr Dr. jur. E. H. Reher über die Finanzwirtschaft des Reiches und Reichens sprechen. Aus für diejenigen, die an den früheren Vorträgen nicht teilgenommen haben, kann dieser wie alle nach folgenden von Interesse und wertvoll sein, da jeder Vortrag, wenn auch in dem Gesamtumfang der Bürgerkunde einig, ein abgeschlossenes Ganzes für sich bildet. Karten am Sonntag.

Mittel des Familienlebens. Wie entwickelte ich die in mir schlummenden Kräfte und Gemütskräfte? Wer dieses Thema wird der Psychologe Rudolf Parthey aus Ettingen (Schwaben) zwei Vor-

trage halten. Der Redner, der durch seine früheren Vorträge bereits hier bekannt ist, wird die Grundzüge der bei allen nervösen Störungen so bewährten Seelenlehre wiedergeben. Der erste dieser Vorträge findet am Freitag, den 19. Januar, abends 8 Uhr, im Saale der „Loge Plato“ (Friedrichstraße) statt.

Vereins-Nachrichten.

Der Quartettverein Wiesbaden veranstaltet am Sonntag, den 14. Januar, abends 8 Uhr, im Saale des „Zurvereins“, Belmündstraße 25, einen Familienabend, verbunden mit Gesangs-, solistischen und humoristischen Vorträgen, sowie Theater-Aufführungen und Tanz.

Der Fachverein der Friseurgehilfen bezieht am Sonntag, den 14. Januar, abends 7 Uhr, in dem katholischen Gesellenhaus, Dohlemer Straße 24, sein 3. Stiftungsfest, verbunden mit einem Schüler-Preisfest.

Die Privatgesellschaft „Lobengrin“ hält ihre Weihnachtsfeier zum Weihnachtsfest im Saale „Germania“, Platter Straße 108 (W. Seibel) ab.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Schierstein, 13. Januar. Der Gärtnergehilfe Julius Behner in Schierstein a. Rh. hat am 10. September 1911 die 14jährige Ida Seifert aus Wiesbaden nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens aus dem Rhein gerettet. Diese von Mut und Entschlossenheit zeugende Tat bringt der Regierungspräsident lebend zur öffentlichen Kenntnis.

Nassauische Nachrichten.

Niederwalluf, 13. Januar. Heute nacht gegen 1 Uhr brach in dem Anwesen des Landwirts Beder in der Schiersteiner Straße ein Brand aus. Das Feuer wurde zuerst von einer Lokomotive aus bemerkt und der Bevölkerung durch Signal bekannt gemacht. Das Wohnhaus ist vollständig niedergebrannt, Stallung und Scheune wurden ebenfalls zerstört. Große Mühe machte das Löschkorps, etwa 100 Stüd, doch wurden sie alle in Sicherheit gebracht.

Ins dem Taunus, 12. Januar. Das günstige Wetter hat die Holzfallungsarbeiten in den Wäldern sehr gefördert, so daß mit den Holzversteigerungen bald begonnen werden kann. So findet die große Versteigerung aus den fiskalischen Wäldungen im Distrikt „Wellingen“ der Oberförsterei Sonnenberg am Freitag, den 19. Januar, im Saalbau „Hinterhaus“ statt.

Höchst a. M., 12. Januar. Zwischen den im Hause Palmstraße 4 wohnenden Familien Bohlhaff und Schöber besteht schon seit längerer Zeit bittere Feindschaft, die dadurch hervorgerufen sein soll, daß ersterer seiner Frau und die Kinder des Schöber, belästigt und beleidigt. Als auch gestern wieder ein derartiger Vorfall sich abspielte, eilte Schöber und schlug mit einem Beile dem B. derartig auf den Kopf, daß dieser alsbald ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Schöber wurde verhaftet.

Aus dem Rheingau, 13. Januar. Nachdem die 1911er Reine eine günstige Beurteilung durch die Probe ermöglicht, finden dieselben immer mehr Anklang und herrscht seit einiger Zeit rege Nachfrage. So hat die Weinrohbandlung Gebelzier in Wiesbaden größere Partien von ca. 60 Halbfäß 1911er Rheingauer aus guten und besten Lagen und vorzugsweise Riesling-Gewächse der Gemarkungen Ridesheim a. Rh., Geisenheim, Winkel, Mittelheim, Hirsch und Johannisberg zu 1800 M. bis 2400 M. per Stüd erworben. Die Verkäufe vermittelte das Weinkommissionsgeschäft Karl Schönlein jun. in Geisenheim i. Rh.

Aus der Umgebung.

h. Frankfurt a. M., 12. Januar. Die Kriminalpolizei nahm einen Mann fest, der von Bühnenangehörigen Abonnementgelder auf eine Theaterzeitung herausgeschwindelt hatte, unter dem Vorgeben, daß ihre Portraits in der Zeitschrift erscheinen würden. In dem Besitze des Verhafteten wurden Bilder von hervorragenden Schauspielern der deutschen Großstädte gefunden.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

we. Wechselgeschäften. Gestern fand vor der Strafammer der Kaufmann Heinrich Hassenbach von Diebrich, 31 Jahre alt, verheiratet, seit dem 25. Nov. 1911 in Untersuchungshaft, unter der Anklage der Urkundenfälschung sowie des Betrugs. Der Angeklagte hatte seine Frau gegen den Willen von deren Mutter geheiratet. Um sein Wohlwille von dem väterlichen Vermögen zu erhalten, hatte er einen Zivilprozeß angestrengt, von dem er erwartete, daß er durch denselben in den Besitz eines Vermögens in Höhe von 30 bis 35000 M. kommen werde. Außerdem soll eine Großkaute Hassenbachs ein Heiratsgut in Höhe von 6000 M. zugelegt haben. In dieser Zeit wurde — um den Angaben des Angeklagten zu folgen — im Geschäft seines Schwagers Sch., in dem er Geschäftsführer war, ein Wechsel vorgezeigt, dessen Bezugung aus paraten Prolongiert worden, eine zweite Prolongation konnte nicht erwartet werden, und in diesem Moment begann er mit den Wechselgeschäften, deren Gesamtbetrag sich zum Schluß auf 24 bis 30000 M. belaufen haben soll. Auch die Fälschung einer Bürgschaftserklärung wird von Hassenbach zugestanden. Die Firma Sch. fand mit dem Diebricher Vorkaufverein in Geschäftsverbindung und genoh dort volles Vertrauen. Die gesamten gefälschten Wechsel befinden sich zurzeit noch in dem Besitze des Vorkaufvereins, so daß dieser als der Geschädigte anzusehen ist. Der Angeklagte jedoch lebt mit seiner Frau in ehelicher Gütergemeinschaft. Der Vorkaufverein hat das ganze, in der Hauptsache aus Grundstücken bestehende Vermögen der Frau H. pfänden lassen, und wenn es gelingt, die Objekte angemessen zu Geld zu machen, dann tritt ein Schaden überhaupt nicht ein. Inzwischen ist zwischen H. und seiner Schwägermutter ein Vergleich zustande gekommen, wonach jener ein Drittel des ganzen Erbes erhält. Die Sache kam zum Klappen, als die Firma Sch. in Konkurs geriet. Nachdem der Angeklagte eben erst einen größeren Geldbetrag einliefert hatte, machte er sich unterm 3. Januar 1908, mit angeblich 12000 M. aus dem Staube. Er bezog sich ins Ausland, fuhr aber im November v. J. nach Deutschland zurück, wurde zunächst in Berlin gefangen und dann am 25. November in den Kuranlagen in der Nähe von Sonnenberg festgenommen. Das Urteil nahm den Angeklagten in 10 Monate Gefängnis unter Aufrechnung von einem Monat Untersuchungshaft.

Vermischtes.

Der Panamakanal ein Jahr früher fertig. Die außerordentliche Energie und Schnelligkeit, mit denen man die Arbeiten am Panamakanal gegenwärtig betreibt, haben ein günstiges Resultat erzielt; voraussichtlich wird der Kanal

wenigstens ein Jahr früher eröffnet werden können, als man bisher angenommen. 1906 war das Datum von dem Internationalen Ingenieurverein in einem Gutachten auf den 1. Januar 1915 geschätzt worden. Kunnreber haben die Sachverständigen nach dem günstigen Fortschreiten der Arbeiten als spätesten Termin den 1. Januar 1914 bestimmt. Nach diesen Annahmen wird der große Damm von Saturn in der trockenen Jahreszeit von 1912/13 vollendet werden. Alles hängt dann noch von den Grabungen ab, die zu dem Durchstich bei Culobra notwendig sind. Zwar hat sich die Schwierigkeit in der Bewältigung dieser Grabungen erhöht, da die wegguschaffende Masse größer ist, als man angenommen hat; trotzdem darf aber als spätesten Termin für die Vollenendung Ende Juni 1913 festgesetzt werden. Damit ist auch die letzte große Arbeit am Kanal geleistet.

Kleine Chronik.

Apachen unter den französischen Seeleuten. Wenige Tage vor der Demission des Kabinetts erhielt der Marinepräsident von Loriot die telegraphische Mitteilung, alle die zur Kriegsflotte gehörenden Seeleute namhaft zu machen, die Apachen oder Zuhälter sind oder auch nur vom Seligenheitsverdienst lebten. Die daraufhin angestellte polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß eine überraschend große Anzahl von Seeleuten in diese Kategorien gehört. Sie werden alle dem neuen Marineminister namhaft gemacht werden.

Ein Schäferhund als fünffacher Lebensretter. Ein Schäferhund rettete fünf Personen in Nagykölkény (Schottland). Dort wurde Mr. Anderson durch das Bellen seines Hundes geweckt, der sich im Nebenzimmer befand. Beim Erwachen bemerkte Anderson sofort einen starken Gasgeruch, der bereits das ganze Haus erfüllt hatte. Er stürzte in das Schlafzimmer seiner Tochter und versuchte vergeblich, sie mit ihren drei Kindern zu erwecken. Die vier Bewußtlosen wurden dem Krankenbause zugeführt, wo sie schwerkrank darniederliegen, jedoch haben die Ärzte Hoffnung, sie am Leben zu erhalten.

Eine Massenvergiftung, der zahlreiche Mitglieder der fächlichen Futurillervereine auf der Fahrt zum Besuche der Schlachtfelder bei Meg im Juli 1909 zum Opfer fielen, wird jetzt gleichfalls auf Reichsalkoholvergiftung zurückgeführt. Die Dresdener Nachrichten erinnern daran, daß damals von 700 Teilnehmern 30 starben und 100 an Verabstärkungserschwerden schwer erkrankt sind. Obgleich ärztliche und amtliche Nachforschungen angestellt worden, war die tatsächliche Ursache der Vergiftungen nicht festzustellen.

Ein kurioser Raub. New York beherbergte gestern den Handwerksburschen, Konditor, Wäschmann und Politiker John James McLevitt aus Milwaukee aus Pennsylvania. Der Genannte erwarb sich während langer Jahre 1200 Dollar und hat die Meiste ausgegeben, diese Summe an einem Tage durchzubringen. Er hält sich einen Leibarzt und einen Leibjäger für seine Unternehmungen, für die er einen Spezialzug, der 300 Dollar kostete, gemietet hat. Abends gab er im Waldorf-Astoria-Hotel ein Diner, das 100 Dollar kostete. Den Rest des Geldes wird er in einer Weise durchbringen, die eines Millionärs würdig ist.

Großfeuer zerstörte nachts den umfangreichen Gasthof „Zur Krone“ in Fahr-Walden. Der Schaden beläuft sich auf angeblich etwa 100 000 Mark.

Sport.

*** Radfahrpost.** Programm der radsporlichen Veranstaltungen des Gau 9 des D. R. A. im Jahre 1912: 14. Januar: Fuxtour nach dem Hellsberg-Graben. 4. Februar: Fuxtour nach Alenau. März: Frühjahrsausflug und Sealmittelwettbewerb des Gau 9 in Darmstadt. 21. April: Gaufahrt nach Wiesbaden. 12. Mai: 1. Gaupreisfahrt. 19. Mai: Gaufahrt nach Gernsheim a. M. 9. Juni: Gaufahrt nach Wingen. 16. bis 18. Juni: Vereinswanderfahrt nach Michelstadt i. O. 30. Juni: Dauerfahrt „Rund um Frankfurt“. 6. Juli: Radfest in Neu-Isenburg. 7. Juli: 1. Bundespreisfahrt. 21. Juli: Ausschiedungsmannschaftsfahrt. 23. Juli: 2. Gaupreisfahrt. 2. bis 6. August: Bundesstag in Braunfels. 18. August: Gaufahrt nach Wächtersburg. 25. August: 3. Gaupreisfahrt. 1. September: Mannschafsfahrt. 15. Sept.: 2. Bundespreisfahrt. Außer diesen Veranstaltungen findet noch eine große Dauerfahrt statt, deren Termin und Strecke in Kürze bekannt gegeben wird. Die Rennen auf der Rennbahn in Darmstadt finden am 5. Mai, 2. Juni, 28. Juli und 8. September statt. Die Termine der Arena-Rennen in Frankfurt a. M. sind zurzeit noch nicht festgesetzt.

*** Ein internationaler Wettmarsch im Taunus.** Ein bedeutendes sportliches Ereignis gelangt im kommenden Frühjahr auf der Taunus-Auto-Mobil-Rennstraße zur Austragung. Unter der Leitung hervorragender Berliner Sportsleute gelangt unter der Aufsicht des Deutschen Reichsverbandes für Automobil (D. V.) ein großer internationaler Wettmarsch zur Veranstaltung, zu dem die besten Vertreter des Auslandes engagiert werden. Unter anderem werden hervorragende englische Geher und Läufer, Franzosen, und aller Voraussicht nach auch bekannte Amerikaner an den Start gefandt werden, um den Vertretern der deutschen Farben den Sieg freitig zu machen. Unter diesen anderen hat der Kronprinz von Griechenland das Protektorat übernommen. Des weiteren wird die große Veranstaltung protegiert von den Großfürsten Michael Nikolajewitsch von Rußland und dem Chef des Großen Generalstabes der deutschen Armee, General a. M. in Berlin, sowie von dem kommandierenden General des 18. Armeekorps v. Eichborn in Frankfurt a. M. Das große Unternehmen ist auf das allergrößtmögliche organisiert und versichert bei der außerordentlichen Protektion und dem großen Interesse, das man ihm entgegenbringt, einen in jeder Hinsicht schönen Verlauf. Die Ausschreibungen gelangen sofort zum Versand.

*** Nordrhein-Westfälischer Verein hiesiger deutscher Taunusjäger.** Da am 1. März mit der Drucklegung des Katalogs für die Tropfen-Ausstellung zu Frankfurt a. M. begonnen wird, so bittet der Vorstand, bis zu diesem Termin alle Anmeldungen einfinden zu wollen. Anmeldungen und Prospekte besendet Herrmann Jacquet, Bodenheimer Landstr. 118, Frankfurt a. M.

Letzte Nachrichten.

Das Gesamtergebnis der Reichstagswahl.

Berlin, 13. Januar. In den ersten Nachmittagsstunden waren sämtliche 397 Wahlergebnisse vor. Bei Gewinnerin 1. Hagenow-Großmühlen ist es jedoch zweifelhaft, ob Pauli (kons.) mit Sivtovich (Fort. Wpt.) oder Kober (Sog.) in die Stichwahl kommt. Der Wahlkreis Elsaß-Lothringen 4. Gebweiler, bisher dem Zentrumsgewählten Thumann (Zentrum) zugewählt, ist nach genannten Berichten zum Elsäßer Zentrum zu rechnen. Danach ergibt sich folgende Zusammenstellung des Wahlergebnisses: Definitiv gewählt sind 208 Abgeordnete, nämlich

27 Konservative, 5 Reichspartei, 2 Wirtschaftliche Vereinigung, 7 Zentrum, 15 Polen, 4 Nationalliberale, 1 Bund der Landwirte, 64 Sozialdemokraten, 7 Elsaß-Lothringers Zentrum, 1 Lothringen, 1 Bauernbündler, 1 Wälder. An den 189 Stichwahlen sind beteiligt: 42 Konservative, 17 Reformpartei, 3 Deutsche Reformpartei, 13 Wirtschaftliche Vereinigung, 29 Zentrum, 10 Polen, 64 Nationalliberale, 4 Bund der Landwirte, 53 oder 54 Fortschrittliche Volkspartei, 120 oder 121 Sozialdemokraten, 2 bayerische Liberale, 2 Elsaß-Lothringers Zentrum, 2 unabhängige Liberale, 6 Welfen, 3 Bauernbund, 5 Wälder. Die Konservativen gewinnen 2 und verlieren 10, die Wirtschaftliche Vereinigung gewinnt 1 und verliert 8, das Zentrum verliert 6, hierbei ist die eben erwähnte Änderung in der Parteibezeichnung des Elsaß-Lothringischen Abgeordneten nicht berücksichtigt. Die Polen verlieren 1, die Nationalliberale gewinnen 2 und verlieren 16, die Fortschrittliche Volkspartei verliert 12, die Sozialdemokraten gewinnen 28 und verlieren 2.

hd. Berlin, 13. Januar. Das Gesamtergebnis der Reichstagswahl liegt jetzt vor. Danach sind gewählt: 5 Reichsparteiler, 27 Konservative, 3 Wirtschaftliche Vereinigung, 80 Zentrum, 15 Polen, 5 Elsäßer, 6 Nationalliberale, 1 Däne, 67 Sozialdemokraten. Von den Stichwahlen entfallen auf die Sozialdemokraten 114, auf die Nationalliberale 68, die Freisinnigen 61, die Konservativen 43, das Zentrum 85, die Wirtschaftliche Vereinigung 16, die Reichspartei 11, die Polen 8, die Reformpartei 4, die Elsäßer 4, die Welfen 3, den Bauernbund 2, die Vitauer 1 und die Demokraten 1.

Ein Wahlkreuzlauf in Dortmund.

Dortmund, 13. Januar. Nach dem Bekanntwerden des Wahlergebnisses versuchten Sozialdemokraten in eine von den Nationalliberalen einberufene Versammlung einzudringen. Es kam zu Zusammenstößen. Schließlich verdrängte die draußen stehende Menge, das Lokal zu stürmen, wurde aber von der Polizei mit der Waffe zurückgetrieben.

hd. Dortmund, 13. Januar. Gestern Abend kam es bei Bekanntmachung der Wahlergebnisse in Reinholdshof zu Unruhestörungen, die das Einschreiten der Polizei notwendig machten. Die Schupente wurden mit Steinen beworfen. Es erschienen etwa 60 Beamte zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Polizei hatte einen schweren Stand und nur ihrer Ruhe und Besonnenheit ist es zu danken, daß es nicht zu schweren Zusammenstößen gekommen ist. Die Schupente mußten von der Waffe Gebrauch machen, jedoch wurde niemand ernstlich verletzt, da die Beamten mit flacher Klinge vorgingen.

Pariser Pressstimmen.

hd. Paris, 13. Januar. Die Pariser Presse nimmt die Erfolge der Sozialdemokratie bei den deutschen Reichstagswahlen zum Anlaß, die deutsche Regierungspolitik einer sehr unfreundlichen Kritik zu unterziehen. Die Unzufriedenheit des deutschen Volkes sei in letzter Zeit besonders groß. Viel zu dieser Unzufriedenheit habe wohl auch das Marokkoabkommen beigetragen.

Die Stimmung in England.

London, 13. Januar. „Daily Chronicle“ schreibt: Das britische Volk war viele Jahre nicht so unruhig über die äußere Lage, wie gegenwärtig. Es herrscht ein Gefühl der Bestürzung über die auswärtigen Beziehungen und vager Verdacht, daß die Dinge nicht sind, wie sie sein sollten. Diese Empfindungen finden Ausdruck in einer bemerkenswerten Rede Lord Roseberys. Man bemerkt in der Rede eine Unterströmung der Sympathien mit Gladstones' idealem Frieden, Neutralität und mäßige Rüstungsausgaben. Wir wählen einen anderen Weg, oder vielmehr wurde er für uns gewählt, da der Unprung und die Motive der auswärtigen Politik vor den Augen des Volks verhallt sind. Die Folge ist, daß England, dessen Hauptinteressen nichteuropäisch sind, nicht im Morast der europäischen Verwickelung steht. Wir erfüllen gewissenhaft unsere Verpflichtungen in der marokkanischen Frage. Jetzt, nach Schluß des marokkanischen Kapitels, ist die Frage: Hören unsere Verpflichtungen gegen Frankreich auf oder sind wir noch zu weitergehenden vagen ungeschriebenen Verbindlichkeiten, wie Lord Rosebery andeutete, verpflichtet? Falls angeführte Verpflichtungen fortbauern, klammern wir Lord Rosebery zu, daß die Lage Englands die größte Gefahr in sich schließt. Unsere Teilnahme an den Abklärungen der europäischen Gruppen hat wenig Gutes getan. Unsere äußere Politik war durch ihr Fehlen zur Verantwortlichkeit ausgezeichnet. Wir müssen einen Teil der Verantwortung für die Rüstungsausgaben tragen, die nach einem früheren Worte Grens die Zivilisation zu erlösen droht.

Eine Friedensrede.

hd. London, 13. Januar. Der Earl of Rosebery, der unter Gladstone zweimal an der Spitze des auswärtigen Amtes in London stand, hat gestern Abend in Glasgow eine Rede gehalten, in der er mit eindringlichen Worten vor der Gefahr warnte, von der England in der auswärtigen Politik Sir Eduard Grens bedroht sei.

Die französische Kabinettskrise.

Paris, 13. Januar. Poincaré willigte dem Ersuchen des Präsidenten Fallières entsprechend ein, die Bildung des Kabinetts zu übernehmen.

Die Spanier am Riff.

sb. Melilla, 13. Januar. Das Operationsheer erhielt gestern Marschbefehl.

Berlin, 13. Januar. Zwischen Preußen und Braunschweig ist von dem dazu bevollmächtigten Kommissar der Staatsvertrag über die Herstellung der Eisenbahn Celle-Braunschweig abgeschlossen worden.

** Berlin, 13. Januar. Prinz Adalbert von Preußen, der dritte Sohn des Kaisers, wird nach Beendigung des Lehrganges an der Marineakademie ein

längeres Kommando auf der amerikanischen Station erhalten. Hierfür wird der kleine Kreuzer „Bremen“ in Frage kommen.

sb. Beking, 12. Januar. Die Randschupringen haben sich heute versammelt und den Beschluß gefaßt, den Thron zu erlöchen, sich unverzüglich nach Kehl zurückzuziehen.

Steinbrück (Eifel), 13. Januar. Mehrere Männer besuchten einen Einbruch in einen Gutshof. Sie schlugen den Besitzer nieder und versuchten, ihn zu erwürgen, bis sein Sohn ihm zu Hilfe eilte. Die Täter sind ermittelt, sie führten viel Wertgegenstände und bares Geld bei sich.

Wien, 13. Januar. Mehrere Pfandleihanstalten sind dadurch geschädigt worden, daß sie Goldketten verpfändet hatten, deren Glieder tief ausgehöhlt und mit einer Flüssigkeit gefüllt waren, die später verdunstete. Als Täter wurde die Beklebung eines Präzisionshändlers und ein anderer Händler verhaftet.

sb. Amsterdam, 13. Januar. Zwischen Amsterdam und Haarlem sind zwei Güterzüge zusammengefahren. Die Strecke ist gesperrt. Der inländische Verkehr, sowie der Verkehr mit dem Ausland erleidet bedeutende Verzögerungen. Personen wurden nicht verletzt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 13. Januar. Der Verkehr an der heutigen Börse gestaltete sich etwas lebhafter als an den Vorabenden. Bei Eröffnung war die Tendenz ziemlich fest. Namentlich zeigte sich der Markt für Kohlenwerte angeregt. Auf diesem Gebiet stimulierten die Einigung des Fiskus mit den Kohlenindustriellen. Die Festigkeit dieser Aktien übte zum Teil auf den übrigen Marktgebieten einen günstigen Einfluß aus. Doch bald stellte sich Luftlosigkeit ein und die Tendenz schwächte sich ab, da die Ergebnisse der Wahlergebnisse, die übrigens anfänglich einflusslos blieben, nachträglich im ungünstigen Sinne erörtert wurden. Fest lagen Industriewerte sowie der Rohmarkt. Da sich das Geschäft in der Hauptsache auf Kohlenaktien beschränkte, so traten die übrigen Gebiete weniger hervor. Heimische Fonds behaupteten sich. Von fremden wurden chinesische Werte niedriger. Tägliche Geld bedang 3 bis 3 1/2 Prozent. Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

Matr. Nr. 20; geöffnet an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr; für Ehe-schließungen nur Diensttag, Donnerstag und Samstag.

Geburten:

- 5. Jan. dem Schuttmann Friedrich Rembe e. S.
- 6. " dem Fuhrmann Lorenz Kutenlöcher e. T., Angela
- 7. " dem Bäcker Jakob Meister e. S., Karl Richard Jakob
- 7. " dem Schriftföhrer Adolf Hüh e. T., Marie Gise, Katharina
- 7. " dem Techniker Philipp Graf e. S., Bernhard
- 8. " dem Friseur Heinrich Gerlach e. T., Ehrliche
- 9. " dem Gärtner Heinrich Alenderer e. S., Emil Heinz
- 9. " dem Ländereich Johann Alun e. T., Maria
- 10. " dem Schlosser Georg Petry e. T., Christiane Wilhelmine

Storbefälle:

- 11. Jan. Fabrikarbeiter Konrad Steinmez, 66 J.
- 11. " Ehe, Gertrude Weber, geb. Diemar, 66 J.
- 11. " Magistrats-Obersekretär Alois Rengerle, 42 J.
- 11. " Emil, S. d. Schneiders Joseph Doria, 28 J.
- 12. " Strohändler Otto Egg, 66 J.
- 12. " Marie, geb. Springmühl, Ehefrau des Oberst. a. D. Theod. Otto, 67 J.
- 12. " Tagelöhner Heinrich Schmidt, 67 J.
- 12. " Köchin Wilhelmine Gahn, 73 J.
- 12. " Karoline, L. d. Länders Jakob Bender, 4 J.

22 Geschäftliches. 22

Gegen Mündergeruch üben

„Chlorodont“ beseitigt alle Mundgerüche im Munde und zwischen d. Zähnen und hinter d. Zähnen. Beseitigt Mundgeruch, ohne d. Schmeckz. zu ändern. Verfügt über d. stärksten, angenehmsten, harmlossten, 1-4 Probetube 1/4 M. In d. Internat. Englent-Ausstell. Dresden 1895 bewandert. Von derlangte Drogu. u. Spezialmüller direkt u. Laboratorium „Deo“ Dresden 3 ober l. b. Apotheken, Drogerien, Brillen- und Parfümeriegeschäften. P. 56



Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrunnerei: **LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN.** Nur echt mit der Hammer-Schulter-Mark. Überall erhältlich.

G. H. Schiffer, Hof-Photograph, Taunusstr. 24, Tel. 3046.

Redaktionelle Einsendungen

sind zur Veröffentlichung niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unterlassener Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten mit der Verlagsbeilage „Der Roman“, sowie „Unterhaltende Mütter“ Nr. 1.

Verantwortlicher: H. Schulte vom Brühl. Druck und Verlag von H. Schulte vom Brühl, Wiesbaden. Druckkosten: 2 M. 50 Pf. für 1000 Exemplare. Anzeigen: 1 M. 50 Pf. für 1000 Exemplare. Abonnement: 1 M. 50 Pf. für 1000 Exemplare. Abonnement: 1 M. 50 Pf. für 1000 Exemplare.

Kursbericht vom 13. Jan. 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.00
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Währ.	12.50
1 Mk. Bko.	1.50

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira	1.25
1 österr. Kr. i. O.	2.00
1 fl. ö. Währ.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	1.55
100 fl. öst. Krone-Münze	105 fl. Währ.
1 skand. Krone	1.125

Staats-Papiere.

Zl.	Nr.	Kurs
1. D.-R.-Anl. unk. 1918	102.10	
2. D.-R.-Schulz.-Anw.	100.10	
3. Reichs-Anleihe	91.75	
4. Pr. Cons. unk. v. 18	102.25	
5. Pr. Schatz.-Anw.	100.10	
6. Pr. Cons. 1909	92.40	
7. Pr. Cons. 1910	101.20	
8. Pr. Cons. 1911	100.50	
9. Pr. Cons. 1912	100.50	
10. Pr. Cons. 1913	100.50	
11. Pr. Cons. 1914	100.50	
12. Pr. Cons. 1915	100.50	
13. Pr. Cons. 1916	100.50	
14. Pr. Cons. 1917	100.50	
15. Pr. Cons. 1918	100.50	
16. Pr. Cons. 1919	100.50	
17. Pr. Cons. 1920	100.50	
18. Pr. Cons. 1921	100.50	
19. Pr. Cons. 1922	100.50	
20. Pr. Cons. 1923	100.50	
21. Pr. Cons. 1924	100.50	
22. Pr. Cons. 1925	100.50	
23. Pr. Cons. 1926	100.50	
24. Pr. Cons. 1927	100.50	
25. Pr. Cons. 1928	100.50	
26. Pr. Cons. 1929	100.50	
27. Pr. Cons. 1930	100.50	
28. Pr. Cons. 1931	100.50	
29. Pr. Cons. 1932	100.50	
30. Pr. Cons. 1933	100.50	
31. Pr. Cons. 1934	100.50	
32. Pr. Cons. 1935	100.50	
33. Pr. Cons. 1936	100.50	
34. Pr. Cons. 1937	100.50	
35. Pr. Cons. 1938	100.50	
36. Pr. Cons. 1939	100.50	
37. Pr. Cons. 1940	100.50	
38. Pr. Cons. 1941	100.50	
39. Pr. Cons. 1942	100.50	
40. Pr. Cons. 1943	100.50	
41. Pr. Cons. 1944	100.50	
42. Pr. Cons. 1945	100.50	
43. Pr. Cons. 1946	100.50	
44. Pr. Cons. 1947	100.50	
45. Pr. Cons. 1948	100.50	
46. Pr. Cons. 1949	100.50	
47. Pr. Cons. 1950	100.50	
48. Pr. Cons. 1951	100.50	
49. Pr. Cons. 1952	100.50	
50. Pr. Cons. 1953	100.50	
51. Pr. Cons. 1954	100.50	
52. Pr. Cons. 1955	100.50	
53. Pr. Cons. 1956	100.50	
54. Pr. Cons. 1957	100.50	
55. Pr. Cons. 1958	100.50	
56. Pr. Cons. 1959	100.50	
57. Pr. Cons. 1960	100.50	
58. Pr. Cons. 1961	100.50	
59. Pr. Cons. 1962	100.50	
60. Pr. Cons. 1963	100.50	
61. Pr. Cons. 1964	100.50	
62. Pr. Cons. 1965	100.50	
63. Pr. Cons. 1966	100.50	
64. Pr. Cons. 1967	100.50	
65. Pr. Cons. 1968	100.50	
66. Pr. Cons. 1969	100.50	
67. Pr. Cons. 1970	100.50	
68. Pr. Cons. 1971	100.50	
69. Pr. Cons. 1972	100.50	
70. Pr. Cons. 1973	100.50	
71. Pr. Cons. 1974	100.50	
72. Pr. Cons. 1975	100.50	
73. Pr. Cons. 1976	100.50	
74. Pr. Cons. 1977	100.50	
75. Pr. Cons. 1978	100.50	
76. Pr. Cons. 1979	100.50	
77. Pr. Cons. 1980	100.50	
78. Pr. Cons. 1981	100.50	
79. Pr. Cons. 1982	100.50	
80. Pr. Cons. 1983	100.50	
81. Pr. Cons. 1984	100.50	
82. Pr. Cons. 1985	100.50	
83. Pr. Cons. 1986	100.50	
84. Pr. Cons. 1987	100.50	
85. Pr. Cons. 1988	100.50	
86. Pr. Cons. 1989	100.50	
87. Pr. Cons. 1990	100.50	
88. Pr. Cons. 1991	100.50	
89. Pr. Cons. 1992	100.50	
90. Pr. Cons. 1993	100.50	
91. Pr. Cons. 1994	100.50	
92. Pr. Cons. 1995	100.50	
93. Pr. Cons. 1996	100.50	
94. Pr. Cons. 1997	100.50	
95. Pr. Cons. 1998	100.50	
96. Pr. Cons. 1999	100.50	
97. Pr. Cons. 2000	100.50	
98. Pr. Cons. 2001	100.50	
99. Pr. Cons. 2002	100.50	
100. Pr. Cons. 2003	100.50	

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Zl.	Nr.	Kurs
1. Rheinpr. 20, 21, 31-34	100.10	
2. do. 22, 23	95.80	
3. do. 24	94.00	
4. do. 25	90.00	
5. do. 26, 27, 28, 29, 30	91.20	
6. do. 31, 32, 33, 34	91.00	
7. do. 35	90.00	
8. do. 36, 37, 38, 39	84.00	
9. do. 40, 41, 42, 43	100.25	
10. do. 44, 45, 46, 47	100.40	
11. do. 48, 49, 50, 51	96.00	
12. do. 52, 53, 54, 55	92.60	
13. do. 56, 57, 58, 59	92.40	
14. do. 60, 61, 62, 63	92.60	
15. do. 64, 65, 66, 67	92.60	
16. do. 68, 69, 70, 71	92.60	
17. do. 72, 73, 74, 75	92.60	
18. do. 76, 77, 78, 79	92.60	
19. do. 80, 81, 82, 83	92.60	
20. do. 84, 85, 86, 87	92.60	
21. do. 88, 89, 90, 91	92.60	
22. do. 92, 93, 94, 95	92.60	
23. do. 96, 97, 98, 99	92.60	
24. do. 100, 101, 102, 103	92.60	
25. do. 104, 105, 106, 107	92.60	
26. do. 108, 109, 110, 111	92.60	
27. do. 112, 113, 114, 115	92.60	
28. do. 116, 117, 118, 119	92.60	
29. do. 120, 121, 122, 123	92.60	
30. do. 124, 125, 126, 127	92.60	
31. do. 128, 129, 130, 131	92.60	
32. do. 132, 133, 134, 135	92.60	
33. do. 136, 137, 138, 139	92.60	
34. do. 140, 141, 142, 143	92.60	
35. do. 144, 145, 146, 147	92.60	
36. do. 148, 149, 150, 151	92.60	
37. do. 152, 153, 154, 155	92.60	
38. do. 156, 157, 158, 159	92.60	
39. do. 160, 161, 162, 163	92.60	
40. do. 164, 165, 166, 167	92.60	
41. do. 168, 169, 170, 171	92.60	
42. do. 172, 173, 174, 175	92.60	
43. do. 176, 177, 178, 179	92.60	
44. do. 180, 181, 182, 183	92.60	
45. do. 184, 185, 186, 187	92.60	
46. do. 188, 189, 190, 191	92.60	
47. do. 192, 193, 194, 195	92.60	
48. do. 196, 197, 198, 199	92.60	
49. do. 200, 201, 202, 203	92.60	
50. do. 204, 205, 206, 207	92.60	
51. do. 208, 209, 210, 211	92.60	
52. do. 212, 213, 214, 215	92.60	
53. do. 216, 217, 218, 219	92.60	
54. do. 220, 221, 222, 223	92.60	
55. do. 224, 225, 226, 227	92.60	
56. do. 228, 229, 230, 231	92.60	
57. do. 232, 233, 234, 235	92.60	
58. do. 236, 237, 238, 239	92.60	
59. do. 240, 241, 242, 243	92.60	
60. do. 244, 245, 246, 247	92.60	
61. do. 248, 249, 250, 251	92.60	
62. do. 252, 253, 254, 255	92.60	
63. do. 256, 257, 258, 259	92.60	
64. do. 260, 261, 262, 263	92.60	
65. do. 264, 265, 266, 267	92.60	
66. do. 268, 269, 270, 271	92.60	
67. do. 272, 273, 274, 275	92.60	
68. do. 276, 277, 278, 279	92.60	
69. do. 280, 281, 282, 283	92.60	
70. do. 284, 285, 286, 287	92.60	
71. do. 288, 289, 290, 291	92.60	
72. do. 292, 293, 294, 295	92.60	
73. do. 296, 297, 298, 299	92.60	
74. do. 300, 301, 302, 303	92.60	
75. do. 304, 305, 306, 307	92.60	
76. do. 308, 309, 310, 311	92.60	
77. do. 312, 313, 314, 315	92.60	
78. do. 316, 317, 318, 319	92.60	
79. do. 320, 321, 322, 323	92.60	
80. do. 324, 325, 326, 327	92.60	
81. do. 328, 329, 330, 331	92.60	
82. do. 332, 333, 334, 335	92.60	
83. do. 336, 337, 338, 339	92.60	
84. do. 340, 341, 342, 343	92.60	
85. do. 344, 345, 346, 347	92.60	
86. do. 348, 349, 350, 351	92.60	
87. do. 352, 353, 354, 355	92.60	
88. do. 356, 357, 358, 359	92.60	
89. do. 360, 361, 362, 363	92.60	
90. do. 364, 365, 366, 367	92.60	
91. do. 368, 369, 370, 371	92.60	
92. do. 372, 373, 374, 375	92.60	
93. do. 376, 377, 378, 379	92.60	
94. do. 380, 381, 382, 383	92.60	
95. do. 384, 385, 386, 387	92.60	
96. do. 388, 389, 390, 391	92.60	
97. do. 392, 393, 394, 395	92.60	
98. do. 396, 397, 398, 399	92.60	
99. do. 400, 401, 402, 403	92.60	
100. do. 404, 405, 406, 407	92.60	

Kuxe.

Vorl. Litz.	In %
1. D. Deutsch. Hyp.-B. Thl.	149.00
2. D. Überseebank	124.00
3. D. Ver.-Bank	120.00
4. D. Diskonto-Ges.	100.00
5. D. Dresdener Bank	179.50
6. D. Frankfurter Bank	200.80
7. D. Harpener Bergb.	204.00
8. D. Harpener Bergb.	204.00
9. D. Harpener Bergb.	204.00
10. D. Harpener Bergb.	204.00
11. D. Harpener Bergb.	204.00
12. D. Harpener Bergb.	204.00
13. D. Harpener Bergb.	204.00
14. D. Harpener Bergb.	204.00
15. D. Harpener Bergb.	204.00
16. D. Harpener Bergb.	204.00
17. D. Harpener Bergb.	204.00
18. D. Harpener Bergb.	204.00
19. D. Harpener Bergb.	204.00
20. D. Harpener Bergb.	204.00
21. D. Harpener Bergb.	204.00
22. D. Harpener Bergb.	204.00
23. D. Harpener Bergb.	204.00
24. D. Harpener Bergb.	204.00
25. D. Harpener Bergb.	204.00
26. D. Harpener Bergb.	204.00
27. D. Harpener Bergb.	204.00
28. D. Harpener Bergb.	204.00
29. D. Harpener Bergb.	204.00
30. D. Harpener Bergb.	204.00
31. D. Harpener Bergb.	204.00
32. D. Harpener Bergb.	204.00
33. D. Harpener Bergb.	204.00
34. D. Harpener Bergb.	204.00
35. D. Harpener Bergb.	204.00
36. D. Harpener Bergb.	204.00
37. D. Harpener Bergb.	204.00
38. D. Harpener Bergb.	204.00
39. D. Harpener Bergb.	204.00
40. D. Harpener Bergb.	204.00
41. D. Harpener Bergb.	204.00
42. D. Harpener Bergb.	204.00
43. D. Harpener Bergb.	204.00
44. D. Harpener Bergb.	204.00
45. D. Harpener Bergb.	204.00
46. D. Harpener Bergb.	204.00
47. D. Harpener Bergb.	204.00
48. D. Harpener Bergb.	204.00
49. D. Harpener Bergb.	204.00
50. D. Harpener Bergb.	204.00
51. D. Harpener Bergb.	204.00
52. D. Harpener Bergb.	204.00
53. D. Harpener Bergb.	204.00
54. D. Harpener Bergb.	204.00
55. D. Harpener Bergb.	204.00
56. D. Harpener Bergb.	204.00
57. D. Harpener Bergb.	204.00
58. D. Harpener Bergb.	204.00
59. D. Harpener Bergb.	204.00
60. D. Harpener Bergb.	204.00
61. D. Harpener Bergb.	204.00
62. D. Harpener Bergb.	204.00
63. D. Harpener Bergb.	204.00
64. D. Harpener Bergb.	204.00
65. D. Harpener Bergb.	204.00
66. D. Harpener Bergb.	204.00
67. D. Harpener Bergb.	204.00
68. D. Harpener Bergb.	204.00
69. D. Harpener Bergb.	204.00
70. D. Harpener Bergb.	204.00
71. D. Harpener Bergb.	204.00
72. D. Harpener Bergb.	204.00
73. D. Harpener Bergb.	204.00
74. D. Harpener Bergb.	204.00
75. D. Harpener Bergb.	204.00
76. D. Harpener Bergb.	204.00
77. D. Harpener Bergb.	204.00
78. D. Harpener Bergb.	204.00
79. D. Harpener Bergb.	204.00
80. D. Harpener Bergb.	204.00
81. D. Harpener Bergb.	204.00
82. D. Harpener Bergb.	204.00
83. D. Harpener Bergb.	204.00
84. D. Harpener Bergb.	204.00
85. D. Harpener Bergb.	204.00
86. D. Harpener Bergb.	204.00
87. D. Harpener Bergb.	204.00
88. D. Harpener Bergb.	204.00
89. D. Harpener Bergb.	204.00
90. D. Harpener Bergb.	204.00
91. D. Harpener Bergb.	204.00
92. D. Harpener Bergb.	204.00
93. D. Harpener Bergb.	204.00
94. D. Harpener Bergb.	204.00
95. D. Harpener Bergb.	204.00
96. D. Harpener Bergb.	20



Fertig nach Mass.

Chasalla



Mk. 16,50 17,50 19,00 22,50

Für Kinder je nach Grösse:

Mk. 4,50 5,50 8,75 10,25 12,75

Ferdinand Herzog

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Fernsprecher 626.

Verlangen Sie gratis Broschüre.

+ Geradehalter +



für schlechte Haltung u. Rückgratsverkrümmung, Brust und Leib frei bleibend, fertige ich nach Mass und Anprobe gut sitzend und zweckentsprechend an. Ebenso



Fussmaschinen

und Apparate für verkürzte u. gelähmte Beine und Füße. X- u. O-Beinschienen, (Nachschienen) usw.

Schuh-Einlagen für leidende Füße!

Gummistrümpfe für Krampfadern, geschwollene Beine, schwache Knie und Knöchel etc.

Max Symank, Bandagist, Wiesbaden, Webergasse 26, Telefon 8086.

500 Kiste Tuch und Budifin,

engl., franz. und deutsche Ware (Belegheislauf), passend für Herren, Burshen und Knaben-Knaben (früherer Preis 8, 8, 10 Mk., jetzt 2, 4, 6 Mk.), einzelne Hosen etc. Ein Kasten Kostümstoffe für Damen-Kleider, Kette zum Ausbleichen in allen Dünstern von 10 Pf. an, ein Kasten Futter-Serge 1 Mk.

44 Schwalbacher Straße 44, 1. Stock, Allee-Seite.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum

..... Grösste Auswahl. - Muster sofort.

JULIUS BERNSTEIN

1. Etage - G. Michelsoerg - 1. Etage.

Die hierorts billigen Schweinepreise ermöglichen es mir, in Schweinefleisch, bestehend aus fleischigen Rippen, Köpfen, Beinen, Schenkel etc., garant. tierärztl. untersucht, saub. inländische Ware, in Stücken von 30 Pf. an 9 Pf. mit 25 Pf. in offerierten, Postfrei, mit 9 Pf., 2,50 Mk. Konerven: Sülze 5 Pf., Dose 3,00 Mk., Inochenfleisch 5 Pf., Dose 2,00 Mk.; billiger: dto. 9 Pf., 4,50 Mk., Schweinefleisch 9 Pf., 4,40 Mk. Alles ab hier per Nachnahme. Nichtgefallenes retour. F 103 Alb. Carstens, Altona 42, Gimsbütter Str. 63.

Nach zwei Kellner-Feiber in der Durchgangshalle des Tagblatt. Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Ingenieur-Akademie

Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauingenieure, Gasometer und Architekten. (Eisenbetonbau und Kulturtechnik.) - Neue Laboratorien.

F 1

Technikum Hildburghausen

Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrot.-Schule, Werkm.-Schule, Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.

Staatskommissar. Programm frei.

(D63) F 1

Bekanntmachung!

J. Hirsch Söhne

Inh.: Richard Heinemann.

Langgasse 35

Ecke Bärenstr.

Inventur-Ausverkauf
1912

Inventur-Ausverkauf
1912

Bis 21. Januar inkl.

Seltene Kaufgelegenheit!

Jackenkleider engl. Stoffe früher 95.—, jetzt 45.— Mk. × Jackenkleider in Cheviots früher bis 75.—, jetzt 28.— Mk. × Ein Posten Kostümröcke früher bis 28.—, jetzt pro Stück 5.— Mk. × Balkkleider in Seiden-Voile, auf Seide gearbeitet, früher bis 95.—, jetzt pro Stück 40.— Mk. × Ein Posten Samt-Kleider und Peluche-Mäntel für die Hälfte des früheren Preises. × Ein Posten Seidenblusen früher 38.—, jetzt 15.— Mk. × Engl. Mäntel und Plausch-Mäntel bis zur Hälfte des früheren Preises. × Elegante Morgenröcke 13,50 Mk. × Trikot-Jupons und Liberty-Röcke pro Stück 6,50 Mk. × Farbige Taffetas früher 3,50, jetzt 1,75 Mk. × Schwarze Spitzen ohne Rücksicht auf die früheren Preise jetzt pr. Mtr. 20 u. 75 Mk. × Balltulle und 110 cm breite Chiffons pro Meter 60 Mk. × Couleurte Velours früher bis 6,50, solange Vorrat 2.— Mk. × Perlstoffe früher bis 25.—, jetzt pro Meter 3 Mk. × Ein Posten Fächer pro Stück 1.— Mk. × Echte Straußfeder-Boas pro Stück 6,50 Mk.

Garantie für tadellose Aenderungen.

Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis ausgeführt.

Wir bitten um gefl. Besichtigung der Schaufenster.

Nur bis 21. Januar dauert unser

Inventur-Ausverkauf

Der enorme Zuspruch und das ausserordentliche Interesse, das unserem nur einmal im Jahre stattfindenden Inventur-Ausverkauf stets entgegengebracht wird, beweist am besten unsere
:: :: strenge Reellität und die grossen Vorteile, die wir unserer Kundschaft bieten. :: ::

In allen Abteilungen, wie:

**Wäsche, Leinen, Weisswaren
Baumwollwaren, Kleiderstoffe
Teppiche, Gardinen
Betten und Bettwaren**

gewähren wir ohne Ausnahme

10% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.



Die vor einigen Monaten günstige Marktlage in Baumwollwaren haben wir rechtzeitig und in bedeutendem Masse ausgenutzt und enorme Posten Waren zu sehr niedrigen Preisen abgeschlossen, so daß wir in der Lage sind, unsern werthen Kunden bei Einkäufen von

Weißwaren und Wäsche

die größten Vorteile zu bieten.

Um unsere grossen Vorräte in

KONFEKTION

wie: **Kostüme, Taillekleider, Paletots, Abendmäntel,
Kostümröcke, Blusen, Unterröcke,**

möglichst zu räumen, sind solche

ganz bedeutend herabgesetzt,

teils bis
zur

Hälfte

des früheren
Preises.

Die Waren sind übersichtlich auf Ständern geordnet und die jetzigen **Inventur-Ausverkaufspreise** auf extra roten Etiketts deutlich mit blauen Zahlen vermerkt.

Frank & Marx,

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

Von Montag, den 15., bis Samstag, den 20. cr., Sonder-Verkauf.

Zurückgesetzte Bett-Wäsche.

Serie I
Restposten:
Feinfädiges gebleichtes hochprima
Bettuchhalbleinen
mit kleinen Webfehlern, 160 cm breit, früherer Preis Mk. 3.—
Prima Bettdamaste
180 cm breit, früh. Preis bis 2.75 per Mtr.
Kissenbezüge
mit Hohlsaum
früh. Preis bis 3.25 p. Stck.,
jetzt **1 50**
Mark

Serie II
Restposten:
Feines 160 cm breites
Bettuch-Reinleinen
früherer Preis bis 4.50 per Meter,
Fertige Betttücher
Gr. 160x250 cm, prima Qualit., Flachs-Halbleinen, früherer Preis bis 4.50 per Stück,
Kissenbezüge
aus Reinleinen
früh. Preis bis 5.— p. St.
jetzt **2 50**
Mark

Serie III
Restposten:
Reinleinen Betttücher
Grösse 160x250 cm, früherer Preis bis 7.50 per Stück,
Plumeaubezüge
hübsche Dessins, prima Qualitäten, früherer Preis bis 7.50 per Stück,
Waffel- u. Ripsdecken
früherer Preis bis 7.50 per Stück,
jetzt **3 50**
Mark

Serie IV
Restposten:
Betttücher
feine Qualitäten, früherer Preis bis 8.50 per Stück,
Oberbetttücher
mit Hohlsaum od. Stickerei
früherer Preis bis 7.50 per Stück,
Kissenbezüge
mit eleganter Stickerei
früherer Preis bis 8.50 per Stück,
jetzt **4 50**
Mark

Serie V
Restposten:
Gerstenkorn-Handtücher
früherer Preis bis 16.— per Dutzend,
Reinleinen Jacquard-Handtücher
früherer Preis bis 14.50 per Dutzend,
Frottier-Handtücher
früherer Preis bis 15.— per Dutzend,
jetzt **9 50**
Mark

Aussergewöhnlich preiswerte Posten!
Prima Luisanatuch, 80 cm breit p. Mtr. Mk. 0.39
Prima Madapolam, 80 cm breit p. Mtr. Mk. 0.48
Prima Bettuch-Halbleinen, 160 cm breit, p. Mtr. Mk. 1.25

Zurückgesetzte Tisch-Wäsche.

Serie I
Restposten:
Tischtücher
Prima Halbleinen, für 6 Personen, früherer Preis bis 4.50 per Stück,
Kaffeedecken
hübsche Dessins, früherer Wert bis 5.— per Stück,
jetzt **2 50**
Mark

Serie II
Restposten:
Tischtücher
Prima Reinleinen, für 6 Personen, früherer Preis bis 6.50 per Stück,
Kaffeedecken
hübsche Dessins, früherer Wert bis 6.50 per Stück,
jetzt **3 50**
Mark

Serie III
Restposten:
Tischtücher
feines Reinleinen, für 6 Personen und grösser, früherer Preis bis 8.50 per Stück,
Servietten
Prima Halbleinen, früherer Preis bis 8.— per Dutzend,
jetzt **4 50**
Mark

Serie IV
Restposten:
Tischtücher
feines Reinleinen, grosse Grössen, früherer Preis bis 10.— per Stück,
Servietten
Prima Reinleinen, früherer Preis bis 12.— per Dutzend,
jetzt **6 50**
Mark

Serie V
Restposten:
Tafeltücher und Teegedecke
hochelegante Dessins, früherer Preis bis 18.— per Stück,
Servietten
feines Reinleinen, früherer Preis bis 16.50 per Dutzend,
jetzt **9 50**
Mark

Besonders preiswert!
Hemdentuch-Reste,
Bettamast-Reste,
Daunendecken u. Wolledecken, die im Fenster gelitten haben.



NASSAUISCHE
LEINEN-INDUSTRIE

J. M. BAUM.

Grosser Saison-Ausverkauf,

verbunden mit **Sonder-Verkauf**

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Derselbe bietet in fast allen Abteilungen durch die

bedeutend herabgesetzten Preise

u. die reiche Auswahl praktischer Gebrauchsgegenstände
eine selten vorteilhafte Kaufgelegenheit.

Artikel, die der Mode unterworfen sind, kommen zu
ganz besonders herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Warenhaus Julius Bormass

K 112
G.
m.
b.
H.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1984.

Abholung und Spedition
von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren. 1894

Verzollungen. Versicherungen.

Gegen Einzahlung v. 30 Pf. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
schliefgefertigt, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir
Sicheresellendes ohne Weiteres unfrankirt zurück-
nehmen. — 18 Rosgen eigene Weinberge an Rhe-
n- und Mosel. Gebr. Roth, Ahrenthal.

(K 1248)
F 140



J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Webersee-Umzüge per Luftschiff ohne Umladung.

Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser.

1880

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 27
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.

Bett-Sofa

„Dorma“

95 an.

Eigene Polsterarbeit.

Chaiselongues,

feststehend und verstellbar.

Eigene Polsterarbeit.

Bett-Ottomanen,

bequemste, beste Raumsparer.

Eigene Polsterarbeit.

Neu! — Gefährt!

Ottomanen

mit anhängbarer Verlängerung

und Fußstütze,

zum Gebrauch als Bett!

Eigene Polsterarbeit.

Klapp-Sessel

in allen Preislagen.

Schüler-Pulte

erweiden Fleiß u. Ordnungssinn.

Gustav Mollath,

46 Friedrichstr. 46.

1711

Streufrutter

und Futterhäuschen für die Vögel

im Freien. Weissen-Futterapparate,

Futterringe billigst. B482

Franz Blüngen, Wellrichstr. 18.

„Gunderhuden“-Reform

erhalten. Fabrikate

Apoth. St. o. Siebert, Drog. (Salzh.)

Auf Kredit

zu billigen Preisen.

Moderne Herren-Konfektion

Ulsters, Paletots, Kapes, Anzüge.

Knaben- u. Jünglings-Konfektion.

Elegante Damen-Konfektion

Mäntel, Paletots, Kostüme, Kostümröcke, Blusen.

== Pelze. ==

Möbel

Wohnzimmer,
Schlafzimmer,
für Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Küchen.

Kleinstmöbel,
Einzelne Möbel,
Betten,
Teppiche etc.

Bequemste Zahlungs-Einteilung.

Reelle Bedienung.

S. Buchdahl

Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4.

SÄNGER:
REDNER:
RAUCHER:

WYBERT-TABLETTEN

schützen Sie vor:
HUSTEN
HEISERKEIT
KATARRH

Erhältlich in allen Apotheken. Preis Mk. 1.—



Adolfsbad,

Telephon 4281, Rheinstrasse 28, neben Hansa-Hotel, Telephon 4281,
unter Leitung des hiesigen Spezialarztes für physikalisch-diätetische Therapie,
Herrn Dr. med. Johannes Knorr.

Sprechstunden in der Anstalt täglich von 9^{1/2} bis 10^{1/2} Uhr.

Vornehmst eingerichtete Anstalt für:

Wasser- und Licht-Heilverfahren, Elektrotherapie und Massage (Physikalische Heilmethoden).

Man verlange Prospekt.

Besichtigung erwünscht.

Mitteldutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.
Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6. * Telephon Nr. 66.

Postscheck-Konto Nr. 688 Frankfurt a. M. 1909

Errichtung von verzinlichen provisionsfreien
Scheck-Konten.

Zur Erhebung von Geldbeträgen stellen wir Scheckformulare und
Postkartenschecks zur Verfügung.

Deutsche Militärdienst- und Lebens- Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

— Errichtet im Jahre 1878. —

Abteilung I:

Militärdienst-
und
Brautaussteuer-
Versicherung.

Gesamt-
Versicherungs-
bestand:
315
Millionen Mark.



Abteilung II:

Lebens-
und
Studiengeld-
Versicherung.

Gesamt-
Aktiva:
141
Millionen Mark.

Antragssumme 1911: 33 1/2 Millionen Mark.

Geleistete Auszahlungen:

bis Ende	1890	1900	1905	1911	Millionen Mark
	11	28	69	143	

Die Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G.
in Hannover übernimmt unter sehr vorteilhaften Bedingungen

Militärdienst-, Brautaussteuer-,
Studiengeld- und Lebens-Versicherungen,
die letzteren auch mit Einschluss von Familienrente, Witwen- und
Waisenpension und mit Prämienbefreiung und Zahlung einer In-
validenrente im Falle der Erwerbsunfähigkeit. Alle Ueber-
schüsse fallen den Versicherten zu. — Generalagentur in Frank-
furt a. M., Inhaber: Herr Subdirektor Henry M. Lewis, Steingasse 2.
P. 516

Angenehm für Damen

ist es, in der Voraussetzung mit einem erstklassigen Fachmann sich über Haare,
Haarmode, und Haarerhaltung zu beraten. Bereitwillig Rat und Auskunft
in allen die er Angelegenheiten. (Nachmittags).

Chr. Kopp, Friseur, Zimmermannstr. 6, 3.

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Agent F. H. B.
W. Bickel, Langg. 20.



Die kleine Erika

ist eine neue zusammenlegbare,
Schreibmaschine. Sie wiegt nur
1 1/2 Kilo und kostet 135 Mark.
Für die Reise besonders geeignet.
Typenhebel mit Zinnführung,
Sichtbare Schrift,
Zweifarbige Band.

Vorführung kostenlos durch
den alleinigen Vertreter:
WILH. SULZER
Joh. Ernst Nagel
Hoflieferant
Seiner Maj. Hohenzollern-Luxemburg
• WIESBADEN • 1905

Schreibmaschinen

aller erstklass. Systeme, besonders
Urania, mit Tabulator,
Mk. 400,
Stoewer, 1- u. 2 farbig,
Mk. 2-3 u. 400,
Continental etc.

empfiehlt
Schreibmaschinenhaus

Herrn. Bein

Rheinstr. 115.

Eigene Reparatur-Werkstätte,
Reinigungs- u. Erhalt.-Abonnement,
Farbbänder, Kohlepapier,
Vervielfältiger, Abschreiber etc. etc.
Unterricht in allen Handwerksfächern.

Seit 20 Jahren gewährt:
Lehrerbachsch.

Hühneraugen-Soife

vorzüglich gegen Hühneraugen und
Hornhaut. Vorräte 20 u. 25 Pf.
Haupt-Niederlage

Drogerie Bruno Backe

Parfümerie-Spezialgeschäft,
Friedrichstr. 5 - Tel. 2165.
gegenüber dem Kochbrunnen.

Raffianische Landesbank und Raffianische Sparkasse.

Die Zahlung der am 31. Dezember vor. Jahres fällig gewordenen
Zinsen und Annuitäten wird in Erinnerung gebracht, da in aller
Eile mit der Bezahlung begonnen wird. P. 274

Wiesbaden, den 10. Januar 1912.

Direktion der Raffianischen Landesbank.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Ver-
waltung v. Wertpapieren.
Verwahrung versiegelter
Kasten und Pakete mit
Wertgegenständen.
Vermietung feuer- u. diebes-
sicherer Schrankfächer in
besonders dafür erbaut.
Gewölbe.
Verzinsung von Bareinlagen
in laufender Rechnung.
(Giroverkehr).

Diskontierung und Ankauf
von Wechseln.
An- u. Verkauf von Wert-
papieren, ausländischen
Noten und Geldsorten.
Vorschüsse und Kredite in
laufender Rechnung.
Lombardierung
börsengängiger Effekten.
Kreditbriefe, Auszahlungen
und Schecks auf das In-
und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :- 1693

Die zum Konkurs des früheren
Rechtsanwalts Gütlich gehörige Villa
Parkstraße 65 ist alsbald freihändig zu
verkaufen, ebenso die zu demselben Konkurs
gehörigen Stammanteile von 32,000 Mk.
der Terraingesellschaft Waldstraße, G. m.
b. H., letztere sehr billig, durch

den Konkursverwalter:
Justizrat von Eck.

Haben Sie Briefmarken?

aller Länder, besonders deutsche Staaten?

Kaufe solche zu hohen Preisen an.

M. Heisswolf, Römerberg 2-4.

Total-Ausverkauf

wegen Umbau meiner Geschäftsräume.

Günstige Einkaufs-Vorteile.

Mein ganzes Lager wird mit 15, 20 u. 30% Preisermäßigung vollständig ausverkauft.

Ausgenommen sind Kurzwaren und Listen-Artikel.

Die Preisherabsetzung hat nur
Geltung bis zur Wiedereröffnung.

Telephon 107.

Beachten Sie meine sehenswerten
Auslagen.

Wiesbaden **Conrad Vulpius**, Marktstraße,
Ecke der Neugasse.

BLUMMENTHAL

Inventur-Ausverkauf!

In sämtlichen Abteilungen nach der Inventur  bedeutend herabgesetzte Preise. 

Zum Verkauf kommen die bei der Inventur zurückgesetzten Waren, sowie viele andere Artikel, darunter:

Kleiderstoffe.

- 1 Posten Blusenstoffe
Regulärer Verkaufspreis bis 1.35
jetzt Meter nur **75 Pf.**
- 1 Posten Blusen-Flanelle
Regulärer Verkaufspreis bis 2.25
jetzt Meter nur **1.25**
- 1 Posten Kostüm-Stoffe
Regulärer Verkaufspreis bis 2.25
jetzt Meter nur **1.45**
- 1 Posten Bordüren-Stoffe
Regulärer Verkaufspreis bis 2.85
jetzt Meter nur **1.85**
- 1 Posten Homespun in vielen Farben,
für Jackenkleider geeignet,
Regulärer Verkaufspreis bis 3.50
jetzt Meter nur **2.45**
- 1 Posten Kostüm-Stoffe ca. 100-130br.
in englischem Geschmack
Regulärer Verkaufspreis bis 4.25
jetzt Meter nur **2.75**
- 1 Posten Damen-Tuche in apart. Farb.
Regulärer Verkaufspreis bis 4.50
jetzt Meter nur **2.75**
- 1 Posten Kostüm-Stoffe ca. 130 cm br.
Regulärer Verkaufspreis bis 6.50
jetzt Meter nur **3.50**
- 1 Posten Eolienne, Crepes, Voiles etc.
für Gesellschaftskleider passend, im Preise
bedeutend reduziert.

Futterstoff-

Reste und Abschnitte

wie

Rockfutter, Taillenkörper, zwei-
seitiges Taillenfutter
hervorragend billig.

Schuhwaren.

- ca. 200 Paar Damen- und Herren-Stiefel
in verschiedenen Formen und Ausführungen,
hauptsächlich amerikanische und engl. Fabrikate,
schwarz und braun,
Serie I 5.50 Serie II 8.50 Serie III 10.50
Paar 5. Paar 8. Paar 10.
- ca. 150 Paar Kinder-Stiefel
aus schwarzem Boxleder
Größe 22-24 25-26 27-30 31-35
Paar **1.95 2.45 3.25 3.50**
- ca. 200 Paar Kinder-Stiefel
nur erstklassige Fabrikate, aus Box calf und
Chevreaux, schwarz u. braun, elegante breite
Formen
Größe 22-24 25-26 27-30 31-35 36-40
Paar **4.25 4.75 6.25 6.85 8.50**
- ca. 150 Paar Damen-Ballschuhe
in allen möglichen Ausführungen, Einzelpaare
Serie I 2.50 Serie II 4.50 Serie III 6.50
Paar 2. Paar 4. Paar 6.
- 1 Posten Kamelhaar-Schnallen-Stiefel
mit Filz und Ledersohle
Größe 22-24 30-32 36-42 43-46
Paar **1.20 1.65 1.95 2.75**

Ein Posten moderner

Damen- Handtaschen

Wildleder
mit

**25 Prozent
Rabatt.**

1 Posten Korsetts
nur Weiten von 48-62,
früher Verkaufspr. bis 25 Mk.,
jetzt St. nur 5.90, 3.90, **1.90**

1 Posten Original-
Pariser Korsetts **10** M.
früher Verkaufspr. bis
35 Mk. jetzt Stok. nur

Während unseres Inventur-Ausverkaufs
gewähren wir auf sämtliche Artikel einen

**Extra-
Rabatt**



von **10** Prozent

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Ausgenommen vom Rabatt sind: Näh-, Strick-, Stick- u.
Häkelgarne, Stickseide, sog. Marken-Artikel,
Bücher, Noten, Konfitüren, Karnevals-Artikel, sowie die mit roten
Etiketten versehenen u. die in dieser Anzeige aufgeführt, Artikel.

ca. 1200 Meter
reinseid. Libertyband
ca. 12 cm breit. Regul.
Verkaufspreis Meter **48 Pf.**
75 Pf., jetzt Meter nur

Ca. 750 Meter
Neue reiseid. Bänder
Chinés, Streifen, doppelseit.
ca. 18 cm br., Regul. V.kpr.
Meter **95 Pf.**, jetzt Mtr. n.

Damen-Konfektion.

- Jacken-Kostüme**
aus marine u. schwarz Kammgarn,
sowie Stoffen englischen Charakters
in guter Verarbeitung
Serie I Serie II Serie III Serie IV
18.50 29.50 38.50 49.50
früher Verkaufspr. v. 22.00-95.00
 - Garnierte Kleider**
darunter eine grosse Anzahl elegant.
Ball- und Gesellschaftskleider
Serie I Serie II Serie III Serie IV
14.50 25.00 39.00 59.00
früher Verkaufspr. v. 21.00-98.00
 - Tuch-Abendmäntel**
in aparten Lichtfarben, zum Teil
ganz gefüttert
Serie I Serie II Serie III Serie IV
18.50 35.00 55.00 65.00
früher Verkaufspr. v. 36.00-110.00
 - Paletots u. Ulsters**
ganz lange Formen, aus gemusterten
Stoffen
Serie I Serie II Serie III Serie IV
3.50 9.50 15.00 24.50
früher Verkaufspr. v. 7.50-39.00
 - Kostüm-Röcke**
aus blauem u. schwarzem Cheviot,
Kammgarn, Tuch, sowie gemustert.
Stoffen
Serie I Serie II Serie III Serie IV
9.90 5.50 8.50 13.50
früher Verkaufspr. v. 6.75-32.00
 - Damen-Blusen**
in Seide, Samt, Tuch oder Wolle
Serie I Serie II Serie III Serie IV
9.50 6.50 9.50 12.50
früher Verkaufspr. v. 6.50-25.00
- Auf sämtliche
Kinder-Konfektion gewähren wir **25 Prozent**
Rabatt.

Handschuhe.

- Damen-Handschuhe
weiss und farbig Paar **32 Pf.**
- Damen-Handschuhe Trikot, weiss,
schwarz u. farb., m. 2 Druckkn., Paar **45 Pf.**
- Damen-Handschuhe farbig, Leder
imitiert u. gefüttert, 2 Druckkn., Paar **95 Pf.**
- Damen-Handschuhe
gestrickt Paar **40 Pf.**
- Damen-Handschuhe
gestrickt, weiss und farbig Paar **65 Pf.**
- Damen-Handschuhe
gestrickt, Ia weiss u. farbig Paar **95 Pf.**
- Lange Damen-Handschuhe
gestrickt, weiss mercerisiert Paar **95 Pf.**
- Lange Damen-Glacé-Handschuhe
echt Mousquetaire, 16 Knopf lg. 3.25,
12 Knopf lang 2.50, 8 Knopf lang **1.75**
- Herren-Handschuhe
Trikot, farbig, 1 Druckkn. Paar **95 Pf.**
- Herren-Handschuhe
gestrickt, „reine Wolle“, weiss und
farbig Paar **70 Pf.**

Handarbeiten

zurückgesetzte Artikel und einzelne
Modelle
im Preise bedeutend ermässigt.

Leinen- u. Baum- wollwaren.

- 1 Posten Gerstenkorn-Handtücher
mit roter Kante, gestümt und ge-
bündert $\frac{1}{2}$ Dtzd. **1.95**
- 1 Posten Gerstenkorn-Handtücher
mit roter Kante, schwere halbleinene
Qualität ca. 48 x 110 cm, gestümt
u. gebündert $\frac{1}{2}$ Dtzd. **3.15**
- 1 Posten Drell-Handtücher
Ia Halbleinen, ca. 50 x 110 cm, in
grau und weiss $\frac{1}{2}$ Dtzd. **3.40**
- 1 Posten Jacquard-Handtücher
prima Reinleinen, ca. 48 x 110 cm,
gestümt u. gebündert $\frac{1}{2}$ Dtzd. **5.25**
- 1 Posten Küchentücher
kariert, Reinleinen, gestümt und ge-
bündert $\frac{1}{2}$ Dtzd. **1.95**
- 1 Posten Elsässer Hemdentuche
fein- und starkfädige Ware
Meter 58 Pf., 48 Pf., **42 Pf.**
- 1 Posten gerahmte Körper u. Flock-
pique schwere vollweisse Ware,
Meter 62 Pf., 48 Pf., **35 Pf.**
- 1 Posten Bett-Damaste
ca. 180 cm breit, nur bewährte erst-
klassige Qualitäten, Meter 1.35, 1.10, **95 Pf.**
- 1 Posten Bettuch-Halbleinen
In schlesische u. westfäl. Fabrikate
Meter 1.45, 1.25, **88 Pf.**
- 1 Posten Bett-Kattuno
waschsaure Qualitäten
Meter 42 Pf., 35 Pf., **25 Pf.**

BLUMENTHAL

Inventur-Ausverkauf!

In sämtlichen Abteilungen nach der Inventur bedeutend herabgesetzte Preise.

Zum Verkauf kommen die bei der Inventur zurückgesetzten Waren, sowie viele andere Artikel, darunter:

Damen-Wäsche,

bestehend aus:

Damen-Tag- und Nachtjacken und Beinkleider,

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
95 Pf.	1.95 Mk.	2.95 Mk.	3.95 Mk.

Früherer regul. Verkaufspreis fast das Doppelte.

Zu billigsten Inventur-Preisen:

Ein grosser Posten

Stickerie-Reste, Feston- und Einsätze, in Batist, Madapolam, Cambric u. Perkal.

Ein grosser Posten trübgewordener und Restbestände

Bettwäsche,

wie:

Kissen, Plumeaus, Deckbettbezüge, Umschlaglaken und Betttücher in einfacher Ausführung bis zum elegantesten Genre.

Ein Posten

Kinder-Wäsche,

bestehend aus:

Mädchen-Hemdchen und Höschen, Nachthemden für Knaben u. Mädchen, Mäntelchen, Taufkleidchen.

Ein Posten **Satin-Röcke** 1.45 Stück jetzt nur 1. Mk.

Ein Posten **Seiden-Röcke** enorm billig.

Damen- u. Kinder-Schürzen, sowie **Taschentücher** für Herren, Damen und Kinder **bedeutend im Preise herabgesetzt.**

Herren-Artikel.

Farbige Oberhemden

Früherer Verkaufspreis bedeutend höher.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.95	2.95	3.95	4.95

Farbige breite Selbstbinder

Serie Früherer Verkaufspreis bis 3.50 jetzt nur 1.75

Serie Früherer Verkaufspreis bis 4.50 jetzt nur 2.45

Ein Posten **kunstseid. Kragenschoner,** weiss, glatt und gemust., jetzt Stück 95 Pf.

Ein Posten farbiger weicher **Herren-Hüte,** jetzt Stück nur 2. Mk.

Modewaren.

Auf weisse **Straussfederboas** 25 Prozent Rabatt.

Strümpfe.

Damen-Strümpfe Wolle 1.45
bunt gering, fr. W. bis 3.- jetzt
Herren-Socken Wolle bunt 95 Pf.
gering, früh. W. bis 2.25 jetzt
Kinder-Socken Wolle 50 Pf.
bunt gering, alle Gröss. jetzt
Damen-Strümpfe Baumw. 95 Pf.
bunt ger. fr. Wt. bis 2.50, jetzt
Kinder-Socken bunt 30 Pf.
geringelt, alle Gröss., jetzt

Damenhüte.

Ungarnierte Hüte 1.00
jetzt 3.90, 1.90, 1.00

Früherer regulärer Verkaufspreis von 25 Mk. bis 5 Mk.

Garnierte Hüte 3.90
jetzt 15.-, 10.-, 5.90, 3.90

Früherer regulärer Verkaufspreis von 50 Mk. bis 12.50 Mk.

Spitzen u. Besätze

Ein Posten Reste zu ganz besonders billigen Inventurpreisen.

Einsätze, Spitzen, Gallons und Broderien

Serie I	Serie II	Serie III
900 früh. Wert b. 2	950 früh. Wert b. 3	700 früh. Wert b. 4
jetzt 20 Mtr.	jetzt 95 Pf.	jetzt 195 Mtr.

Ein Posten **Spitzen-Stoffe** per Meter nur 95 Pf.

Glaswaren.

Kompottschüsseln Satz 4 Stück . . . 95 Pf.
Wasserkrüge 23 Pf., 22 Pf.
Zuckerstreuer „Diamant“ 30 Pf.
Zuckerschalen auf Fuss 9 Pf.
Glasschüsseln u. Tellern gross, Stück 15 Pf.
Bier- oder Teebecher mit Bordüre 18, 12 Pf.
Sektbecher glatt 6 Stück 45 Pf.
Sektgläser auf Fuss mit Bordüre . . . 35 Pf.
Wein-Römer 0,2 Ltr. 28 Pf.
Weingläser auf Fuss, glatt 18 Pf.
Wassergläser 6 Pf., 4 Pf.
Bierseidel mit Henkel 16 Pf.
Stangengläser 9 Pf.
Sturzflasche auf Glas 15 Pf.
Kinderflaschen 6 Stück 25 Pf.
Honigdosen auf Teller, geschliffen . . 1.35

Porzellanwaren.

Ein Posten Kannen dekoriert, 45 Pf., 15 Pf.
Dessertteller moderne Dekore . . . 18 Pf.
Tasse mit Untertasse dekor., 25 Pf., 18 Pf.
Obertasse bunt 10 Pf.
Obertasse weiss 7 Pf.
Untertasse 5 Pf., 1 Pf.
Tasse mit Untertasse weiss 12 Pf.
Kaffee-Service für 6 Personen, dekoriert 2.25, 1.25
Kaffee-Service für 6 Personen, Blumendekor 4.25
Speise-Service für 6 Personen, hübsch dekoriert 12.75
Ein Posten Milchtopfe 18 Pf.
Ein Posten Teekannen 10 Pf.

Steingutwaren.

Wasch-Garnituren 4-teilig 1.45
Wasch-Garnituren 5-teilig 5.25
Waschkübel 75 Pf., 45 Pf.
Toilette-Eimer creme 3.50, 2.95, 2.35
Blumenkübel Majolika 95 Pf.
Blumen-Vasen Majolika 45 Pf.
Jardiniere Majolika 45 Pf.
Milchkocher feuerfester Ton 50 Pf.
Buntformer feuerfester Ton 75 Pf.
Tonnengarnituren 22-teilig 8.50, 6.75
Suppenschüsseln mit Deckel 45 Pf.
Gemüseschüsseln gross 35 Pf.

Während unseres Inventur-Ausverkaufs gewähren wir auf sämtliche Artikel einen

Extra-Rabatt



10 Prozent

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Ausgenommen vom Rabatt sind: Näh-, Strick-, Stick- u. Häkelgarne, Stickseide, sog. Marken-Artikel, Bücher, Noten, Konfitüren, Karnevals-Artikel, sowie die mit roten Etiketten versehenen u. die in dieser Anzeige aufgeführt. Artikel.

Auf sämtliche **Pelzwaren** unseres Inventur-Ausverkaufs **20 Prozent** Rabatt. gewähren wir während

Teppiche.

1 Posten Teppiche, z. T. mit kleinen Schönheitsfehlern, z. T. alt. Muster.
Serie Früher. Ver. 28 M. 18.75
I kaufspr. bis 28 M. jetzt 18 M.
Serie Früher. Ver. 38 M. 28 M.
II kaufspr. bis 38 M. jetzt 28 M.
Serie Früher. Ver. 50 M. 37 M.
III kaufspr. bis 50 M. jetzt 37 M.
Ein Posten **Bett-Vorlagen,**
Ia Haargarn, moderne Feine 3.25
Muster jetzt Stück 3.
Ein Posten **Bett-Vorlagen,**
Ia Velour, haltbare Qualität 5.75
jetzt Stück nur 5.

Felle.

Chines. Ziegen-Felle,
ca. 170 cm lang, weiss oder gefärbt, ungefüllt 4.25
Chines. Ziegen-Felle,
ca. 170 cm lang, weiss oder gefärbt, gefüllt 5.75

Ein kleiner Posten **Linoleum-Teppiche,**
ca. 200x275 cm gross, Früh. Verkaufspreis 19.75, jetzt bis 19.75 Stück nur 4.50

1 Posten Filztuch- u. Plüsch-Portièren, Steilig, à 2 Shawls und 1 Lambrequin bis zur Hälfte des früheren Verkaufspreises.

Gardinen.

Restbestände engl. Teil-Gardinen.
Serie Früh. Ver. 6.25 4.50
I kaufspr. bis 6.25 jetzt 4.50 M.
Serie Früh. Ver. 8.75 6.50
II kaufspr. bis 8.75 jetzt 6.50 M.
Serie Früh. Ver. 10.75 8.50
III kaufspr. bis 10.75 jetzt 8.50 M.
Besonders preiswert
Ein Posten **Erbstill-Bettdecken**
über 2 Betten gehend, mit reicher Bänderarbeit, früherer Verkaufspreis bis 50 Mk., jetzt Stück nur 20 M.

Ein Posten **Band-Gardinen,** früh. Verkaufspreis bis 40 Mk., jetzt Stück nur 15 M.

1 Posten **Metall-Bettstellen,** weiss oder schwarz lackiert, zum Teil m. Messingverzierungen, z. T. geschweifte engl. Fassons, früherer Verkaufspreis bis 50 Mk., jetzt Stück nur 25 M.

Den grössten Vorteil meines
Inventur-Ausverkaufes

bietet mein enorm billiges Angebot in

SEIDE von 90 Pf. an.

Ca. 4000 Meter Rohseide

Wert bis Mk. 9.50, in allen Farben, per Meter Mk. 2.50 ohne Ausnahme.

Bedeutende Preisermässigung in allen übrigen Abteilungen.

Seiden-
und Modewaren-Haus

EMIL SÜSS,

Langgasse 30.

Einmaliges Angebot!

Bitte Schaufenster zu beachten.

1500 Meter

Kammgarn- u. Cheviot-Stoffe
für

**Paletots,
u. Anzüge
Hosen**

Reste für
Knaben-Anzüge

Bitte Schaufenster zu beachten.

Ich biete hiermit eine
aussergewöhnlich günstige
Gelegenheit

zum Einkaufe von nur

guten erprobten Qualitäten
zu

enorm billigen Preisen.

Reste für
Knaben-Hosen
etc.

Ernst Neuser.

K 141



Ein Versuch
mird Sie davon überzeugen

daß die Presse unserer Druckerarbeiten recht mäßige sind, ohne daß dabei die gute Ausführung leidet. Wir widmen jeder uns übertragenen Drucksache, von der einfachen Visitenkarte bis zum reichen Farbendruck, die gleiche Sorgfalt und findet die Güte unserer Arbeiten weit über die engere Heimat Lob und Anerkennung. Wir fertigen Druck-sachen aller Art in jeder Geschmacksrichtung, jedem Wunsche unserer Auftraggeber entgegenkommend, so daß Versuche lohnen, die in der Regel betriedigend ausfallen und zu dauernder Geschäftsverbindung führen.

**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei.**

Kristallerie W. Weitz, Hoflieferant,
Wilhelmstrasse 40.

Vom 15.—29. Januar er. findet der diesjährige

Inventur-Ausverkauf

statt. Verschiedene Artikel in Kristall sind bis zur Hälfte des Wertes zurückgesetzt.

Um meiner geschätzten Kundschaft eine Extra-Vergünstigung zu bieten, gewähre ich während dieser Zeit

10% Kassen-Rabatt

auf alle übrigen gangbaren Kristalle.

Jetzt gekaufte und bezahlte Waren werden bereitwilligst für später reserviert.

Versand nach auswärts unter Garantie!

Auffallend billiges Angebot

während meines Inventur-Verkaufs.

Ein Posten **Kinder-Hüte** aus Seidentaffet, Filz und Samt, zum Aussuchen Stück **50 Pf.**

Ein Posten **Kinder-Häubchen** weiss u. farb., aus Lammfell, Plüsch u. Samt, Stck. **1⁵⁰ 95 Pf.**

Ein Posten **Kinder-Tellermützen** weiss und marineblau mit Schriftband, Stück jetzt **95 Pf.**

Ein Posten **Damen-Mützen** früh. Wert 3-6 Mk. jetzt **2⁹⁵ 1⁹⁵ Pf.**

Ein Posten **Golf-Jacken** für Kinder von 12 bis 14 Jahren, reine Wolle, gestrickt, weiss u. farb., Wert bis 12.50, jetzt **6⁹⁵**

Ein Posten **Damen-Golfjacken** weiss u. farbig, jetzt das Stück **9⁷⁵ 5⁹⁵ 3⁵⁰**

Ein Posten **Sport-Shawls** weiss, für Damen und Herren, Wert bis 2.50, jetzt **1²⁵**

Ein Posten **Knaben-Sweater** weiss und farbig, in allen Grössen Stück **95, 85, 75 Pf.**

Ein Posten **Herren-Fantasie-Westen** Wert bis 4.00, jetzt **2⁴⁵**
Wert bis 6.00, jetzt **3⁴⁵**

Ein Posten **Herren-Frack-Westen** Wert bis 5.00, jetzt **3⁴⁵**
Wert bis 7.00, jetzt **4⁹⁵**

Ein Posten **farb. Herren-Hemden** erstklassige Stoffe u. Verarbeitung Wert bis 7.00, jetzt **4⁷⁵**

Ein Posten **angetriebte farb. Unterzeuge** Jacken u. Hosen, nur g. Qual., St. **2⁹⁵ 1⁹⁵ 95 Pf.**

Spitzen, Spitzenstoffe **50%**
Besätze in allen Breiten unterm Wert.

Weisstickerei-Reste u. angetriebte **25-50%**
Madapolam- und Schweizer **25-50%**
Stickereien unterm Wert.

Langgasse 34

Ch. Hemmer

Langgasse 34

K 133



Montag, den 15. Januar:

==== **Beginn** ====

des

Grossen Ausverkaufs

(gesetzlich angemeldet).

- 1) Zum **Ausverkauf** gelangen: Ca. 600 Stück **Tisch- und Kaffeedecken**, bedruckt, gewebt, alle Grössen, alle Stilarten, alle Preislagen, teilweise bis zur Hälfte des bisherigen Werts.
- 2) Zum **Ausverkauf** gelangen: Grosse Posten fertig gestickter Ware, wie: **Milleus, Läufer, Kissen** in Buntstickerei, **Seidenstickerei** etc. etc. etc., teilweise bis zu **50 % unter Anschaffungswert**.
- 3) Zum **Ausverkauf** gelangen: Grosse Posten garnierter **Spitzen-Decken, Läufer, Spitzen-Eisdecken, Tablettdecken**. Diese Artikel (sowohl echte als auch imitierte Spitzen) sind ganz bedeutend im **Preise reduziert**.
- 4) Zum **Ausverkauf** gelangen: Die **Gesamtbestände** in Spitzen-Meterware zu **ausserordentlich billigen Preisen**.
- 5) Zum **Ausverkauf** gelangen: Ganze **Serien** älterer vorgezeichneter und angefangener

==== **Handarbeiten** ====
ohne Rücksicht auf den früheren Preis.

Auf sämtliche modernen Handarbeiten 15 % Rabatt!

Umtausch nicht erlaubt! Alle Sonderrabatte sind aufgehoben!

Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren langiger Zusammenhang, Verhütung und völlige Heilung. Von Spezialarzt **Dr. med. Kämmer**. Preisgekröntes, eigenartiges, auch neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbar, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Begleiter zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, örtlicher, auf einzelne Organe konzentriert Nervenerkrankung. Folgen nervenreizender Leidenschaften und Gräthe u. s. w. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradem unschätzbarem Nutzen. Für **Dr. 1.60** in Briefmarken von **Dr. med. Kämmer, Genf 425 (Schweiz)**. F 56

Haararbeiten.

Locken, Chignons, Zöpfe, Scheitel u. alle Arten Haararbeiten werden aus **pr. Schmitthaar** angefertigt. Bes. für ältere Damen empfehle Arbeiten aus naturrauen und weissen Haaren, die im Tragen ihre natürliche Farbe behalt, ohne grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Haarhandlung, Rheinstr. 34, Gartenh. 1. Gedieg. Arbeit. Billige Preise.

Saison-Ausverkauf in Damen-Hüten weit unter Preis, sowie sämtliche Zutaten billig. Dasselbst anfertigen von **Zabots, Hübschen und Mäßen.** Adlerstrasse 3, 3 rechts.

Briefmarken, 20 000 verschiedene, garantiert echt. Beachtliche Auswahl in versende auf Wunsch an Sammler mit 40-60% Rabatt mit allen Katalogen. **A. Weisz, Wien 2, Adlergasse 8.** - Einlauf. Tausch. F 102

Durch **electr. Massage, Naturverfahren u. Homöopathie** beh. Krankheiten d. Lunge, Rheuma, Magen, Darm, offene Beine mit Erfolg usw. **Hermann Franz, ärztl. gepr., Moritzstr. 12, 1.**

Gebr. 1865. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten „Friede“ u. „Friede“

Strma **Adolf Timbarth,** 8 Ellenbogengasse 8.

Großtes Lager in allen Arten **Holz- und Metallfärgen** zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen. Lieferant des **Ferrius für Feuerbestattung.**

Lieferant des **Beamtenvereins.** 11

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwarteten Verluste unserer lieben Mutter, Schwester, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Magdalene Geilfus,

geb. Grub,

sagen wir unsern innigsten Dank.

Johanna Josi, geb. Geilfus,
Netta Geilfus,
Dina Winter, geb. Geilfus,
Ernst Winter,
Leni Winter.

Wiesbaden, den 12. Januar 1912.

Fortsetzung unseres grossen
Inventur-Ausverkaufs
 in
Damen-Konfektion.

Der Ausverkauf dauert nur noch einige Tage.

Benutzen Sie noch auf alle Fälle diese günstige Kaufgelegenheit.

Unser Vorrat **Jackenkleider**, aus nur besten Stoffen u. Verarbeitung, selbst die letzten Neuheiten, jetzt zu jedem annehmbaren Preis.

Ein Posten **Jackenkleider** aus dunkelbl. und engl. melierten Stoffen, durchweg auf Seide, früh. Verk. 40—110 Mk., jetzt **15 bis 35 Mk.**

Ein Posten **weisse Cheviot-Kostüme**, früh. Verkaufspr. 30—80 Mk., **15 bis 25 Mk.**

Ein Saldo **rohseidene Kostüme**, früh. Verk. bis 150 Mk., jetzt **35 bis 60 Mk.**

Ein Posten **Eleg. Spitzen-, Voile- und Seiden-Mäntel** jetzt zu jedem nur annehmbaren Preis.

Unser Vorrat **eleg. Plüschmäntel** aus engl. Seal- und Velour du Nord-Plüsch, teilw. mit Pelzbesatz, durchweg auf Seide, jetzt zu jedem nur annehmbaren Preis.

Ein Posten **Samt- u. Plüsch-Mäntel**, ganz lange Fassons, früh. Verk. 38—60 Mk., jetzt **25 bis 38 Mk.**

Ein Saldo **kurzer Samt- u. Plüsch-Jacken**, früh. Verk. 22—50 Mk., jetzt **12 bis 28 Mk.**

Unser Vorrat **Flansch- u. engl. Paletots** früh. Verkaufspr. bis 50 Mk., jetzt **15 bis 25 Mk.**

Ein Posten **eleg. Abend-Mäntel** früh. bis 95 Mk. . . . jetzt **28 bis 45 Mk.**

Grosser Posten **schw. Frauen-Mäntel** früher. Verkaufspr. bis 45 M., jetzt **15 und 25 Mk.**

Unser Vorrat **Modell-Kleider** früher. Verkaufspr. bis 115 M., jetzt **30 und 50 Mk.**

Wir haben unser ganzes Lager in **Pelz-Mäntel u. Jacketts, Pelz-Stolas u. Muffe**

in allen modernen Fellarten und Fassons zusammenhängend und verkaufen den **ganzen Posten**

zu jedem **nur äusserst annehmbaren Preis.**

==== **Nachstehende Waren zum Aussuchen:** =====

Ein Posten **Jacken-Kostüme**, früh. Verk. 22—65 Mk. . . . jetzt **6 u. 10 Mk.**

Ein Rest **Schw. Tuch-Schneider-Jacken**, vorwiegend weite Grössen, grösstenteils auf Seide jetzt **8 Mk.**

Ein Posten **Kinder-Paletots**, früh. Verk. bis 18 Mk., jetzt **5, 8 u. 10 Mk.**

Ein Posten **Schw. Frauen-Röcke u. farb. Kostümröcke** in Satintuch, Alpakka u. Fantasie-Stoffen, früh. Verk. bis 28 M., jetzt **5, 8 u. 12 Mk.**

Ein Saldo **Prinzess- u. Taillekleider** in Batist, Leinen, Musseline und Wolle jetzt **5, 8 u. 10 Mk.**

Ein Posten **Tuch-Abend-Mäntel**, früh. Verk. 30—45 Mk. . . . jetzt **10 u. 12 Mk.**

Wir haben einen grossen Posten

einzelner Stücke, wie:

Mäntel und Paletots, engl. Art, **Kostüme, Kleider, Blusen, Capes und Abendmäntel** in Tuch,

schwarze Frauen-Mäntel u. Jacketts, vorwiegend weite Grössen,

Plüsch u. Samt-Jacken, Kimonos, Kostümröcke, schw. u. farbig,

==== **zum Aussuchen** ====

ausgelegt u. verkaufen diese ohne Rücksicht des Selbstkostenpreises

jedes Stück zu Mk. **8.—**

Wir haben einen Posten

einzelner Stücke, wie:

Staub-, Reise-, Herbst- und Winter-Mäntel, Kimonos in Tuch u. melierten Stoffen, **Jacketts** in schw. Tuch und Kammgarn, **Taffet, Samt,**

Leinen-Kostüme u. -Mäntel, Blusen in Wolle, Seide, Musseline u. Spitze,

Kostüm-Röcke in diversen Stoffen.

Kleider und Kostüme in Batist, Leinen, **Tanzstunden-Capes**

==== **zum Aussuchen** ====

ausgelegt u. verkaufen diese ohne Rücksicht des Selbstkostenpreises

jedes Stück zu Mk. **3.—**

Langgasse 32,
Europäischer Hof.

M. Schloss & Co.,

Frankfurter Konfektions-Haus.

Langgasse 32,
Europäischer Hof

Sensationelles Unterpreis- Angebot

während des

Inventur-Ausverkaufs

in meiner Spezial-Abteilung

Damen-Konfektion

Restposten

Paletots 12.50, 8.75, 3.50
regulärer Preis 7.50 bis 28.—, Inventurpreis

Restposten

Schwarze Frauenmäntel 19.50
regulärer Preis 24.— bis 32.—, Inventurpreis

Mein durch die bedeutenden Verkäufe der letzten Zeit fast ganz geräumten Bestände in

Jackenkleidern

sind durch jetzt getätigte sehr vorteilhafte Einkäufe von grösstenteils dies-jährigen Frühjahrs-Neuheiten wieder vollständig sortiert und gelangen dieselben während meines Inventur-Ausverkaufs

zu **außerordentlich billigen Preisen** zum Verkauf.

Restposten

Abendmäntel 17.50
regulärer Preis bis 37.50, Inventurpreis

Restposten

Kimonos 15.50, 9.50
regulärer Preis 20.— bis 30.—, Inventurpreis

Restposten

Blusen 5.75, 3.95, 1.75
regulärer Preis bis 8.75, Inventurpreis

Joseph Wolf

62 Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz.

WER PIANO

ein neues oder ge-
spieltes gediegenes
erger Kasse oder auf Teilzahlung kaufen oder mieten will, eventl. mit
Anrecht auf Eigenumsatz bei Anrechnung der Miete u. "ertrag,
versäume nicht Auskunft einzubolen von
L. Lichtenstein & Co., Hofl., Frankfurt a. M., Zeil 102.

Gustav-Adolf-Verein.

Evangelische Mitbürger und Glaubensgenossen!

Wie alljährlich, so wird auch jetzt wieder die

Hausammlung für den Gustav-Adolf-Verein

vorgenommen.
Ihr wißt, daß der Gustav-Adolf-Verein unseren Glaubensgenossen in
der Zerstreuung („Diaspora“), d. i. unter vorwiegend katholischer Bevölke-
rung zerstreut umher wohnen und bei ihrer Armut und Not in Gefahr
sind, der evangelischen Kirche verloren zu gehen, durch Erbauung von
Kirchen, Kapellen und Schulen, sowie durch Anstellung von Pfarrern und
Lehrern zu einem geordneten kirchlichen Gemeindeleben verhelfen will.

So laßt Euch denn aufs neue das Samariterwort unseres Vereins
empfohlen sein, eingeben der apostolischen Mahnung: „Als wir nun Zeit
haben, so laßt uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glau-
bens Genossen.“ (Gal. 6, 10.)

Mit der Sammlung sind beauftragt Herr Heinrich Stamm und
Frau und Frau Kettenschlag.

Die Sammelbücher sind auf deren Namen ausgestellt und von der
Königlichen Postdirektion und von dem Vorsitzenden und Rechner unseres
Zweigvereins beglaubigt.

Wer bei der Hausammlung zufällig übergegangen sein sollte oder lieber
seinen Betrag einschicken möchte, wolle ihn einem der Unterzeichneten zu-
sammen lassen.

Wiesbaden, im Januar 1912.

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden.

Lieber, Pfarrer, Vorsitzender. Diehl, Pfarrer, dessen Stellvertreter.
Victor, Rektor, Schriftführer. Beckmann, Pfarrer, dessen Stellvertreter.
Barner, Stadtkämmerer a. D., Rechner. Postfachkonto 3749 Frankfurt/B.

Anader, Professor, Direktor der Hög. Mädchenschule II. Sidel, Delan.
Plume, Stadtrat, Baumeister B. Graf, Bauherr, Gunt, Ab., Rentner,
H. Diehl, Lehrer, Berlin, Divisionspfarrer. Fischer, Diak., Kgl. Doulat.
Dr. Fresenius, Professor. Grein, Pfarrer. Gänert, Schuhmachermeister.
Dr. phil. Dagemann, Archivar. Goshut, Professor. Hofmann, Pfarrer.
Jung, Rektor. L. Kolb, Reallehrer. Korthauer, Pfarrer. Kretel, Landes-
hauptmann. Dr. Haarer, Gen.-Subintendant. Birfl. Ober-Konfistorial-
rat. Dr. Meinde, Pfarrer. Metz, Pfarrer. Pflüppi, Pfarrer.
Dr. Probsting, San.-Rat. Dr. G. Romels, Justizrat. Dr. Schäffer,
Pfarrer. Schmidt, Pfarrer. Dr. E. Schneider, Professor. Schneider,
Schreinermeister. Schäfer, Pfarrer. W. Thon, Rentner. Seifenmacher.
Pfarrer. Dr. Wagner, Geh. Archivar. Weber, Pfarrer. Wilhelm,
Oberleutnant a. D. Riemborff, Pfarrer a. D.

Stickereien

Madapolam,
Batist,
auf Mull, weiß u. farbig,
Zephir, farbig,

empfiehlt die

Schweizerstickerei-Manufaktur
W. Kussmaul aus St. Gallen,
Rheinstraße 39. 1230

Schlafzimmer,

reelle Ware,

habe ich einen großen Posten sehr billig abzugeben, sowie

Wohn- und Schlafzimmer,

Küchen-Einrichtungen,

große Auswahl.

B 699

Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 34.

Wichtig für jede Hausfrau!

Wäsche nach Gewicht!

(Trocken gewogen.)

B 644

Haus- und Leibwäsche, nur waschen

(speicherfertig) 10 Pf. pro Pfund

Mindest-

Haus- und Leibwäsche, waschen und

trocknen 14 Pf. pro Pfund

quant.

15

(glatte Wäsche wird gratis gebügelt.)

Pfund

Neu! Annahme feiner Herren- u. Damenstärkwäsche, Haus-

und Leibwäsche, schrankfertig, bei bill. Berechnung.

Gross-Dampf-Wäscherei „Tip-Top“

Bes.: Pa. Heiligenstadt, Wiesbaden, Loreley-Ring 5, 1.

Tel. 2929. Man verlange Prospekt oder Besuch. Tel. 2929.

Kostenlose Abholung u. Zustellung.

Ehe

„eheliche“ in England, rechtskräftig in allen Staaten, besorgt
„eheliche“: Internationale Anwalts-, Rechts- und Rechtsbureau
11240 City Ltd., Queen-Street 90, (Chancery), London, E. C.
Prospekt No. 62 gratis, Porto 20 Pf., Verschluss 40 Pf. F 163

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Zusatz-Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgäbe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen mit flotter sauberer Handschrift für leichte Schreibarbeit sofort gesucht. Anfangsgehalt 30 Mk. monatl. Pension. Vorkurs. Sonntag 10-12 Uhr. Langer, Tannstr. 1, Eing. Gittertor. Verkäuferin für Bigarren-Geschäft gesucht. Moritzstr. 24.

Ordnentliches Mädchen, nicht über 17 Jahre, für Kaufmanns-Bureau als Verkäuferin gesucht. Selbstgeschriebene Offerten u. G. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tätige Tailorarbeiten auf Nähmaschine gef. Offerten unter E. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Korsett-Arbeiterinnen u. Maschinen-Nähern gesucht. Rechnungen 10-2 Uhr. L. Gutzmann, Webergasse 11, 1. Etage.

Lehrmädchen für Weitzug gef. Vergüt. gef. Neugasse 21, 1.

Angeb. Wäscherin für dauernd gesucht. Steingasse 18, 1.

Tücht. Wäscherin 2 Tage in d. Woche sof. gef. Adlerstr. 85, St. 1.

Bügelweberinnen gesucht, (pat. d. Stellung. Wilschstr. 8, Mädchen u. Frau. I. des Bügelns schnell u. arbl. erlern. Hochstättenstr. 18, 1. Hauswäscherin gesucht.

Jd. fuche eine Hauswäscherin, welche meinen bürgerl. Haushalt (2 Erwachsene u. 4 größere Kinder) bei Mithilfe einer Monatsfrau selbständ. führen kann. Offerten mit Empfehlungen und Gehaltsansprüchen bei freier Station unter W. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Büfettfräulein gesucht. Adhauß Goldenes Hof.

Suche Köchinnen, angeh. Tauscher, Haus-, sowie Alleinmädchen, welche lochen können. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8.

Fr. Mädchen gesucht. Wilschstr. 48, Baden.

Suche verk. u. feindsig. Köchinnen, best. u. einf. Alleinmädchen, die loch. Kindermädchen zu 8-monatl. u. 4 N. altem Kinde, best. herrschaffl. Hausmädchen, einfache tüchtige Pensionmädchen, Köchinnenmädchen für hier u. ausw. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 2. Stad.

Einfaches Fräulein, erfahren im Haushalt u. aller Hausarbeit, das nähen u. sticken kann, zur Stütze im Haushalt u. 2 St. Vergüt. gef. Köch. im Tagbl.-Verlag.

Suche ein reinliches braves Mädchen vom Lande, Alter 18-20 Jahre. Frau König, Westendstr. 7, 1.

Einfaches Mädchen, das bürgerlich lochen kann, gesucht. Theis, Bahnhofstr. 8.

Tätiges Mädchen sofort gef. Näh. Restaur. Thüringer Hof, Schmalkader Straße 14.

Tücht. bras. Alleinmädch. s. 15. Jan. gefucht. Oranienstr. 21, 1.

Verlässliches Hausmädchen bei sof. od. 15. Jan. Heimstr. 15, 2. Dorf. vor 11. ab. 1 u. 4, nach 6 1/2.

Nett. tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Moritzstr. 88, 2. St.

Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit bei gutem Lohn gesucht. Hotel Berg.

Suberl. junges Mädchen in H. Haushalt per 1. Febr. gesucht. Kaufmannstr. 12, Obhöfchen.

Braues ordentl. Mädchen, in allen Hausarb. erf., fröhlichst. sofort gefucht. Bismarckring 18, 1.

Nett. ehrl. Hausmädchen sofort gefucht. Kappelstr. 5, 1.

Junges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gefucht. Goethestr. 14, Part.

Alleinmädchen, welches selbständig lochen kann u. Hausarbeit versteht, gefucht. Rheinstr. 15, 1. Etage.

Tücht. Hausmädchen gefucht. Vierstädter Str. 5, 11-12 u. 3-5.

Alle einjelne Dame sauberes ordentl. Mädchen gef. von 2-4 Uhr au str. Auguststr. 11, B. Mädchen, welches lochen kann, bei gutem Lohn nach Düsseldorf per 1. Februar gefucht. Vorsuch. Pension Ceiting, Rheinbahnstr. 2.

Anständiges Mädchen
11-12 Uhr, 3-4 Uhr gefucht. Näh. Körnerstr. 2, 2. r., 11-1 Uhr.

Mädchen für besseren Haushalt tagsüber bei aut. Lohn sof. gefucht. Duffenstraße 49, 1 links.

Monatsfrau von 8-10 Uhr gefucht. Köbenstraße 15, 2 r. B 891

Nettes junges Monatsmädchen gefucht. Dambachtal 1, 1.

Monatsmädchen oder Frau gefucht. Jahnstraße 90, 1.

Bedfrau fucht. Bäckerei Kreis, Michelberg 3.

Saubere Wäscherin gefucht. Scheffel, Webergasse 13.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Lehrling gefucht. Reinsh. Steib, Eisenwarenhandlung, Moritzstr. 9, 1.

Lehrling mit guter Schulbildung für Otern od. sof. gef. W. A. Kohl, Seerodstr. 19, Kolonialw. u. Delik. Lebrling.

für mein Drogen- u. Kolonialwaren-Geschäft auf Otern gefucht. Nacoh Minor, Schmalkaderstr.

Gewerbliches Personal.

Selbständ. Aufzugs-Monteur für dauernd gef. Ernst Weg, Spess. Ang. f. Aufzüge, Nauentaler Str. 9.

2-3 Wäscherinnen sofort gefucht. Weichstr. 20.

Schuhmacher.

Erf. Klaffige Damenarbeiter gefucht. Friedr. Schäfer, Wilsch, Kaufmannstr. 11, 1.

Selbständ. Konfitörgehilfe als Alleinarbeiter gefucht. Näheres Moritzstr. 22, Baden.

Schloßreicherung gegen Vergütung gefucht. Hartmannstr. 9. B 868

Malerlehrling gefucht. Aug. Seibel, Vertramstr. 22.

Ein braver Junge wird in die Lehre gef. Labca, Verhof, Frankenstr. 13.

Hauswäscherin für gleich gefucht. Häufer, Bellrichstr. 22. B 805

Hauswäscherin von 14-15 Jahren gefucht. Korostr. 1, Gladen.

Junger Landwirtsgehilfe gefucht. Frau. Rachenheimer, Bismarckring 1.

Ord. Junge für leichte Hausarbeit u. Gänge auf etliche Stunden gef. Romat. Verg. 10 Mk. Off. unter E. 8. 26 postlag. Bismarckring.

Ein kräftiger Kaufmann gegen Vergütung gefucht. Selbst. ist Gelegen. gebot. sich als Mechaniker auszubilden. Vorstellung. Verlags 1-3 Uhr. Kades, Moritzstr. 23, B.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

für junges Mädchen wird Lehrstelle bei Damenschneiderin gefucht. Lehrstr. 2, bei Gemmer.

Zwei bessere Mädchen suchen Stelle in Konditorei mit Kaffebedien. zum 15. Februar, auch nach auswärts. Offerten unter G. B. 100 postlag. Schützenhofstr. 2.

Verk. Köchin geht zur Aushilfe. Oranienstraße 8, 1. Et. r.

Einfaches Fräulein, in mittleren Jahren, gutbild. loch., möchte alleinlich all. gebild. Herrn den Haushalt besorg. Berl. Hilfe b. arab. Arb. 20 Mk. Monatsgeh. Off. u. E. 797 an den Tagbl.-Verlag. Selbst. vermitt. zwecklos.

Besseres Fräulein, kinderlieb u. im Haushalt erfahren, fucht in der Nähe Wiesbadens Stell. als Stütze der Hausfrau. Offerten unter G. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein fucht Stelle zu eins. Dame od. alt. Ehepaar od. zu pflegebedürftiger Dame bis 1. od. 15. Februar. Off. unter A. 174 an Tagbl.-Anzeigstelle, Bismarckring 29.

Gebildetes junges Mädchen fucht Stellung in best. kath. Haush., um das Kochen zu erlernen. Gegen Taschengeld bei Familien-Anschluß. Nach auswärts bevorzugt. Offerten erbitte u. W. 100 hauptpostlagernd.

Besseres Mädchen, im Nähen, Bügeln, Servieren, sowie in allen Hausarbeiten erfähr., fucht bald. Stell. Näh. Frankenstr. 23, 3.

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerl. lochen kann, fucht Stelle bis 1. Febr. in H. Haushalt. Bitte briefliche Offerten an W. B. Arndtstraße 3, 3. St. r.

Frau, mit gut. Beugn. versehen, fucht als Krankenpflegerin, auch in all. Hausarbeiten erfähr., besende Beschäft. Weilsstr. 10, St. 2.

Alleinmädchen, w. lochte u. alle Hausarbeit versteht, fucht zum 15. Febr. od. später Stell. Gute Beugn. vorhanden. Off. unter W. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Fr. Mädch. f. St. tagd. od. ganz. Selbstmündigkeit 50, Part.

Wäscherin u. noch Kunden an. Vorstr. 11, 1 r. B 887

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann, aus g. Fam., mit sch. Handschr., fucht Stelle für Bureauarbeiten. Kaution kann gestellt werden. Bitte Beugnisse. Off. u. E. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junger Mann, im Sommer prakt. gearb., 3 Semester die hief. Fachschule besucht hat, fucht zur weiteren Ausbildung, Stellung bei einem Architekt. Berl. Offerten u. A. 70 postlag. Bismarckring.

Chauffeur, Auto-Mechaniker, gewandt, nüchtern. Fahrer, fucht sof. St. Beste Beugn. Off. u. O. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Solostär.

Junger Mann fucht die Konditorei zu erlernen. Bedingungen sind u. A. 797 im Tagbl.-Verl. einzusehen.

Diener fucht Stellung sofort oder 1. Febr. 1912, geht auch in Pension. Offerten unter W. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentl. Purfche, 21 Jahre, stadtbund., w. in Geschäft od. Warenhaus Stell., l. a. Kauf. gef. werden. Off. u. O. 797 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Perfekte Stenotypistin für Adler-Maschine gefucht. J. Herz, Langgasse 20.

Buchhalterin
mit guter Handschrift und fucht im Rechnen per sofort gefucht. J. Herz, Langgasse 20.

Tücht. Vertänzerin
für Spez. Butter- u. Eiergeschäft gef. Off. u. J. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Per bald gefucht zwei Verkäuferinnen aus der Spezial-Wäschebranche. Ad. Lange, Langgasse 24.

Wodes.
Junge bravenbesungliche Verkäuferin f. Bäcker gefucht. W. Roth, Hagel. Str. Burgstr. 14. Gewerbliches Personal.

Kocharbeiterinnen,
selbständig, gefucht von G. August, Wilhelmstraße 44.

Tätige Garnierinnen und Zuarbeiterinnen
für unser Bug-Atelier gefucht. J. Blumenthal & Co.

Beste weibliche Köchin
u. Hausmädchen für Privathaus gef. Näh. Arbeitsnachweis, Rathhaus.

Tüchtige erste Arbeiterin für gutes Mittelgehalt gefucht. Eintritt 15. Februar. Auguste Drehm, Nobes, Viebrich am Rh., Armenruhstraße 3.

Wodes.
Gesucht nach Karte eine durchaus tücht. erste Arbeiterin, welche reifen und Mittelgehalt perfekt kann. W. Rudolph Nachf., Karls- u. Hofstr. 167, 1.

Gesucht für 15. Jan. oder spät. eine **Kindergärtnerin**
2. Klasse zu zwei kleinen Kindern. Humboldtstraße 7, Bacterre.

Erfahrene Frau
zur Führung des Haushaltes bei alleinsteh. Herrn mit 4jähr. Kind gef. Off. mit Gehalts- u. Altersangabe u. W. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für Saison 1912
tüchtige, flotte, solide Servierfräulein, pers. fliche Köchinnen für Pension, Hotel u. Privat; ferner Hausmädchen mit u. ohne Sprachkenntnisse, tüchtige Wäscherinnen bei hohem Lohn durch Greta Pfister, Stellenvermittlerin, Riffingen, Badgasse 11.

Junge tüchtige Köchin
sofort gef. Vorsuchell. ab. 11 u. 1 und 5 u. 7 Uhr. Adolphstr. 2, Part. Gefucht längere tüchtige Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt, f. kleine Fam. bei hoh. Lohn. Weibing, Kleine Frankfurter Straße 1.

Frau Anna Kiefer,
gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Januär, G. 2461.

Suche für sofort und später Köchinnen, Beib. in für Hotel und Pension. Köchinnen für Herrschaftshäuser, Bäcker- und Servierfräulein, er es und weiteres Hausmädchen Kind viel und Andermädchen. thät. Allein- und Köchinnen.

Weibliche Köchin
(zweite Köchin), für großen Sanatoriumsbetrieb sofort oder 1. bis 15. Febr. bei hohem Gehalt gefucht. Bild u. Beugnisse erbeten. 89 Sanatorium Oberstein bei Baden-S.

Erfahren. Hausmädchen
zum 15. Jan. oder später gef. Vorsuchell. vorm. 11-12 u. nachm. 5-6. Schöne Aussicht 37.

Kochlehrfräul. gef.

Wilhelm Mentges, Oekonom, Weichmaderstraße.

für eine Fremdenpension (Villa) wird eine erfahrene **Stütze** per 1. April, evtl. früher gefucht. Off. u. O. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Fr. od. bess. Mädch.
von ausw. 24-30 J., sehr schl. kl., in allen häusl. Arb. durchaus versert, vorz. als Köchin in hief. A. herrschaffl. Privathaus, zur Unterst. d. Hausarb. p. r. sof. od. später gefucht. Dohrer Lohn, gute Behandg., dazugl. die Beugn. od. Empfehlung. mögl. in möglichst mit Photo. unter J. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort od. 1. Febr.
in kleinen Haushalt, 2 Personen, ein braves u. reiches junges Mädchen für Hausarbeit gefucht. Landhaus Doushanna in Sonnenberg, Wilhelmshöhe.

Besseres Mädchen gefucht, welches lochen kann und Hausarbeit versteht, für am Rhein; mit guten Beugniss. Kaiser-Friedrich-Ring 82, 2.

Ein reines Mädchen,
welches bürg. lochen kann u. Hausarbeit übernimmt, wird für gleich gefucht. Frau E. Herber, Elville, Rheinstraße 1.

Wegen Erkrankung des bisherigen, anständiges gefundes **Hausmädchen** für alles, außer Kochen, sofort gef. Vorstellen 4-6 Uhr. Beugniss mitbringen. Sonnenberger Straße 78.

Hausmädchen gefucht,
gesund, 22-26 Jahre, erfahren in feinerem Kochen, für älteren Herrn mit Wirtschaftspräsident. Keine angewesene Köchlerin. Gutes Zeugnis aus Wiesbaden. Gehalt 24-28 Mk. Eintritt möglichst sofort oder in acht Tagen. Ka melden Köchinnenstr. 9, 2.

Wegen Krankheit
des jetzigen Mädchen fuche sofort tüchtiges **Alleinmädchen** Vertrauensfrage 10, Part. rechts.

Junger Mann fucht für Hausarbeit, das lindernd in. Gut Behandlung. Dohrl, Seerodstr. 1, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann
zum 1. Februar, eventuell früher gefucht.

Betreff. muß im Besitz einer flotten Handschrift, sowie im Führen des Cto.-Buchs, erfahren. Hott. Stenograph und Maschinenschreiber sein. Restiert. ist Gelegenheit geboten, sich in der doppelten amerikanischen Buchführung, sowie in der Korrespondenz auszubild. Bewerber, welche ein Lehrgeldentsprechen (solche, welche als Lagerist od. Expedient bereits tätig waren, bevorzugt), belieben Off. nebst Ang. von Gehaltsansprüchen unter A. 777 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Kaufmann,
längerer, gewandter Stenograph und Maschinenschreiber, für hiesiges technisches Bureau gefucht. Offerten u. D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Stenograph und Maschinenschreiber
mit schön. Handschr. der sof. gefucht. Ausführl. Off. u. Gehaltsanspr. u. Photoar. unt. A. 173 Tagbl.-Verlag.

Agent gef.
s. D. Herz, Berl. Agent u. evtl. 300 - monatl. P 103 H. Jürge, von & o., Hamburg 22. Hoche Provision eventl.

50 Mark
Tüchtige Agenten für nur gangbare Platinums-Neuhelken fucht allerwärts die Platinumswaren-Fabrik von Poetters & F. G. W. m. d. O. Barmen. F 53

Großes Unternehmen
engagiert per sofort einen bewährten Kaufmann für gut dotiert. Kosten a. **Spezial-Vertreter.**

Herrn, welche Beziehungen zu Handel u. Industrie haben, bevorzugt. Discretion zugesichert. Gest. Offert. u. P. 547 an Saafenstein u. Bogler, W.-G., Frankfurt a. M. F 55

Lagerist,
welcher in größeren Fabriken als solcher längere Zeit tätig gewesen ist, zum sofortigen Eintritt gefucht. Ausführl. Off. mit Gehaltsanspr. u. Beugnisschriften u. A. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker,

flotter Zeichner, energischer, tüchtiger Bauzeichner, für Villenbauten sofort gefucht. Genaue schriftliche Offerten mit Gehaltsangaben, Eintritt usw., an Architekt Ed. Dübner, Bahnhofsstraße 4. F 22

Riefen-Verdienst.
In Stadt und Land suchen Verkäufer für elektr. Neuheiten. Dehnert u. Co., Barmen-Mitt. F 104

50 Mark Wochenlohn od. 50-60% Provision
erhält jeder, der den Verkauf meiner weltberühmten Säulen und Waren übernimmt, darunter letzte Neuheiten und Konkurrenzlose Massenartikel. Ich erbringe die Beweise durch Originalbestellungen, das viele meiner Vertreter, wo die Waren bis jetzt eingeführt waren, mehr als 30 Mark pro Tag verdienen. Hauptsaft ist am beginnen. Auskunft gratis. Vertretung wird als Haupt-, sowie auch als Nebenbeschäftigung übertragen. Anträge per Postkarte gefucht. F 103

Schilderfabrik Post Erbach
im Wehrwald.

Intellig. Dame
mit guten Umgangsformen können durch Reifeleistung täglich hohe Einnahmen erzielen. Offerten mit Angaben der bisherigen Beschäftigung und Referenzen unter W. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
zu Off. gefucht. Lapeyroude Carl Grünig, Friedrichstr. 45.

Lehrling
fürs technisches Bureau mit guter Schulbild., per 1. April gef. Ernst Weg, Ingenieur, Nauentaler Str. 9.

Lehrling
von mittlerem Cugrad-Fabrikationsbetrieb, woselbst Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung, per sofort oder später gefucht. Selbstgeschrieb. Offerten mit Angabe der Schulbild. unter G. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
mit gut. Schulbildung auf April gef. H. Wolf Weingand, Eisenwarenhandlung, Ede Weber- u. Saalgasse.

Vermietungen

1 Zimmer.

Daulbrunnstraße 7 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. bei Gustav Gottwald, Goldschmied.

2 Zimmer.

Beltrichstr. 27 abgeschl. 2-3-Z. an ruh. Leute per 1. April zu verm. 4069
Körblichstraße 70, Schlend., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näh. Sorderrhaus 1.

3 Zimmer.

Faulbrunnstr. 7 3 Zimmer, event. 2 Mansarden dazu, per 1. April zu vermieten Näh. Gustav Gottwald.

4 Zimmer.

Blücherstr. 29 Sch. 4-R.-W. Orter, Fall. Näh. B. L. 139

Marktstraße 6

Schöne 4-Zimm.-Wohnung, in der 3. Etage, zum 1. April zu verm. Näh. K. 719, Kaufwarengeschäft.

5 Zimmer.

Franz-Abtstr. 12

Revolot
In eine herrsch. 5-Zimmer-Wohn., hochb., gedeckter Balkon, Gas u. elektr. Licht, reichl. Zubeh., zum 1. Okt. a. c. preiswert zu verm. Näh. Revolut 10, Hochpart., 11-1 u. 3-5 Uhr oder Langgasse 16 (Pant). 3440

6 Zimmer.

Friedrichstraße 27, 3. Et., modern einger. 6-7-Zimmerwohn. mit reichl. Zub., ganz o. get., sofort o. später zu vermieten. Näh. Vari. 3983
Rheinstraße 107, 2. Et., 6-8-Z. Wohn., mit allem Zubeh., neu herger., zu verm. Näh. Rheinstraße 107, Vari.

7 Zimmer.

Für Aeryte od. Bureauzwecke!
Friedrichstr. 27, Hochp., in eine ger. 7-Zimm.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 287

Goethestr. 7,

1. Etage,

hochherrsch. 7-Zimm.-Wohn. mit Bad, Balkon u. allem Zubeh., Gas, event. elektr. Licht, zu vermieten. Näheres daselbst Parterre rechts.

8 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 5

ist die hochherrsch. Gart.-Wohnung, 8 Zim., groß. Vorgarten, Bad, elektr. Licht mit viel Zubeh. zum 1. April oder später zu verm. Näh. dort od. Wohnungsnachweis Lion, Bahnhofstraße.

8-10-Zim.-Wohnung,

Bel-Etage, mit Heiz., feinste Villenlage an der Parkstraße, mit groß. Garten u. Autogarage, auf Wunsch auch mit Stallung zu vermieten. Näh. u. S. 762 an Tagbl.-Verlag.

Läden und Geschäftsräume.

Langgasse 21,

im „Tagblatt-Haus“, ist ein schöner Laden (42 qm), mit Entresol (24 qm) u. Soufol (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu verm. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Al. Schwabacher Str. 10, Saal auch Kaleratelier 140 qm groß, sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 31. B24129
Al. Schwabacher Str. 10 sind große Werkstätten, Lagerräume u. Keller auf 1. April, event. früher, zu verm. Näh. daselbst od. K.-F.-Ring 31. B290

Großer Laden

mit 6 Schaufenstern, 118 Quadratmeter Bodenfläche und ebenso großem Souferrain, in verkehrsreicher Straße, sol. od. später zu vermieten. Näheres Bismarckring 88, 1 links. B 17836

6 leere Zimmer, für Bureau

geeignet, zu verm. Friedrichstr. 18, 1.

Seller geräumig. Laden

mit 2 großen Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, per 1. April, evtl. früher, zu verm. Näheres bei Rudolf, Kleine Rheinstraße 3.
Das Lokal „Winerkuba“, Bahnhofstraße 5 ist anderweitig zu vermieten. Näheres 1. Stof.

Wesgerei.

Ede Bietenring u. Waterloostraße 2 schöner großer Laden, ganz mod. einger., große Werkstatt für eich. Betrieb, mit Wohn. u. reichl. Zub., per 1. April 1912 anderweitig bill. zu vermieten. Näh. bei Hoff, Reichstraße 47, Bureau. B137

Delikatessen-Geladen,

in vorzüglicher Lage, mit vollst. Einricht. wegen Krankheit anderweitig per April oder früher zu vermieten. Waren können ganz od. teilweise übernommen werden. Näh. unter S. 3. 27 postlag. 427

Villen und Häuser.

Zu vermieten per 1. April: Al. Sina vor Sonnenberg, Haltestelle der Elektr., 6 Zim., zum Alleinbewohn. Näh. Reichstraße 1, 1 links.

Möbliertes Zimmer, Mansarden etc.

Adolfstraße 10, 2, elegant möbliertes Salon u. Schlafzimmer, auch geteilt, zu vermieten. Adolfsstr. 12, 2, eleg. Sal. u. Schlafz. Adolfsstr. 8, Part. r., m. Wohn- u. Schlafz., sep. Eing., a. einz., zu v. Dambachtal 1, 1, möbliertes Zimmer, mit und ohne Pension, zu verm.

Für Dauermieter!

Friedrichstraße 9, 1, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Vari., im Geladen.
Germannstr. 26, Bldg. 8, sep. m. Zim. Luxemburgstraße 6, Hochp. 1, schön möbl. Zim. m. Schreibtisch sol. s. v. Fräulein findet behagl. Heim mit oder ohne Pension billig. Adolfsstr. 91, Part. links.
Geschäftsfräul. kann Zim. u. Pension erhalten Neugasse 13, 1 links.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz.

für b. in ruh. Hause, mit Gartend., zu vermieten Röderallee 10.
Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten, evtl. noch ein drittes Zimmer, mit 2 Betten, vorzüglich eingerichtet, in feinsten Lage preiswürdig zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. G

Möbl. Zimmer

schön groß, Nähe Ringkirche, sol. zu verm. Abr. Tagbl.-Verl. Cq
Leere Zimmer und Mansarden etc.

Wilhelmstraße 30

Die hies. u. Herrn Dr. Dornblüh bewohnen 2 Zimmer mit Lift, Kleider, Wasser, Orter, Balkon usw. sind zu vermieten. Näheres M. Stein, daselbst.

Mietgesuche

Gesucht 6-7-Zimm.-Wohnung, 2. Etage, im Kurviertel, wo Licht vorhanden. Offerten mit Preis u. O. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Nachweis

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Man verlange kostenlose Zusammenfassung der Wohnungslisten. Telegraphenamt 618. Martialisplatz 5, 2. St.

Bess. Wohnung,

2-3 unmöbl. Zim. od. 3-Zimm.-Wohn. in ruh. gut. Hause sof. gesucht. Off. mit Pr. unt. N. 791 Tagbl.-Verlag. Gejucht von einzeln. gebild. Herrn

3-Zimmerwohnung

in Reichthaus, zum 1. April, event. früher, mögl. mit Bedienung, freie Lage oder Balbesnähe erwünscht. Offerten mit Preisangaben unter S. 784 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmerwohnung,

Part. u. 1. Obergesch., s. 1. März 1912 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangaben unter S. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Gejucht 4-Zim.-Wohnung.

in guter Gegend, mit Bad, Balkon, von 2 einzelnen Damen, per 1. Apr. Parterre oder Etage mit Lift. Off. u. N. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Suche z. 1. Oktober

Villa oder Wohnung in Zweifamilien-Villa für längere Zeit zu mieten 6 große Zimmer, verschiedene Nebenräume, mod. Einricht. Garten. 3000-3500 Mk. Offerten u. Z. 795 an den Tagbl.-Verlag.
Dame sucht eleg. möbl. sep. Zimmer

Leben in lebhafter Lage gesucht f. Busch- u. Kunstl., zum 1. April oder früher.

Off. unt. N. 174 an den Tagbl.-Verl. mit Preis- u. Größenangabe. Eig. Klosett und Wasserleit. Bedingung. Kontrakt 5 Jahre.

Gutgehende Bäckerei

von tücht. Fachmann, welcher mehr. Jahre solches Geschäft mit Erfolg führt, zu mieten gesucht. Hauskauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter P. 173 an die Tagbl.-Zweigt. Bismarckring 29. B705

Koffer- und Lederhaus

sucht Laden Nähe Kohbrunnen. Wilhelm, Lammstraße ausgeh. Offerten unter D. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Größeres Zimmer

als Bureau zu mieten gesucht. Mitte der Stadt. Offerten mit Preisang. u. N. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz,

200-300 qm groß, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. 121 an d. Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Speziell für Dauermieter!
Elegant möbl. Zimmer mit Zentralheiz., elektr. Licht, Lift, Speisesimmer, Salon usw., verbunden mit vorzügl. Küche, zu sehr mäßigen Pr. Privat-Pension Carns, Friedrichstraße 43, 1.
Pension Villa Humperdinck, Kapellenstraße 35.
Komfort. einger. schöne Zimmer, mit u. ohne Pension. Vorzügl. Verpfleg. Näh. Preise. Part. Ab. für Dauerm.

Hotel-Pension „Falkhof“

Körblichstr. 16, 1, eleg. möbl. Zim., elektr. Licht, auf Tage, Wochen, Monate. Zimmer m. Frühstück u. 30 Mk. an, mit Pension von 75 Mk. an monatlich.
Pensionsgesuch.

Suche für meine Tochter in Wiesbaden in vornehmer Familie auf mehrere Wochen Pension.

Off. mit Preis unter D. 797 an den Tagbl.-Verlag.
Dame, Witwe, sucht, event. für dauernd, angenehme Pensionaufenthalt mit allem Komfort, bei vornehmer Familie. Falls auf gebl. Gutshof, weniger Wert gelegt wird, können auch Hausfrauenpflichten übernommen werden. Off. u. N. 116 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie., Bahnhofstraße 8, Telephon 708. Große Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Letzte Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Ausgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Mk. 7000

auf gute zweite Hypothek sofort auszuliehn. Offerten unter K 788 an den Tagbl.-Verlag F 375
10-12,000 Mk., auch geteilt, auf 1. Hypothek auf Land auszuliehn. Off. unter N. 794 an den Tagbl.-Verl. 15-17,000 Mk., 1. od. 2. Hypoth., bill. auszul. Gebe Baumh. u. 6000 Mk. mit in Abl. Vg. verb. Gen. Aug. u. Z. 8. postlag. Bismarckring.

Zum Ausleihen

find auf 2. od. auch keine 1. Hypoth. 75,000 Mk. Man richte Briefe unter W. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Hyp. auszuleihen

sind 250,000 Mk., ganz oder geteilt, für fest oder später. Bitte briefl. zu wenden u. K. 796 a. d. Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

12,000 Mark

zweite Hypothek, 60 Proz. der Lage, prima Objekt, für 1. April andern. an Selbstgeber gesucht. Offerten u. S. 795 an den Tagbl.-Verlag.

25,000 u. 20,000 Mk.

auf 1. Hypothek auf zwei Villen zum 1. April z. gesucht. Offerten u. N. 790 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 2. Hyp.

werden auf prima hiesiges Haus 35,000 Mk. für gleich oder 1. April. Ich erbitte briefl. Beschreib. u. N. 795 an den Tagbl.-Verlag.
Som Selbstgeber 36,000 Mk. auf 2. Hyp. zum 1. April od. später gef. Off. u. S. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Gute zweite Hypotheken

sind eine vorzügl. Kapitalanlage. Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Beträge:

- Adolfsallee 20,000, 30,000 Mk.
- Adolfsallee 35,000 Mk.
- Biedrich 15-30,000 Mk.
- Bismarckring 85,000 Mk.
- Bleichstraße 30,000, 28,000 Mk.
- Blücherstraße 20,000 Mk.
- Dogheimer Straße 55,000 Mk.
- Eigenheim 7-8000, 10-12,000 Mk.
- Friedrichstraße 25,000 Mk.
- Göbenstraße 10,000 Mk.
- Hallgarter Straße 25,000 Mk.
- Helenenstraße 15,000 Mk.
- Herberstraße 15,000 Mk.
- Johannisbergerstr. 25-25,000 Mk.
- K.-Frd.-Ring 20-25,000, 30,000 Mk.
- Kleiststraße 35,000 Mk.
- Klopphofsstraße 20,000 Mk.
- Langgasse 50,000 Mk.
- Luxemburgstraße 50,000 Mk.
- Marktstraße 85,000 u. 40,000 Mk.
- Nerostraße 15,000, 25,000 Mk.
- Reitelbecksstraße 25,000 Mk.
- Neugasse 45,000 Mk.
- Rauentaler Straße 18-20,000 Mk.
- Rheingauer Straße 25-30,000 Mk.
- Röderstraße 40-45,000 Mk.
- Römerberg 8000 Mk.
- Schwarzenstraße 80,000 Mk.
- Schlierheiner Straße 48,000 Mk.
- Schützenstraße 12,000 Mk.
- Schwabacher Straße 80,000 Mk.
- Sonnenberg 12,000 Mk.
- Victorstraße 21,000 Mk.
- Waldmühlstraße 20,000 Mk.
- Welschstraße 38,000, 10,000 und 20,000 Mk.
- Welschstraße 40,000, 22,000 Mk.
- Zielering 40,000 Mk. F375

35,000 Mark

als 2. Hyp. auf Oerichsdtsh., b. Lage, gef. Off. u. D. 786 Tagbl.-Verlag.

Mk. 90,000

suche als 1. Hypothek auf mein prima Objekt, in bester Lage, vom Selbstdarleher. Offerten unter G. 798 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Zel. 613 Häuser u. Mieter

für Villen, Rentenhäuser, Kapuziner u. Hypothekeng. über u. Sucker erhalten sachkundigen kostenlosen Nachweis durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Martialisplatz 5, 2. St.

Wojarsstraße 4 mit 12 Zimmern,

Schützenstraße 1 m. 10 Zimmern, Schützenstraße 10 m. 8 Zimmern, Schützenstraße 18 m. 9 Zimmern, Zentralheiz., elektr. Licht, reichl. Zubeh., mit teilw. großen Garten zu verkaufen. Näheres Besitzer Max Hartmann, Schützenstraße 1.

Wegen Wegzugs.

Villa an der Kapellenstraße, sowie Garten-Eingang vom Dambachtal, direkt an den Anlagen und nahe vom Wald gelegen, enthd.: 15 Zimmer nebst reichl. Zubeh., wird unter der selbstgünstigen Lage zum billigen Preis sofort vom Besitzer selbst verkauft. Offerten u. K. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Villen, Häuser, Hotels,

Hofgüter, Bergwerke u. s. s. Immob. Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Wilhelmsstr. 2.

Villa

m. all. Comfort, neubaut, 10 Zimmer, ist wegen anderw. Unternehmungen äußerst preiswert zu verkaufen. Off. u. E. 767 Tagbl.-Verl.
Al. Villa, nahe Revolut, 1. 26,000 Mk. zu verk. od. für 13-1500 Mk. zu verm. Näh. Schornbergstr. 22, P. L. B 25386

In der oberen Adelsstraße in ein in bestem Stand befindliches modernes Wohnhaus mit 5- und 6-Zimmer-Wohnung u. (sein Hinterhaus) zu verkaufen. Das Haus eignet sich besonders für Ärzte oder Rechtsanwälte. Vermittler verbeten. Selbstreklanten erfahrene Näheres unter J. 788 durch den Tagbl.-Verlag. F 375

Haus,

hochherrsch., in best. Lage, mit 7% rentierend, umständl. weit unter Lage zu verk. Off. u. U. 172 an Tagbl.-Verl.

Sichere Erbsenz.

In einem Rheinischthalen mit leb'artem Verkehr in ein altes gediegenes, schon über 50 Jahre bestehendes Geschäft der Kolonial-, Manufaktur- u. Kurzwarenbranche an detail. das erste am Platz, aus Gesundheitsrückichten und wegen anderweitiger Zusammenziehung des Besitzers zu verkaufen.
Rohstoffe und treue Kundschaft vorhanden, und bietet das Geschäft fleißigen Leuten eine sichere Erbsenz.
Alles Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. v. Glöcklich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 56.

Rent. Haus, mit Stall, Werkst.,

Torf-, für Rutzsch., Spengl., Tap. etc. pass., zu verk. Preis 75,000, Mieterz. 5000 Mk. Off. u. N. B. 94 postlag.

Erbsenhalber

ist rent. Haus (Seitenbau u. Gb.) mit großem Garten, Torfahrt u. Hof, für jedes Geschäft passend, in verkehrsreicher Straße des Südviertels, weit unter Feldner-Lage, zu verk. Preis 75,000 Mk. Offerten unter S. 796 an den Tagbl.-Verlag.
Schönes herger. Häuschen m. Stall, ruh. gesunde Lage, Preis 9000 Mk., unter günstig. Beding. zu verk. oder dauernd zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 30, Dogheim.

In Rüdesheim

am Rhein

ist ein kleineres, feines Hotel an tüchtige Fachleute zu verpachten oder zu verkaufen. Nur Reklanten, die in der Lage sind, eine höhere Kautions zu stellen, wollen sich unter N. 120 im Tagbl.-Verlag melden.
Ein großer vorzüglicher

Cisfeller

direkt an der Stadt, an ausgebauter Straße gelegen, sehr leicht zu füllen u. zu entleeren, großartige Anfahr., ist zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter N. 786 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villen-Bauplätze

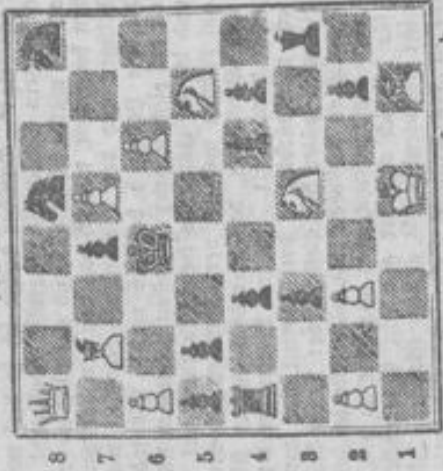
in bevorzugter Lage an der Wiesbacher Straße, Front gegen Oden, in verschieden u. Größen, von 25 bis 44 Auten, 1/2 Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolausstraße 20. 1 F 233

Schach

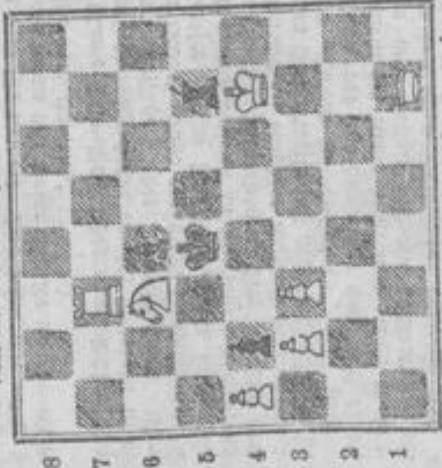
Alle die Schachbegehrten Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb.“ zu richten und mit der Aufschrift „Schach“ zu versehen. Organ des Schachvereins Wiesbaden und Blättchen. Herausgeber: G. Bartmann in Bonn.

Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Maidaner, Wiesbaden, 14. Januar 1912.

Schach-Aufgaben.
Von A. Corrine.



Von A. Stabenow, Berlin.



Damenbauerspiel.
Gespielt im 2. Karlsruher Meisterturnier am 16. Sept. 1911.

- Wei3: Salwe. — Schwarz: Schlechter.
- d2-d4
 - Sg1-f3
 - e2-c4
 - Sb1-c3
 - e2-c3
 - Lf1-d3
 - e4-d5
 - 0-0
 - Sf3-e5
 - f2-f4
 - Dd1-f3
 - Lc1-d2
 - Ta1-e1
 - Ld2-e1
 - Sf2-g4
 - h2-h4
 - c3-d4
 - h4-h5
 - f4-e5
 - S c3 x c4
- Aufgegeben

Originaltext für die Schachzeitung: D. u. Frauenberuf in Wiesbaden.

Auflösung der Schach-Aufgaben vom 31. Dezember 1911.

Freiherr Fritz Wardenier.

Matt in 2 Zügen.

- Lc1-b6
- Lh6 x g7 matt.

Matt.

Matt.

A. Corrine.

Matt in 3 Zügen.

- Dh4-e1
 - De1 x e2
 - Sg6-f4, De2-e5 matt.
- De1 x d2
 - S e2-e3, Sg6-e5, Dd2-d7 matt.
- S e2-d4
 - S e2-d4
 - De1-e6 matt.

Richtig gelöst von F. Schneider, F. Bolt, Dr. M., Wdr., J. Schapiro u. Ad. Glibberg, sämtlich in Wiesbaden.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Gruppen-Rätsel.

a), dir, ei, fal, hab, las, leid, leid, len, len, mensch, mit, mit, mit, mit, me, nur, se, tier, und. Vorstehende Silben sind dazwischen zu ordnen, daß sie im Zusammenhang einen Sinnespruch ergeben.

Auflösung der Rätsel in Nr. 10.

Bilder-Rätsel: Kavalierzeitung. — Kapsel-Rätsel: Pol. Ort. Rüge, Tang, Ulan, Gas, Aster, Leim (Portugal). Homogramm: Anton, Sint, Monat. — Quadrat-Rätsel: SCH WEI GEN IST AUC HEI NEA NTW OIRT (Schweigen ist auch eine Antwort). — Geheimsschrift: Gewalt geht vor Recht.

Für die Kinder.

Eine Knochentaste. — In der ersten Nummer des neuen Jahrgangs unserer „Illustrierten Kinderzeitung“ den kleinen Lesern vorgesetzt, die kein ger zu kräftiges Gebiß erforderte. Die Zahl der richtigen Lösungen ist denn auch eine recht große; die wenigen, die falsche Lösungen einbrachten, haben übersehen, daß die einzelnen Kauterinnen immer die Hälfte der Hühner und ein halbes Huhn kaufen, ohne daß eins geteilt wurde. Die Lösung lautet: „Der Bauer hatte 7 Hühner auf den Markt gebracht. Davon verkaufte er der Küche die Hälfte und ein Halbes, also $3\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ = 4 Hühner. Übrig blieben 3 Hühner, von denen er wieder die Hälfte und ein Halbes, also $1\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ = 2 Hühner verkaufte. Nun blieb ein Huhn übrig. Noch einmal konnte er die Hälfte und ein Halbes, nämlich $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ = 1 Huhn verkaufen. Damit hatte er ausverkauft.“ Richtige Lösungen gingen ein von Lina Arabach, Charlotte Blanke, Wilhelm Boxberger, Amanda Conitz, L. Christmann, M. Degler, Walter Degen, Johann Engelhardt, A. Eberling, Margarete und Else Eichenkopf, Egon Ehrenweitz, Phil. Gaeßler, Auguste Gros, Jakob Hartmann, Al. Herberger, Toni und Kläthe Horzmann, Louis Haino, Peter Horzmann, Joh. Knapp, Liesel und Evi Knapp, Ottilie Kauth, Erwin Lenz, Heinrich Mai, Anna Maria Mehl, Heinz und Erich Meletta, Emilio Müller, Paul Meis, Alois Michel, Amalie und Rosy Porzmann, Gesehweiser Pfleger, Karl Schlech, Maya Schenks, Fritz Stauder, F. Teig, Adolf Unkelbach, Karl Wilhelm Jr., E. Werner, Fritz Wiemer, Hans Wendler, Helma Westenberg, Alfred Würth, sämtlich in Wiesbaden, sowie Karl Heinrich und Clara Tranger, Eigenheim, Käte, Fritz und Liei Bergs, Schirmerstein a. Rh., Ella u. Karl Koop, Ebebeheine, Lilli und Paul Brand, Biebrich a. Rh., Eduard und Paula Brande, Biersadt, Hans und Georg Matthäi und Richard Beck, Sommerberg, Willy Hahn, Camb a. Rh., Bernhard Kraft, Eisenre Hand, Lina Kraft, Wehen, Hans Eckardt, Göttingen, und Else Hosenbruch, Ramscheid.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Utr. 11.

Sonntag, 14. Januar.

1912.

Serne nur das Glück ergreifen!

(18. Fortsetzung.)

Roman von Emma Fergel.

(Nachdruck verboten.)

Unterbesen saßen die junge Frau und Erna aneinandergelehnt auf der Veranda, und jeder Augenblick war ein Augenblick der Glückseligkeit. Die glückliche Braut hatte Marlis nach ihrer Rückkehr in Verapetung und Schmerz gefunden und nicht gerührt, bis sie alles erfahren hatte, was sich zwischen den Ehegatten ereignete. Und nun hielt sie die junge Frau in den Armen und sprach tröstend auf sie ein.

„Du hast meinem Herzen ja furchtbar weh getan“, sagte sie, „aber daran stirbt eine große Leidenschaft nicht. Und Walter hat dich namenlos geliebt. Und nun verliere den Mut nicht. Kasse die Wunde ausheilen und habe Geduld. Doch ich spüre, daß du bereit bist, daß du dich straffen gut machen willst, und daß du ihn liebst.“

„Nein, aber ich weiß es, und das auch nicht mir die feste Gewissheit, daß alles noch gut wird, zwischen euch!“ „Aber wird er mit noch vertrauen können, nachdem ich so lässlich, so verlegend zu ihm gesprochen habe?“ „Wahre Liebe verzehrt alles“, tröstete Erna, „komm, trostene deine Augen, sonst sieht man, daß du gewohnt bist.“

Und langsam nahm Marlis das Tuch und sah dann dem jungen Mädchen dankbar ins Gesicht. „Du bist mir frischen Mut und neue Hoffnung gegeben, und ich Ewigkeit habe dir wahrhaftig noch nicht einmal Glück zur Verlobung gewünscht.“

„Da hole es aber schnell nach, ich warte darauf“, sagte Erna mit rasch wieder erwachendem Humor und hielt der jungen Frau ihre warmen Lippen entgegen. „Und dann erzähle sie glücklich von ihrem Gerkallersleben, von ihren Zukunftsplänen und wie sehr sie sich auf den Sonntag freue.“

„Du sollst nur sehen, wie fabelhaft lieb und süß er ist, ich kann gar nicht begreifen, was er an mir findet, wie er gerade mich lieben kann! Ich komme mit wahrhaftig entsetzlich dumm neben ihm vor!“ „Du und dumm, das glaubst du ja selbst nicht“, raunte Marlis, „im Gegenteil. Du bist ja ganz keine Geringe, sonst hättest du dies interessante Geheimnis nicht so lange vor unseren Blüten verheimlicht mit dir herumgetragen.“

„Das war auch gerade schwer genug“, meinte Erna, „aber dich wollte es so haben. Du, ich sage dir, ich komme entschuldig unter den Pantoffel.“

Unter der Veranda wurden Stimmen laut, Anna erschien mit Hans Werner auf der Gartentreppe. „Nun trug einen Kleiderkasten weißer Rosen in der Hand, die Anna rasch vom Gärtner hatte binden lassen, und kam damit feierlich auf Erna zu.“

„Ich gratuliere dir zur Verlobung“, sagte er würdevoll, „fügte aber gleich darauf aus der Rolle fallend, enttäuscht hinzu: „Man sieht ja gar nicht, daß du Braut bist!“

Erna lachte herzlich und fing ein wenig gerührt den kleinen Kerl und die hingutrelende Schwärzerin, die das junge Mädchen mit strahlenden Blicken an sich zog. „Welche Überraschung das war, nicht wahr, Marlis?“

„Blauderte Anna rasch in freudiger Erregung. „Ich habe mich riesig gefreut! Gleich heute abend wird Verlobung gefeiert, ich werde Selbst kalt stellen lassen. Welch eine nette Frau Doktorin sie abgeben wird, unsere Erna, und was für einen stattlichen Mann sie bekommt! Er hat mir damals gleich sehr gut gefallen, aber wer hätte das gedacht! Und wie uns diese kleine Braut hinteres Licht gestreut hat, es ist unerhör!“

„Gott du Walter die überraschende Neuigkeit schon mitgeteilt?“ fiel Marlis rasch ein, als Anna einen Augenblick inne hielt und Atem schöpfte. „Natürlich, sofort“, plauderte die Erregte weiter und immer rascher kam es von ihren Lippen. „er wird sich freuen, sich halb hier einfinden und iter Sonntag bleiben. Ich habe schon alles bestimmt, wie wir Verlobung feiern werden. Ein herrliches Dinner stelle ich aufammen, der Tisch, die Stühle der Verlobten werden bekränzt, die Diener werde ich in Gala-Divree. Der Sekt soll in Strömen fließen. Die Leute erhalten einen Extra-Schnaps und ein köstliches Wein dazu.“

„Süßliche Kössen und Käse bekommen rote Köffeisen auf die Hörner gebunden“, lachte Erna hell auf und fiel der Schwärzerin jubelnd um den Hals, „weshalb eine treue Seele du doch bist!“

„Sie schmeckte ablichen Lachen und Klüftung. Und da hatte sie Angst gehabt, wie Anna ihre Verlobung aufzunehmen würde!“

„Eßen wir nicht bald“, frag Marlis plötzlich, „ich habe wahrhaftig Hunger.“

„Ich nicht, wer konnte jetzt essen“, meinte Anna, „noch immer wie ausgewechselt vor freudiger Erregung.“

„Aber Erna sah bestürzt an der jungen Frau hinüber.“

„Ich habe dir heute ja kein awettes Frühstück gebracht“, plägte sie endlich erkörtet heraus, „ich habe es ganz vergesse, vergiß mir!“

„Aber Erna, keine Braut, wer könnte dir darüber, und gar noch heute böse sein“, wehrte Marlis, erhob sich aber doch rasch, als das Gong jetzt zu Zisch rief.“

„Wo ist Hans Werner?“ fragte Anna erstaunt, „ich hatte ihn doch mitgebracht!“

M. Schneiders Inventur-Ausverkauf

dauert nur noch diese Woche bis einschließlich, Montag, den 22. Januar.

Dieser nur einmal im Jahr stattfindende allgemeine Räumungs'-Verkauf bietet in allen Abteilungen eine aussergewöhnlich günstige Gelegenheit

zu selten billigem Einkauf.

Bedeutende Preisermässigung

auf

Damen-Konfektion.

Grosse Posten Damen-Konfektion, welche noch vor Eingang der Frühjahrs-Neuheiten geräumt werden müssen, verkaufe ich mit einer Ermässigung

bis zu **75 Prozent** der früh. Verkaufspreise

Uebersehen Sie nicht diese ausserordentlichen Vorteile, welche dieser ungemein billige Verkauf bietet. Ein Teil meiner Ausverkaufsware ist übersichtlich in meiner offenen Passage ausgelegt u. von Jedermann ohne den geringsten Kaufzwang zu besichtigen.

Ca. 20,000 Meter

Baumwollwaren, Weißwaren

Grosse Posten **Velours** für Kleider, Blusen, Morgenröcke
Mtr. 45, 35, 28 Pf.
Grosse Posten **Hemdenbiber**, vorzügl. Qual., Mtr. 55, 45, 35 Pf.
Grosse Posten **Jackenbiber**, erstklassige Fabrikate . . Mtr. 48 Pf.
Grosse Posten **Biber-Bettücher** bedeutend herabgesetzt.

Grosse Posten **Hemdentuche**, fein, mittel u. starkfäd., Mtr. 45, 38, 28 Pf.
Grosse Posten **weisse Bettlamaste**, ca. 130 cm breit . Mtr. 78 Pf.
Grosse Posten **Halbleinen**, ca. 160 cm br., schöngelb. Qual., Mtr. 1.20
Grosse Posten **Bettkattune**, waschechte Qual.,
neueste Muster Mtr. 45, 35, 28 Pf.

Grosse Posten **Kleider- u. Schürzen-Siamosen**, ca. 95 cm und 120 cm breit, Meter 58, 65, 75 Pf.

Ca. 10,000 Meter

K 142

Kleider- u. Blusenstoffe

Reinwollene einfarbige Stoffe, moderne engl. gem. Stoffe, weisse und hellfarbige Ballstoffe, schwarze Stoffe in vielen Webarten, 130 cm breite Kostümstoffe

Meter
0.85, 1.25,
1.75, 2.50.

Seidenstoffe

Reinseidene Taffets in schwarz und grossem Farbensortiment Meter **90 Pf.**
Crêpe de Chine-Imitation
in hellen Ballfarben Meter **95 Pf.**
Moderne Kleiderseide in schönstem Farbensortiment,
solide Qualität Meter **1.65**

Verchiedenes

500 Mark

1. Jah. eines gutgeh. Gesch. auf fünf Monate einen hohe Zinsen zu leihen. Off. u. N. 795 an den Tagbl.-Verl.

Beteiligung oder Kapital in jeder Höhe

erhalten nachweisbar lukrative Unternehmungen. Ausübl. Angeb. u. N. 590 an Baalenseln & Fogler, Hannover.

Glänzender Nebenverdienst oder Geschäft.

Erste Großfirma der Dauerwäschereibranche (Spezialität: abwaschbare Kragen, Vorhemden und Manschetten) richtet in diesem Jahre die Wäscherei in ein- und zwei Hunderter Familien, die über einige Hundert Mark verfügen, ein Besondere Geschäft ein. Wenn nach meinen Vorschlägen gearbeitet wird, dann kann auf einen monatlichen Reinerwerb von Mk. 300-500 gerechnet werden. Besondere Männerarbeit erforderlich, das Geschäft kann von der Ehefrau aus betrieben werden. Vertreter in einigen Tagen dort anzufragen. Anfragen umgehend erbeten an W. Holtzschmidt, Elberfeld, Salbeckstr. 169.

Englisch u. Französisch. 30. Mann wünscht mit anderem in korrespondieren. Off. an Postlagerkarte 53, Wiesbaden 1.

Zigarren

Kommissionslager beabsichtigt eine größere Leistungsfähigkeit. Zigarrenfabrik einer „Faktion“. Verjon zum Vertrieb eines Detailgeschäftes zu übertragen. Off. unt. N. D. 6868 an Rudolf Wolff, Köln. F 101

Berdienst

Über 300% bietet intell. Pers. allerorts die Übernahme unkl. Anst. u. b. i. angenehmer, nur schriftl. Tätigkeit im Haus. Näh. tollentfrei durch Lagerkarte 1, Rindorf 1, Bot. 74. F 160

Königl. Theater.

2 gute Billets, Mittellogen, Nr. A, bis Ende der Saison sofort abzugeben. Näh. Auskunft u. Vertriebs-Bureau J. Schottensfeld & Co., Theater-Kolonade 29/31.

Welch besserer Herr

oder Dame würde im unteren Kaiser-Friedrich-Ring, Sonnenseite, 2 oder 3 Zimmer abmieten, mit auch ohne Pension. (Wenn auch fränklich). Off. unt. N. 797 an den Tagbl.-Verl.

Disting. alleinsteh. Dame

im Begriff dauernd nach Wiesbaden zu versetzen, sucht vornehmliche Fam. zwecks gemeinsamer Haushaltsführ. u. Wohnungsverteilung. Offerten u. N. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Kinder. Eheg. u. Kind

dist. Pers. m. ein. Erz. Weibchen zu adopt. od. in Pflege zu nehmen. Off. u. N. 1711 an D. Frenz, Mainz. F 21

Diatr. Entb. u. Genf. bei

Gebamme, Schwabach, Nr. 61, 2 St. für ein leibendes Kind. Näh. in der Nähe der Frau Ott, Haatl. pr. Gebamme, Wang, Rhein r. 40.

Auskünfte

über Vermögen, Auf. Charakter etc. in Vertrau. u. Anglegenheiten allerorts, Ermittlungen, Beobachtungen erledigt schnell, gewissenhaft, diskret. Detektiv-Bureau „Vorsicht“, Marktstraße 12, 1. Telefon 2337.

Herren u. Damen

welche sich wirklich gut und glücklich zu verheiraten wünschen, wenden sich an Frau Wehner, Friedrichstr. 55 (Kräuter-Markt). Ich habe nachweisbar seit langen Jahren die besten Erfolge erzielt. Hunderte verdanken meiner Vermittlung eine glückliche Ehe.

Offenb. Marienb. Leipzig. Größte u. verbreit. Heiratsb. Prob. Nr. grab.

Best. Chevermittlung. Distret!

Frau Kohler, Schaafstraße 30, 1.

Chevermittlung

Frau Simon, Römerberg 39, 1. Fr. 20 J., 280.000 M. bar, Witwe, 27 J., 20.000 M. bar, w. sich schnell zu verh. Herren, auch ohne Vermögen. Beste Frau Aug. Scott, Berlin SW., Nr. 61.

Akademisch geb. Herr

wünscht intellig., naturlieb. Dame, nicht unt. 21 J., zw. Heirat kennen zu lernen. Angeb. mit Bild unter N. 173 an den Tagbl.-Verlag. B 651

Witwe, 34 Jahre,

ed., mit 1 Kind, guter Einricht. u. etwas Vermögen, wünscht sich mit einem feinen Mann mit hohem Einkommen zu verheiraten. Bittet um nicht ausgef. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anonym mediat. Offerten unter N. 190 postlagernd Bismarckring.

Reigungsheirat.

Wünsche eine hübsche bürgerl. erzogene junge Dame mit gut. Charakt. kennen zu lernen. Vermögen aus beiderseitigen Interesse erwünscht. Bei Teilhaber eines größeren Kaufm. Geschäftes, von tadellosem Ruf und Sinn für Häuslichkeit. Offerten u. N. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. ig. Dame,

angen. Ersh., liebensw. gut. Char., aus gut. Fam., sehr wirtsch., etwas Vermögen, w. die Bekanntschaft mit gutst. Herrn, nicht unter 30 Jahren, zwecks Heirat. Offerten u. N. D. 645 hauptpostlagernd erbeten.

Heirat

w. Fr. 35 J., Vermögen 20.000 M., Fr. 33 J., 5000 M., Fr. 30 J., 3000 M., Fr. 22.000 M., Witwe, 44 J., 10.000 M. durch

Frau Simon,

Römerberg 39, 1. Gute eingeführtes Chevermittlungsbureau. A. Erfolge.

Waise

eines Gutsbesizers, 24jähr., Christin, feingebildet, gut proportioniert, 300.000 M. verfäh. Vermögen, sucht die Heirat mit einem Herrn in gesicherter Lebensstellung. Nur direkte, nicht anonyme Briefe unter „Erster Versuch“ Düsseldorf hauptpostlagernd. Diskretion vorbehalten. F 190

Junge gebildete Dame

sucht älteren Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Offerten unter N. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Waschm.!

bei Marine bedient, in gut. Stell., 30 J., evangel., selbst, 10 Mill. Vermögen, w. Heirat. Keinem Mädchen mit 5-6000 M. Vermögen in Gelegenheit geboten im elterlichen Hause einzubringen, schönes Heim mit herrl. Garten. Anonym mediat. Off. u. N. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Sie, ig. Geschäftsmann mit gut. Geschäft, in welchem die Frau nicht tätig zu sein braucht, wünscht mit liebevollem, nur ordentl. Mädchen mit Charakter im Alter von ca. 22 bis 27 J. zw. Heirat in Verbind. zu treten, etwas Verm. erw. Best. u. ernstgem. Off. freunbl. erbeten unter N. 100 an D. Frenz, Bannonen-Grüb., Wiesbaden. Strengste Diskret. Verm. verbeten. F 29

Mittwoch, Rheinufer.

Verzeihen Sie mir gütlich. Situation übertrachte mich, war topflos und wagte keine Annäherung.

Ämtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Polizei-Verordnung.

betreffend die Abänderung des § 7 der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1908 über die Beförderung und Anbringung von Hausnummernschildern. Auf Grund der §§ 5 und 8 der Allerhöchsten Verordnung v. 20. September 1887 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 148 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Umfang des Polizeibereichs der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

Der § 7 der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1908 über die Beförderung und Anbringung von Hausnummernschildern erhält folgende Fassung:

§ 7. Eine weitere Anbringung der Hausnummern (§ 1 der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1908), sowie die Befestigung der vorhandenen alten Nummern, inwiefern sie mit der neu eingeführten Nummer gleichlautend ist, ist zulässig.

Demer kann zur besseren Orientierung bei Nummerierung eines Gebäudes nach Anbringung der neuen die alte, nicht mehr gültige Nummer auf die Dauer von zwei Jahren belassen werden, inwiefern auch zur Vermeidung von Irrtümern über Unklarheiten durch Durchstreichen, und zwar durch einen von der unteren Linken zur oberen rechten Ecke führenden, demnach sichtbaren Diagonalfeld kenntlich gemacht sein.

Nach Ablauf dieses Zeitraumes muß die ungelte Nummer vollständig entfernt sein.

Nachträgliche Änderungen gegen diese Bestimmungen werden mit der in § 10 der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1908 angeordneten Strafe (50 bis 80 M., oder entsprechender Haft) bestraft. Wiesbaden, den 7. Dez. 1911. Der Polizeipräsident.

Bekanntmachung

Über den Fuhrverkehr in der Querfeldstraße.

Auf allgemeinen Verkehrs- u. Sicherheitspolizeilichen Interesse wird auf Grund des § 89 der Polizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 hiermit Folgendes bestimmt:

Das Befahren der Querfeldstraße abwärts mit Fuhrwerken aller Art, wozu auch Fuhrwerke zu rechnen sind, ist verboten.

Hinüberführungen gegen diese Bestimmungen werden mit der in § 92 der Polizeiverordnung angeordneten Strafe bis zu 30 M., event. 8 Tage Haft bestraft. Wiesbaden, den 17. November 1911. Der Polizeipräsident. u. Schend.

Bekanntmachung

betreffend Verabreichung warmen Frühstücks an arme Säuglinge.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Säuglinge und weislichen Unterhaltungen, welche durch die hohen Winterkälte. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zur Verfügung läßt, um den armen Säuglingen, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Zeller

Polizei-Verordnung.

betreffend die Abänderung des § 7 der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1908 über die Beförderung und Anbringung von Hausnummernschildern. Auf Grund der §§ 5 und 8 der Allerhöchsten Verordnung v. 20. September 1887 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 148 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Umfang des Polizeibereichs der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

Der § 7 der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1908 über die Beförderung und Anbringung von Hausnummernschildern erhält folgende Fassung:

§ 7. Eine weitere Anbringung der Hausnummern (§ 1 der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1908), sowie die Befestigung der vorhandenen alten Nummern, inwiefern sie mit der neu eingeführten Nummer gleichlautend ist, ist zulässig.

Demer kann zur besseren Orientierung bei Nummerierung eines Gebäudes nach Anbringung der neuen die alte, nicht mehr gültige Nummer auf die Dauer von zwei Jahren belassen werden, inwiefern auch zur Vermeidung von Irrtümern über Unklarheiten durch Durchstreichen, und zwar durch einen von der unteren Linken zur oberen rechten Ecke führenden, demnach sichtbaren Diagonalfeld kenntlich gemacht sein.

Nach Ablauf dieses Zeitraumes muß die ungelte Nummer vollständig entfernt sein.

Nachträgliche Änderungen gegen diese Bestimmungen werden mit der in § 10 der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1908 angeordneten Strafe (50 bis 80 M., oder entsprechender Haft) bestraft. Wiesbaden, den 7. Dez. 1911. Der Polizeipräsident.

Bekanntmachung

Über den Fuhrverkehr in der Querfeldstraße.

Auf allgemeinen Verkehrs- u. Sicherheitspolizeilichen Interesse wird auf Grund des § 89 der Polizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 hiermit Folgendes bestimmt:

Das Befahren der Querfeldstraße abwärts mit Fuhrwerken aller Art, wozu auch Fuhrwerke zu rechnen sind, ist verboten.

Hinüberführungen gegen diese Bestimmungen werden mit der in § 92 der Polizeiverordnung angeordneten Strafe bis zu 30 M., event. 8 Tage Haft bestraft. Wiesbaden, den 17. November 1911. Der Polizeipräsident. u. Schend.

Bekanntmachung

betreffend Verabreichung warmen Frühstücks an arme Säuglinge.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Säuglinge und weislichen Unterhaltungen, welche durch die hohen Winterkälte. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zur Verfügung läßt, um den armen Säuglingen, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Zeller

Bekanntmachung

Am 15. und 16. Januar 1912, erfolgt in der hiesigen Stadtkasse, am 17. Januar, vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr, werden im Rathaus, Raugasse 8 (Eingang Schulstraße), die dem 8. Dezember 1911 verfallenen Pfänder, Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Alubandstücke, Leinen, Betten usw. versteigert. Wiesbaden, den 12. Januar 1912. Städt. Leibhaus-Deputation.

Staats- u. Gemeindesteuern.

Die Erhebung der 4. Rate (Januar-Februar, März) erfolgt vom 15. Januar ab streifenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan, und zwar:

- An der Hebestelle Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben: A am 15., 16. und 17. Januar. B am 18., 19. und 20. Januar. C am 21., 22. und 23. Januar. D am 24., 25. und 26. Januar. E am 28. und 29. Januar. F am 30. und 31. Januar. G am 1., 2. und 3. Februar. H am 5., 6. und 7. Februar. I am 8. und 9. Februar.

An der Hebestelle Zimmer 16 (gelbe Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben: R am 15. und 16. Januar. S am 17. und 18. Januar. T am 19. und 20. Januar. U am 21., 22. und 23. Januar. V am 24., 25. und 26. Januar. W am 28., 29. und 30. Januar. X am 31. und 1. Februar. Y am 3. und 4. Februar. Z am 5. und 6. Februar.

(Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend.)

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß die vorgeschriebenen Hebestage benutzten, nur dann ist rasche Befreiung möglich. Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzugeben, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird. Wiesbaden, den 12. Januar 1912. Städtische Steuerkasse.

Verdingung.

Die Ausführung der in den Rechnungsjahren 1912, 1913 und 1914 im Verreiche des hiesigen Straßenbauamts erforderlichen Arbeiten:

- a) bei der hiesigen Straßenreinigung am Tage u. der Straßenreinigung (Los 1),
- b) beim Straßen-Reu- und Umbau, sowie bei den Straßenunterhaltungarbeiten (Los 2),
- c) Abfuhr der Straßenbau-Materialien von den Bahnhöfen und Entladestellen nach den hiesigen Lagerplätzen und Verordnungsstellen (Los 3) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung an hiesige Unternehmer verdingen werden.

Auskünfte über die Verdingung werden während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 53, erteilt, daselbst können auch die Verdingungsunterlagen nebst Angebotsformularen vom 12. d. M. ab gegen Zahlung von je 70 Pf. für Los 1, 2 und 3 in Empfang genommen werden.

Verdienten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis Donnerstag, den 18. Januar 1912, vormittags 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung obiger Reihenfolge in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Aufschlußfrist: 28 Tage. Wiesbaden, den 5. Januar 1912. Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Januar d. J., vormittags, soll in dem Stadtwald-Distrikt „Gehrn 50b u. c.“ das nachstehend bezeichnete Gehölz öffentlich versteigert werden:

- 12 Aktr. Eichen-Schweitholz, 250 Aktr. Buchen-Schweitholz, 179 Aktr. Buchen-Brügelholz und 4750 Buchen-Wellen (teilw. Kletterwellen).

Kreditbewilligung bis zum 1. September 1912. Zusammenkunft vormittags 10½ Uhr vor dem Kloster Klarenthal, Restauration Nagelhaus, Wiesbaden, den 6. Januar 1912. Der Magistrat.

Verdingung.

Die Bewässerungs- und Gasleitungsanlagen (Los 1 u. 2) für den Neubau der Landesbibliothek an der Rheinstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen u. Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausgedruckt, Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Entsendung von 60 Pf. bezogen werden.

Verdienten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis Freitag, den 19. Januar 1912, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Aufschlußfrist: 30 Tage. Wiesbaden, den 4. Januar 1912. Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Das Ausbessern von Fahrbahn-Plasterungen, und zwar: ca. 12.000 Qmtr. mit Bitumenputz und Perlit und ca. 1600 Qmtr. mit Zementmörtel in den Rechnungsjahren 1912 und 1913 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Auskünfte über die Verdingung werden während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 53, erteilt, daselbst können auch die Verdingungsunterlagen nebst Angebotsformularen vom 12. d. M. ab gegen Zahlung von je 70 Pf. für Los 1, 2 und 3 in Empfang genommen werden.

Verdienten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis Donnerstag, den 18. Januar 1912, vormittags 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung obiger Reihenfolge in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Aufschlußfrist: 21 Tage. Wiesbaden, den 5. Januar 1912. Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Schnitt- und Rundhölzern im Rechnungsjahre 1912 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung an hiesige Lieferanten verdingen werden.

Angebots- u. Formulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Vorzahlung von 60 Pf., und zwar bis zum 18. d. M., bezogen werden.

Verdienten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis Samstag, den 20. Januar 1912, vormittags 10 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Aufschlußfrist: 21 Tage. Wiesbaden, den 5. Januar 1912. Städtisches Hochbauamt.

Dr. Heinrich Rothke'sche Stiftung

für Unbemittelte zum Gebrauch einer Mineralwasserkur in dem hiesigen Badhause zu Wiesbaden.

An unbemittelte Kranke sind vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 etwa 140 Freistellen der Dr. Heinrich Rothke'schen Stiftung, welche ganz freie Verpflegung und freien Gebrauch der Bäder gewähren, zu vergeben.

Den an das städtische Krankenhaus einzureichenden Bewerbungsgesuchen, die eine Angabe über Lebensstellung und Alter enthalten müssen, sind beizufügen:

- a) Das Resultat eines approbierten Arztes über die Notwendigkeit der Kur für ein speziell zu charakterisierendes Leiden mit der Schilderung des gegenwärtigen Zustandes des Kranken, insbesondere des Grades seiner körperlichen Hilfslosigkeit;
- b) die Versicherung der Bedürftigkeit durch die Geliebten des Kranken.

Für Kur eignen sich vorzugsweise: Chronische Rheumatismen, Krampfleiden, nach Unfall- u. Verletzungen und Reste abgelaufener Entzündungen; chronische Magen- u. Darmkatarrhe, chronische Gelbsucht, Gicht, Zuckerkrankheit, mangelhafte Entwicklung der Kinder, Stoffleide, Leiden, vorzeitige Altersprozesse, Neuralgie und Nervenerkrankheiten.

Anmeldungen werden bis zum 1. April d. J. entgegengenommen. Die Reisekosten trägt der Kranke, dem auch die Zeit des Kurgebrauchs bestimmt wird.

Städt. Krankenhaus Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtkasse noch sonstige hiesige Behörden zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu erzielenden Geldbeträge berechtigt sind.

Nur an die mit der Zwangsversteigerung beauftragten Vollziehungsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung erfolgen.

Der Magistrat.

Albert Offszanka,

Kürschner,

Wilhelmstrasse 48.

Telephon 6431.

Mein Spezial-Geschäft feiner

Pelzwaren

befindet sich jetzt

Wilhelmstrasse 48.

Große Möbiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 15. Januar ex.,

morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage versch. Herrschaften in meinen Auktionsräumlichkeiten

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Möbiliargegenstände, als:

- 1 hochleg. Mahag.-Empire-Salon-Einrichtung,
- 1 Kuch.-Speisezimmer-Einrichtung mit 12 Rohrstützen,
- 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung,
- 2 komplette Küchen-Einrichtungen,
- 6 kompl. fast neue hochleg. Kuch.-Betten mit prima Hochhaar-Matratzen, prachtvolles großes Kuch.-Büfett, hüfziger Kuch.-Spiegelschrank, Kleiderschränke, 1 Eichen-Salonschrank mit passend. Spiegel mit Trumeau und achtseitig. Tisch, 1 Eichen-Herrenschränktisch, Kuch.-Herren-Schreibtisch, Mahag.-Spiegel mit Trumeau, 1 Mahag.-Salon-Garnitur, bestehend aus: Sofa, 2 Sessel, sechs Polsterstühle und pass. rund. Tisch u. Mah.-Spiegel mit Trum., 1 Salon-Garnitur, bestehend aus: Sofa und 2 Sessel in Seiden-Bezug und pass. Blüschportieren, 1 Salon-Garnitur, bestehend aus: Sofa und 2 Sessel mit Blüschbezug, Raneeldivan, einzelne Divans, Sofas, Ottomane, Polsterstühle und Stühle, Tischje aller Art, 10 gezeichnete Kuch.-Rohrstühle, humm. Diener, Paravents, Klappstühle, Schreibmaschine, Delgemälde, Bilder, App- und Dekorations-Gegenstände, Teppiche, Portieren, Blumenarr., Küster aller Art, Hänge- und Stehlampen, eis. Kissen, transportabler engl. Herd, Gasherd mit Ständer und Ofen, Gasherd, Kamin, mit Ständer, Badewannen, Waschküchlein, 2 Holzschliff-Schränke, Eichen-Bücherregal, Eisschrank, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

F22

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator.

Telephon 6584.

3 Marktplatz 3.

Telephon 6584.

Rheinische Bierbrauerei Mainz.

Aktien und Vorzugsaktien.

Von einigen Aktionären mit der Interessenvertretung beauftragt, bitte ich Besitzer von Aktien und Vorzugsaktien, welche mir ebenfalls ihre Interessen zur Erreichung günstiger Bedingungen für die am 31. Januar d. J. stattfindende ordentliche und ausserordentliche Generalversammlung anvertrauen wollen, sich sofort mit mir unter Angabe des Besitzes (Gattung, Höhe und Nummern) in Verbindung zu setzen.

Die Vertretung erfolgt kostenlos.

F381

Ernst Hochstaedter, Dr.,

Rechtsanwalt,

Frankfurt a. M., Goethestrasse 27.

Ein grosser Posten aparter

Haarschmuck

ist zu enorm billigen Preisen

ausgelegt.

Parfümerie Altstaetter, Ecke Lang- und Webergasse. — Telephon 4267.

Spangenberg'sches Konservatorium f. Musik.

Beginn eines Kurses in

Rhythmischer Gymnastik

(System Jaques Dalcroze)

für Junge Damen (auch solche die ausserhalb des Konservatoriums stehen). Bedingungen u. Anmeldungen im Bureau Wilhelmstr. 58.

Nebenverdienst.

Leistungsfähige Be liner Herren-Wäsche-Fabrik, bei Hotel- und Restaurant-Angelegten gut eingeführt, sucht für Wiesbaden und Umgebung gegen hohe Provision einen

Vertreter.

Herrn, welche in Nebenverdienst gut bekannt sind bel. Offerten unter F. C. 102 an Rudolf Hoffe, Berlin 99., Leipziger Strasse 100, einbringen. (A. 143) P 103

Wieserputz

maschinen, beste Qual., 1 1/2 Sa. alt.

Ph. Krämer, Langgasse 23.

Reparaturen schnell und billig.

Wieselhochstämme

in besten Sorten, wegen Abnahme und Aufgabe der Jagd 10 St. u. 6 St. B. 2. B.

Vogel, Dreiwaldstrasse 6.

Baumschule: Schierkeiner Strasse, hint. dem Versorgungsgebäude.

Total-Ausverkauf

meines gesamten Lagers in

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

wegen Aufgabe des Geschäfts
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Rich. Schneider,

Wiesbaden, Webergasse 10. Juwelier. Webergasse 10, Wiesbaden.



Neu eingetroffen:
Ein Transport erstklassiger belgischer u. französischer **Arbeitspferde** schweren u. leichten Schlags.
Jos. Blumenthal,
Pferdehandlung,
Tel. 2578. — Schwalbacher Str. 36.

Engl. spoken. On parle français.
Reform-Körperkultur,
Elektr. und medicin., sowie Wannen- und Sitzbäder, Massage durch gepr. Krankenschwestern.
Emmy Ploch,
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 68, I.
Grosse Bockenheimerstr. 6, I.
Tel. 4974. F 102
0 v. m. bis 8 abds., auch Sonntags.

Schlacken
aus dem Schmelzofen mit schwarzem Sand können unentgeltlich abgefahren werden. Abfuhrberei Schumacher u. Stark, Mainzer Strasse 100.

Abgetehrte und zurückgehellte wie z. B. weg. Ruder, Nervosität, Schwermüdigkeit, Rheumatismus u. Fettigkeit können von erstkl. deutsch. Gef. Lebensversicherung-Police zur Normalrente ohne Aufschlag erhalt. Off. u. B. 321 Saafenstein u. Sogler, Frankfurt am Main. F57

Nach 2 Kellame-Felder
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Gaules jahresweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.



Dienstag, den 16. Januar ex., abends 8 1/2 Uhr, eröffnet der Stenographen-Verein Gabelsberger in der Mittelschule an der Luitpoldstrasse, Zimmer Nr. 23, 2. Stock, einen **Aufänger-Kursus.**
Durch einen bewährten Lehrer und unser erprobtes Lehrsystem wird ein voller Erfolg in kürzester Zeit gewährleistet. Weil Anmeldungen erbiten wir an die Adresse unseres 2. Vorsitzenden, Herrn H. Tolksdorf, Pleterring 2, 8. Senator 6 Mt. Der Vorstand.

Das **Wiesbadener Tagblatt** ist in **Dobheim** zum Preise von 80 Pfg. monatlich direkt zu beziehen durch:

- Jakob Kroth, Wilhelmstrasse 2,
- Philipp Seebach, Wiesbadenerstrasse 54,
- Anton Bohland, Wiesbadenerstrasse 29,
- Georg Gauss, Obergasse 10,
- Heinrich Meiss, Viebricherstrasse 18,
- Wilhelm Schnell, Wilhelmstrasse 23,
- Wilhelm Schuler, Schierkeinerstrasse 5,
- Kloß Kurster, Lammstrasse 5,
- Ernst Deschner, Dobheim-Wiesbaden, Dobheimerstr. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

Glänzende Existenz!
150-200 Mark i. Monat verdient Intellekt. Dame od. Herr d. ein Postversandgeschäft nach uns. glänzenden Erwerbssystem. Tätigkeit 1-3 St. tagl. i. Hause. Fast ohne Kapital, u. Lager nötig. Kostlos. Ansuchen Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin 58. 149

Süddeutsche Zigarrenfabrik
Preislisten 80-75 P. v. Müll, sucht **Großabnehmer** sowie Neueinrichtungen v. Zigarren-Engros- oder Detailgeschäften zu übernehmen. Kautionsfähige Repräsentanten, die ein Lokal besitzen, bel. Off. u. 596 an Saafenstein u. Sogler, L. O., Köln, zu senden. F57

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,

Tel. 2721. Schwalbacher Strasse 48/50, Ecke der Wellritzstrasse. Tel. 2721.

Großes Lager in Möbeln aller Art

in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.
Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen in allen Holz- u. Stilarten. — Spezialität: **Bürgerliche Braut-Ausstattungen.**
1735

EIN GROSSER RESTBESTAND MEINES CONFECTIONS-LAGERS IST, UM DAMIT VOLLSTÄNDIG ZU RÄUMEN, NOCHMALS IM PREISE REDUZIERT UND KOMMEN MORGEN

MONTAG UND DIENSTAG ZU FOLGENDEN EINHEITSPREISEN
ZUM VERKAUF.

JACKEN-KLEIDER, WINTER- UND SOMMER-MÄNTEL,
STRASSEN- UND BALL-KLEIDER, MORGENRÖCKE ETC.

STATT 100 BIS 500 Mk. JETZT EINGETEILT IN 4 SERIEN

JETZT: **25** Mk. **45** Mk. **75** Mk. **95** Mk. PER STÜCK.

EINE BILLIGERE EINKAUFSGELEGENHEIT NUR ERSTKLASSIGER WAREN DÜRFTE WOHL KAUM GEBOTEN WERDEN.

EIN GROSSER POSTEN ELEGANTESTER
SEIDEN-BLUSEN
SCHWARZ UND FARBIG
JETZT . . . PER STÜCK **15** Mk.

J. BACHARACH
WEBERGASSE 4.

K 116

Konzert-Saal der Loge Plato, Friedrichstr. 37.
Montag, den 15. Januar, abends 8 Uhr:

3. populärer Kammermusik-Abend des Lindner-Quartetts,

unter gütiger Mitwirkung d. Kgl. Hofopernsängerin Frau Dr. Hans-Züpfel (Sopran) und des Herrn Kapellmeisters Artur Mather (Klavier).

Programm: 1. Streichquartett D-dur, Op. 11 Nr. 1, Tschikowsky.
2. Gesang, Frau Dr. Hans-Züpfel.
3. Klavier-Quartett, G-moll, K. V. 478, Mozart.

Karten à Mk. 1.50 sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn Schellenberg, Gr. Burgstr., des Herrn Stüppler, Adolfsstr., des Herrn Schellenberg, Kirchgasse u. der Hofmusikalienhül. des Hrn. H. Wolf, Wilhelmstr. u. a. d. Abendkasse. — Die Damen werden gebet, ohne Hüte zu erach.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Dienstag, 16. Jan., abends 8 Uhr, in d. Aula d. höheren Töchter Schule:

Oeffentlicher Vortrag. Herr Dr. Julius Kurth, Berlin:

„Der japan. Farbenholzschnitt“ (mit Lichtbildern).

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. sind an der Kasse, sowie in den Kunst- und Buchhandlungen von H. Banger, Feiler & Geck, G. Noerterhäuser u. Hauer zu haben.

Vortragsvereinigung 1911/12.

Zyklus von 10 Vorträgen über Bürgerkunde.

Dienstag, den 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses.

4. Vortrag: Herr Dr. jur. u. Dr. oec. publ. E. Meyer: Finanzwirtschaft des Deutschen Reiches und Preussens.

Verein Frauenbildung — Frauenstudium

Lehrerinnenverein für Nassau

Provinzialverein Hessen-Nassau für Frauenstimmrecht

West-Deutscher Stimmrechtsverband

Kaufmännischer Verband für weibliche Angestellte

Dauerkarten für Mitglieder 3 Mk., Nichtmitglieder 5 Mk., Einzel-

karten 1 Mk. zu beziehen durch die Buchhandlungen von H. Stadt,

Bahnhofstrasse 6, Moritz u. Münzel, Wilhelmstr. 52, u. Nörtershäuser,

Wilhelmstrasse 4, und an der Abendkasse im Rathause.

Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden, E. V.

Freitag, den 19. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in d. r. Aula der Gewerbeschule:

Experimental- und Lichtbilder-Vortrag

des Physikers L. Dubenkropp-Hildesheim

über: Fernübertragung von Wort und Bild durch Telephonie und Telegraphie mit und ohne Draht.

Eintritt für Mitglieder und deren Angehörigen gegen Vorzeigung der Mitgliedkarte frei, für Nichtmitglieder (Karten am Eingang zu lösen) 50 Pf. Zu zahlreichem Besuche ladet erg. ein

Der Vorstand.

Schierstein.

Gasthaus Zum „Grünen Baum“.

Von heute ab bringe ich reinen 1911er Naturwein

zum Anblik, worauf ich Liebhaber h5R. aufmerksam mache.

Gute Küche. Frische Fische. Hochachtungsvoll Christian Horcher.

Jeder Hausbesitzer

muß Mitglied des Haus- u. Grundbesitzer-

Vereins, G. V., sein.

Jahresbeitrag 3 Mk.

Wohnungs-Nachweis, Hypothekenbeschaffung,

Rechts-Ankünfte, Schlichtung von Mietsstreitigkeiten.

Geschäftsstelle im Vereinshaus

Zulkenstraße 19. Man verlange Prospekt. F 375

Wollwaren-Anverkauf wegen Umzug.

Viele 100 Pfund reine starke Strid-

wolle, 10 Lot 39 Pf. und höher, bef. Jagdwolven u. Arbeitswämse, Hand-

schuhe, Unterhosen, Tücher, Schwel, Normal- und Sibirerhemden unter

Preis. Mehrere 100 Damen- und Kinderhüte von 10 Pf. bis zu den

feinsten Roden-Prähjahrshüten 2 u. 4 Mk. Edite Strauh- und Pleureus-

schern. Spottbillig viele 1000 andere Handarbeiten von 5 Pfennig an.

Neugasse 13, Ecke Ellenbogengasse, Wiesbaden.

Gutter-Kartoffeln zu verkaufen

Hofergut Klarenthal.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege. (G. V.)



Oeffentlicher Vortrag

am Mittwoch, den 17. Januar 1912, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der Loge Plato über das Thema:

Gehirnleiden, Geisteskrankheiten und ihre naturgemäße Behandlung.

Redner: Herr Dr. med. R. Spohr aus Frankfurt a. M.

Eintrittspreis: 50 Pfennig. Mitglieder frei.

Wir laden zu zahlreichem Besuche ein, zumal der Redner aus dem Schatz seiner reichen Erfahrungen wichtige Lehren erteilen wird.

Der Vorstand.

2 Vorträge des Psychologen und Anstaltsleiters **R. Parthey**, Ettingen (Schweiz)

Die Selbstbefreiung von Nervosität und Seelenkonflikten.

I. Vortrag: Freitag, den 19. Januar, abends 8 Uhr, Loge Plato, Friedrichstrasse 35:

Wie entwickle ich die in mir schlummernden Kräfte zu Willensstärke, Nervengesundheit, Lebensglück u. Gemütsruhe? — Willenslähmung. — Willensgesundheit. — Die schöpferische Macht der Leiden. — Die Sehnsucht. — Der Sinn der Welt. — Das geheimnisvolle Gesetz vom Gegenwillen.

II. Vortrag: Samstag, dem 20. Jan., abends 8 Uhr, „Wartburg“, Schwalbacher Strasse 51:

Das Weltprinzip der ausgleichenden Gerechtigkeit. — Die Befreiung von Neid u. falschem Mitleid. — Tod u. Unsterblichkeit. — Magische Kräfte in der Seele entwickelt durch Konzentration. — Die Gefahr der falschen Konzentration für das Nervensystem. — HöchsteLeistungsfähigk. durch gesunde Konzentration.

Eintritt pro Abend: Mk. 2.—, 1.50 und 1.—.

Einleitende Broschüre für 11 Unterrichtsbriefe: Seelen- u. Weltanschauungslehre für Nervöse u. Seelischleidende f. Mk. 1.— von R. Parthey, Ettingen, Schweiz. Prosp. gratis. (Auslandsporto).

Moderne Bibelabende. Lutherkirche. Abends 8 1/2 Uhr.

Auf Grund von 1. Mos. C. 1—11.

Donnerstag, den 18. Januar: Pf. Veessenmeyer: Die Schöpfung.

Donnerstag, den 25. Januar: Pf. Lieber: Gott.

Donnerstag, den 1. Februar: Pf. Beckmann: Der Mensch.

Donnerstag, den 8. Februar: Pf. Philippi: Die Sünde.

Donnerstag, den 15. Febrar: Event.: Beantwortung der im Fragekasten oder sonst eingegangenen Fragen.

Keine Diskussion. Veessenmeyer. Lieber. Philippi. Beckmann. F 591

Inventur-Ausverkauf

mit bedeutender Preisermässigung auf

sämtliche Artikel.

Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von Kleider- und Blusenstoffen, Weisswaren und fertiger Wäsche.

Reste und trübgewordene Wäsche unter Einkaufspreis.

Telephon 896. **Wilhelm Reitz, Marktstraße 22.**

„Eine Jubiläums-Sprudel-Sitzung mit Hindernissen“

Bereitet sich das Größungsspiel, welches der am **Diens tag, den 16. Januar, abends pünktlich 8 Uhr** 11 Minuten in der „**Warburg**“ stattfindenden

1. Herren-Sitzung der „Elfer“

borangeht. **Kappe und Stern** für die 3 Sitzungen, einschließlich einer Damenkarte, kosten **11 halbe Mark** und sind zu haben in den Zigarrenhandlungen **J. Stassen, Kirchgasse 51, R. Stassen, Bahn-** hoffstraße 4 und in der „**Warburg**“, auch können dieselben **per Postkarte** bestellt werden. Der Preis für eine Sitzung beträgt **Mk. 2.50**. Betreffs Liedern und Vorträgen wende man sich an Herrn **C. Gerhardt, Müdesheimer Straße 38.**

Der kleine Rat der „Elfer“.

Verein der Württemberger.

Am **Sonntag, den 14. Januar 1912**, veranstaltet der Verein eine

Weihnachtsnachfeier

auf der „**Aronenburg**“, Sonnenberger Straße 52 (Besitzer: **E. Rücker**), bestehend in

Clarina, humorist. Vorträgen und Tanz,

worauf wir alle Mitglieder, Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladen. — **Eintritt 10 Pf.** Anfang 4 Uhr. Bei Bier. Der Vorstand.

Priv.-Gesellsch. „Lohengrin“.

Geogr. 1910. Heute **Sonntag, den 14. Jan.**, findet **Nachfeier** des Weihnachtsfestes im Saale „**Germania**“, Marktstr. statt. Es ladet ein **Der Vorstand.**

Tanz-Institut W. Klapper.

Heute **Ausflug nach Rambach** (Saalbau Waldlust). **Eintritt frei.** — Bei Bier.

Beginn neuer **Tanzkurse** Mitte Januar. Ges. Anmeldungen erbitte nach meiner Wohnung **Frankenstraße 3.**

Tanzschule S. Klid.

Heute in **Grodenheim**, „**Frankfurter Hof**“: **Gr. Kappenkränzchen mit Tanz.** Anfang 4 Uhr. Bei Bier.

Schwabs Tanzschüler.

Heute **großer Ausflug** nach der **Klostermühle.** **Eintritt frei.** Bei Bier.

Tanzschule Herrmann.

Heute **Sonntag: Ausflug mit Tanz** nach **Sonnenberg, „Rastauer Hof“.** Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. Bei Bier. — **Eintritt frei.**

Germania-Restaurant.

27 Heleneustr. 27. Heute sowie jeden **Sonntag: Wiener Schrammeln-Konzert,**

worauf freundlichst einladet **Eintritt frei. Ph. Sender Wwe.**

Neuen Adolphshöhe.

Heute **Sonntag 4 Uhr: Tanzkränzchen.** Leitung: **H. A. Wüsch.** Bei Bier.

Bahnholz,

Cafe u. Restaurant, schöner Ausflugsort durch das herrliche **Dambachtal** in einer **1/2 Stunde** zu erreichen.



Karneval-Drucksachen



Original ausgestellt

liefert die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei** Langgasse 31.

Nur eine Annonce: Wir bitten dieselbe aufzubewahren: **Grösses Theater- und Karneval-Kostüm-Verleih- und Versandhaus** 13 Hochbrückenstrasse 13 München 13 Hochbrückenstrasse 13



welches die größten historischen Festzüge, Festspiele, Karnevalsfestzüge und Kosmofeste seit Jahrzehnten ausgestattet, stellt ihr **Riesenslager** in historischen, nationalen und Karnevalskostümen dem pp. Publikum leihweise zur Verfügung. Versand nach ausw. einzeln, Kostüme, sow. in groß. Partien ohne jed. Preisserhöhung.

F. & A. Diringer, Kgl. bayr. u. Kgl. württ. Hoflieferant. F 112 P. P. Allgemeiner Preiskurant A und alpinar Preiskurant B mit Abbildungen gratis u. franko. — **Telegr.-Adr.: Diringer, München, Telephon-Nr. 2734.**

Hurra se kimmt! se kimmt Hurrah! so kurz vor **Fastnacht** las so das: Die grosse **Wiesbadener Brillen-, Kaffee-, warme Bräuber- und Kreppezeitung.**

Jahrgang „40“ Jahrgang Poster Preis für Jedermann ist per Nummer **20 Pfennig.** Gegen Einzahlung von **25 Pf.** in Briefmarken an den Herausgeber **„Chr. Glückliche“, Wilhelmstrasse 56** erfolgt **Franko-Zusendung** nach allen Weltgegenden. Die **Ausgabe für Wiesbaden** erfolgt wie seit Jahren durch die **Buchhandlung von Arthur Venn, Kranzplatz, Wiesbaden.**

Heute **Sonntag, den 14. Januar 1912:** **Großes Tanzvergnügen** mit **scherzhafter Unterhaltung** im Saale **Zur Waldlust, Blatter Straße (Bwe. Daniel),** wozu ergebenst einladen **Die Tanzschüler des Herrn Joseph Holl.** Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.**

Wiesbadener Lehrer-Gesangverein.

Samstag, den 20. Januar, abends 8 Uhr, im grossen Saale des „Kasinos“ (Friedrichstrasse): F 345

II. KONZERT

unter Mitwirkung von **Fr. Margarethe Gaede** (Mezzo-Sopran) aus **Freiburg**, des **Herrn Kgl. Konzertmeisters Frz. Nowak** und des **Orchesters des Spangenberg'schen Konservatoriums.** Leitung: **Herr Kgl. Musikdirektor H. Spangenberg.** Die Mitglieder und Inhaber von **Jahreskarten** ladet **frdl. ein** **Der Vorstand.**

Metzger-Klub Wiesbaden.

Gegründet 1897.

Heute **Sonntag, den 14. Januar c., abends 8 Uhr,** findet unser

Festball

im **Saalbau der Turngesellschaft, Schwalbacher Str.,** statt, wozu wir alle **Freunde und Gönner** des **Klubs** herzlich einladen. **Eintritt** nur gegen **Einladungskarten** frei, welche im **Klublokal, „Rheinischer Hof“,** zu haben sind. **Der Vorstand.**

Sachverein der Friseurgehilfen, Wiesbaden.

begeht am **Sonntag, den 11. Januar 1912, abends 7 Uhr,** in den **Räumen des Rath. Gesellenhauses, Dogheimer Straße 24, sein**

3. Stiftungsfest,

verbunden mit einem **Schüler-Preisfesten** der **Schüler des Damenrisikosturms 1911/12.** Daran anschließend **Ball,** wozu **Freunde und Gönner** des **Vereins** freundlichst einladet **Der Festausschuss.** In den **Zwischenpausen: Lieder- und humor. Vorträge.** **Eintritt frei.**

Das diesjährige 22. Stiftungsfest

Küfervers Vereins Wiesbaden

findet am **Samstag, den 20. Januar, im Saale des Kathol. Gesellenhauses, Dotzheimer Strasse,** bestehend in **Konzert und Ball,** statt. — Für **Unterhaltung,** sowie **gut ausgewählte eigene Regieweine** ist **bestens** gesorgt, und laden wir die **Herren Prinzipale, Meister, Ehrenmitglieder,** sowie **Freunde u. Gönner** des **Vereins** freundlichst ein. **Der Vorstand.** **Ball-Leitung: Herr A. Donecker.**

Verein der „Schlesier“.

Sonntag, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr, begeht der **Verein** im **großen Saale des „Rath. Gesellenhauses“, Dogheimer Straße, seine**

Weihnachtsfeier

verbunden mit **Theater, Konzert und Ball,** wozu alle **verehr. Mitglieder, Freunde und Gönner** des **Vereins** höflich einladet **Der Vorstand.** **Eintritt** im **Vorverkauf 50 Pf.,** an der **Kasse 1.—** Karten im **Vorverkauf** sind zu haben: Im **Vereinlokal „Stadt Wiesbaden“, Schwanbacher Straße 21; G. Mooka, Schneidermeister, Marktstraße; A. Steiner, Friseur, Bleichstraße; Karl Bretschneider, Bäckermeister, Albrechtstraße 5; A. Ströhmer, Bäckermeister, Hochstättenstraße 14.**

Privat-Gesellschaft „Kaffovia“, Wiesbaden.

Wir geben uns **hiermit** die **Ehre,** Sie **nebst Ihren** **verehr. Angehörigen** zu **unserem diesjährigen, am Sonntag, den 14. Januar, stattfindenden**

Familien-Ausflug verbunden mit 3. Stiftungsfest

nach **Rambach, Saalbau „Zum Launus“ (Waldesl. Meister) ganz** ergebenst einzuladen. — Für **Unterhaltung** ist, wie **bekannt,** **bestens** gesorgt und ladet zu **zahlreichem Besuche** ein **Der Vorstand.** **Eintritt frei.** Bei Bier. **Anfang 4 Uhr.**

Chausseehaus.

Heute Klavier-Konzert

von **3 1/4 bis 7 1/4 Uhr.**

Züge ab **Dotzheim** nachmittags **2 30** und **4 30.** Nach **Wiesbaden** abends **5 45** und **7 20.** Zu **Fuss** 1 Stunde.



Wiesbadener Kurleben.



Jahresbilanz.

Wenn in der letzten Nummer des Kurlebens von der wirtschaftlichen Entwicklung der Wiesbadener Kurindustrie im allgemeinen gesagt werden konnte, daß die Verhältnisse am Schlusse des Jahres 1911 bei Berücksichtigung aller nun einmal gegebenen Umstände durchaus nicht als ungünstig bezeichnet werden dürfen, zum mindesten aber als wesentlich besser denn im Jahre vorher empfunden werden konnten und damit auch für den Verlauf des neuen Jahres mit Recht das Beste erhoffen lassen, so kann bei einer Würdigung des Kurlebens der verflochtenen zwölf Monate, so weit es sich im Rahmen und unter dem Signum des Kurhauses als Tempel der Erholung und Unterhaltung abspielte, ohne jede Einschränkung ein voller Erfolg festgestellt werden.

Am Besuche des Kurhauses, und des Kochbrunnens, sowie an der Beteiligung aller von der Kurverwaltung gegebenen Veranstaltungen gemessen, darf Wiesbaden, froher Hoffnung voll, getrost in die Zukunft blicken. Dieser Eindruck wird auch nach Berücksichtigung der Tatsache nicht beeinträchtigt, daß die Änderung der Kurtaxe im Sommer erklärlicherweise eine stärkere Inanspruchnahme des Kurhauses auf der einen und des Kochbrunnens auf der anderen Seite nach sich ziehen mußte, denn die recht häufigen Darbietungen außer Abonnement hatten stets einen auffallend zahlreichen Besuch aufzuweisen.

Zugegeben, daß die Witterungsverhältnisse wenigstens zur Zeit der Wiesbadener Haupt- und Frühjahrsaison außerordentlich günstig waren, daß Veranstaltungen im Freien fast selten verregneten und andere Begleitumstände mehr dem Programm des Kurhauses hold waren, so wollen wir doch nicht außer Acht lassen, daß nicht zuletzt die Qualität des Gebotenen es gewesen sein mag, die das Interesse an den zahlreichen Veranstaltungen weckte und das Kurhaus und seine Anlagen während des ganzen Jahres wahrhaft zu einem Mittelpunkt des Gesellschaftslebens, das sich in einer Fremdstadt von der Größe Wiesbadens mit einer aus allen Nationen sich zusammensetzenden Besucherzahl gewöhnlich nicht so leicht zentralisieren läßt, stempelte.

Genug, wir sind in der angenehmen Lage, in dieser Hinsicht einen erfreulichen Aufschwung zu verzeichnen und es wäre ungerecht, wenn wir hierfür, wie es bei einer Konstatierung des Gegenteils sicher geschehen wäre, nicht jemand verantwortlich machen wollten. Das ist aber durchaus nicht so leicht, wie es auf den ersten Blick scheint und wie es früher war. Die Verhältnisse haben da gerade im Vorjahre eine durchgreifende Änderung erfahren und es ist schwer zu sagen, ob sich der oben vermeldete Aufschwung infolgedessen oder trotzdem eingestellt hat.

Aber auch dann, wenn man sich mit der Tatsache abgefunden hat, daß die oberste Instanz des Kurhauses jetzt, auch in bezug auf die gesellschaftlichen Veranstaltungen, die Kurdeputation ist, also eine städtische Korporation, deren Mitglieder in mehr oder weniger engem Kontakt zum Kurhaus und seinen Darbietungen stehen, so kann man es doch auch bedauerlich finden, daß die Repräsentation dadurch aus dem ihr in jedem anderen Kurort zustehenden Vordergrund zurückgestellt wird und mehr und mehr ihre Bedeutung verliert.

Wenn wir im abgelaufenen Jahre nur sehr selten Herrn Kurdirektor von Ebmeyer und seine, wie man wohl sagen kann, rechte Hand, Freiherrn von Türcke gelegentlich der Behandlung des Kurhauses und seiner Veranstaltungen in Erwähnung brachten, so sei es uns heute gestattet, einmal aus der Reserve hervorzutreten. Der Kurdirektor hat auch im verflochtenen Jahre, das kann rückhaltlos anerkannt werden, sein Bestreben, die Darbietungen des Kurhauses auf der ihr zukommenden Höhe zu erhalten, erfolgreich zum Ausdruck gebracht. Daß dabei auch der finanzielle Vorteil gewahrt und der Verlauf der Veranstaltungen in jeder Hinsicht günstig empfunden wurde, das mag an der „glücklichen Hand“ des Kurinspektors Freiherrn von Türcke gelegen haben, der die Dinge geschickt in Fluß brachte und auch glücklich zu Ende führte. Das wird jeder ehrlich anerkennen, ohne damit die Verdienste der Kurverwaltung in ihrer Gesamtheit oder der Kurdeputation irgendwie beeinträchtigen zu wollen.

Betrachten wir einmal, was das reichhaltige Programm der Kurverwaltung im abgelaufenen Jahre an künstlerischen, belehrenden und unterhaltenden Veranstaltungen den Gästen bot. Vielleicht kann der kritisch urteilende Besucher nicht allen Darbietungen sein uneingeschränktes Lob zollen. Aber er muß doch zugeben, daß das Bestreben vorherrschend gewesen ist, das Kurhaus zu einer Pflegestätte vornehmen, gesellschaftlichen Lebens, einwandfreier Kunst und interessanter wissenschaftlicher Vorträge zu machen. Jedenfalls hat man es verstanden, den Wünschen eines internationalen in seinen Forderungen außerordentlich wählerischen Publikums in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Da steht an erster Stelle unsere unermüdete und tüchtige Kurkapelle, die auch im vergangenen Jahre ihren Ruf als Musikensemble von künstlerisch erstklassiger Bedeutung über die Mauern der Stadt hinaus weiter befestigt hat. Die treffliche Leitung des Orchesters durch den Kurkapellmeister Afferni wurde im Sommer abgelöst durch Herrn Kapellmeister Irmer, der seit dieser Zeit mit Sachkenntnis und Erfolg der Kapelle in Vertretung vorsteht. Die täglichen Abonnementskonzerte fanden stets eine zahlreiche Zuhörerschaft und dem Jahresprogramm wurde durch die Veranstaltung interessanter Sonderdarbietungen Abwechslung verliehen.

Erhöht hat sich namentlich das Interesse für die Zyklusconcerte, was schon daraus überzeugend hervorgeht, daß die Zahl der festen Abonnenten ganz bedeutend zugenommen hat und die Einnahmen aus den Abonnementsbeträgen allein schon die nicht unerheblichen Kosten der Solisten und Gastdirigenten deckten.

Wir erinnern ferner an die glanzvoll verlaufene Nickisch-Woche. Von berühmten Dirigenten sahen wir außer Nickisch noch Felix Weingartner, Bernh. Stavenhagen, Otto Lohse, Paul Prill und wiederholt Karl Schuricht. Von bekannteren Namen in den Zyklusconcerten nennen wir Professor Dr. Alfred Bary, Lucie Marcel, Moritz Rosenthal, Jan Kubelik, Fritz Kreisler, Marcella Sembrich, Frieda Hempel, Joan Manón, Hugo Heermann, J. Joachim Nin, Edith de Lys und Henry Marteau. Ferner gelegentlich von Sinfoniekonzerten Eugen Malmgren, Anna Kaempfert, Elly Barlow, Einar Forchhammer, Anton van Roy, Adolf P. Boehm, Elisabeth Boehm van Ender, Leon Lafitte, Mally Borgia, Elena Gerhardt, Maud Delstauche, Signor Nicolini.

In größeren Vokal- und Instrumentalkonzerten wirkten mit der „Cäcilienverein“ in der Aufführung des Judas Maccabäus, der Matthäus-Passion und des 100. Psalm von Max Reger, ferner der Rühlsche Gesangsverein aus Frankfurt mit der Missa Solemnis, der Wiesbadener Männergesangs-Verein, die Mainzer und Wiesbadener Lehrergesangsvereine, der Männergesangs-Verein „Concordia“ der Gesangsverein „Eintracht“, Biebrich, die Manchester Orpheus Glee Society, die Sänger-Vereinigung Wiesbaden, der Schubertbund, der Schloßchor des Königlichen Hof- und Domchors aus Berlin und der Mainzer Männergesangs-Verein.

In kleineren musikalischen Darbietungen mitwirkend, seien folgende Künstler hervorgehoben: Frieda Stahl-Spieß, Matthias Erdberg, Ottilie Metzger, Theodor Lattmann, Laura von Wolzogen und Paul Schmedes.

Erwähnt seien auch die zahlreichen Orgel-Matinées und Kammermusikabende, die uns mit namhaften hiesigen und auswärtigen Künstlern bekannt machten, so weit wir sie nicht zu wiederholten Malen gern sahen und hörten.

Reich ist die Zahl der Namen, welche anregende, belehrende und unterhaltende Abende im kleinen Saale vermittelten. August Junckermann, Björn-Björnson, Roda-Roda, Gertrug Hagen-Vethacke, Fritz von Ostini, Ludwig Ganghofer, August Schacht, Hans Frey, Heiland, Marco Mallini, Carlo von Rapp, Selma Micklich, Hans Rhaus, Hesse-Wartegg, Eugen Marlow, Edward Richter, Professor Dr. Heck, Karl Heinz Hill, Wilhelm Clobes u. a. sind uns noch in Erinnerung, ohne daß damit die Liste auf Geschlossenheit Anspruch erheben könnte.

Besondere Sorgfalt war auch den Veranstaltungen im Freien gewidmet und wenn, wie oben schon erwähnt, das Wetter den Verlauf zumeist begünstigte, so ist doch nicht zuletzt das sorgfältige und vortreffliche Arrangement für den Erfolg ausschlaggebend gewesen. Die Maskenbälle, Illuminationsabende, Gartenfeste, Feuerwerke, Nachtfeste und sonstige Gartenveranstaltungen konnten sich stets eines zahlreichen Besuches erfreuen. Nicht minder zahlreich war die Teilnahme an den täglichen Mailcoachfahrten, den Rheinfahrten und den Wagen- und Automobil-Ausflügen in die weitere Umgebung.

Wenn wir aus einem Rückblick auf das vorige den Vorschlag für das laufende Jahr machen wollen, so können wir getrost günstige Ziffern einstellen und damit der Überzeugung Ausdruck geben, daß die Weltkurstadt auch weiterhin an der Spitze des deutschen und internationalen Badelebens marschieren wird.

Die Aufgaben des Kurortes.

(4. Fortsetzung.)

Nur darf man nicht vergessen, daß frische Nahrungsmittel nicht durch alte Konserven vollwertig zu ersetzen sind. Fleischkonserven werden nicht mehr im früheren Umfange in den Handel gebracht und begehrt, seitdem von Amerika her über das unsaubere Verfahren der dortigen Fabriken in den Zeitungen berichtet wurde.

Die vorzüglichen Leistungen unserer Konservenfabriken sind anerkannt und die Güte frischer Konserven ist wissenschaftlich erwiesen. Freilich sind die Konserven sehr lange haltbar, aber doch nicht unbegrenzt, eine lange Reihe von Wochen, viele Monate; wie lange eigentlich, das läßt sich jetzt leider schwer sagen.

Aber von einem Kurort erwartet man, daß dort frische Nahrungsmittel geboten werden, wenn solche nach Art und Jahreszeit überhaupt zu haben sind, keine Konserven. Unsere Kurorte können in heutiger Zeit nicht mehr allein von dem guten Rufe ihrer Quellen, von einwandfreier örtlicher Lage usw. leben, sondern die Ansprüche an Komfort, hygienische Einrichtungen aller Art sind allenthalben gestiegen, ebenso mit noch weit mehr Recht hinsichtlich der Verpflegung, nachdem der therapeutische Wert einer sorgsam gewählten guten Ernährung erst in neuerer Zeit voll gewürdigt worden ist. In den Speisehäusern und Restaurationen möchten daher anstatt langer Menüs lieber weniger, aber sehr gute und kräftige Speisen des Mittags und des Abends geboten werden, auch brauchen die Weinkarten nicht reichhaltiger zu sein, aber sie sollten in den verschiedenen Preislagen einige wirklich gute, reine und bekömmliche Weine aufweisen. Außerdem müßten alkoholfreie Getränke in guter Beschaffenheit und zu angemessenen Preisen zu haben sein. Am meisten empfehlen sich kohlen-säure oder schwach alkalische Mineralwässer beim Essen. Die Tätigkeit des Magens wird durch sie angeregt und die Verdauung gefördert. Freilich dürfen die Getränke nicht zu kalt verabreicht und genossen werden. Es wäre sehr dankbar anzuerkennen, wenn die Behörden durch öffentliche Warnungen das Kurpublikum auf die Gefahren der Erkältung der Verdauungsorgane hinweisen wollten. Gerade im Sommer ist in dieser Hinsicht eine gewisse Vorsicht geboten, namentlich nach größeren Spaziergängen. Unter 10° oder im höchsten Falle 8° C. Wärme sollte kein Getränk haben, das zum Genuße dargeboten

wird. — Hierbei sei noch erwähnt, daß an heißen Tagen der Genuß von Fruchteis oder das Verschlucken von Natureis wegen der damit verbundenen erhöhten Erkältungsgefahr oft nachteiliger ist als im Winter und nicht selten ernste Darmkatarrhe zur Folge hat. Dieses Erkältungsmoment ist bei Natureis sehr wahrscheinlich der Ansteckungsmöglichkeit durch etwa vorhandene Krankheitskeime überzuordnen. Dafür spricht auch die Beobachtung, daß das Gefrieren des Wassers eine Selbstreinigung desselben mit sich bringt, indem Verunreinigungen des Wassers, welcher Art sie auch sein mögen, nach der Mitte zusammengepresst werden, so daß die äußeren Schichten durchaus einwandfrei, selbst in bakterieller Beziehung, sein dürften.

Es muß die Aufgabe der Kurortverwaltungen sein, dem Gasthauswesen besondere Aufmerksamkeit zu widmen, das der Reform dringend bedarf, sollen gesundheitliche Gefahren für den Einzelnen sowie für die Allgemeinheit vermieden werden. Es ist durch geeignete Maßnahmen darauf hinzuwirken, daß bei der Zubereitung der Speisen die größte Sauberkeit walte. Sämtliche Koch- und Bratgeschirre sollen leicht zu reinigen und so beschaffen sein, daß kleine Teilchen nicht abspringen und mit den Speisen in den Verdauungsapparat der Gäste gelangen können, wo sie nach Befinden lebensgefährlich werden. Es ist ferner darauf zu achten, daß die fertigen, namentlich die kalten Gerichte so aufbewahrt werden, daß sie weder mit dem Staube noch mit sonstigen Unreinigkeiten der Luft in Berührung kommen. Sämtliche Eßgerätschaften müssen eine gründliche Reinigung zulassen; Gabeln, Messer, Löffel, Teller, Schüsseln und Trinkgefäße sind nach jedem Gebrauche, wie Professor Dr. v. Esmarch empfohlen hat, mit einer zweiprozentigen Sodaauslösung von 50° C. zu waschen, zu spülen und hiernach abzutrocknen.

Vor allen Dingen hat sich auch das Bedienungspersonal in einem Gasthause der denkbar größten Reinlichkeit an Körper und Kleidung zu befleißigen. Namentlich das Küchenpersonal muß ständig in tadelloser sauberer, leicht waschbarer Kleidung arbeiten. Dringend nötig ist häufiges Waschen der Hände; die Behörden müssen anordnen, daß in allen Hotels und Gastwirtschaften für das Kellner- und Dienstbotenpersonal an geeigneten Stellen jederzeit leicht erreichbare Waschvorrichtungen mit Seife und besonderen Handtüchern vorhanden sind, deren häufige Benutzung befohlen werden muß. Zu vielen Klagen führt die sogenannte „Kellner-Serviette“, die leider allen möglichen Zwecken dient. Mit ihr wischt sich der Kellner den Schweiß von der Stirn, fegt ab dann Teller und Tisch rein von Zigarrenasche, oder er wischt Biertropfen und Speisereste weg; im nächsten Augenblicke findet die Kellner-Serviette womöglich Verwendung zum Reinigen von Kaffeelöffeln, Tellern usw. — Hier muß verlangt werden, daß jeder Gastwirt selbst sein Personal zur Sauberkeit und zum hygienischen Denken erzieht, und daß vor allen Dingen er mit gutem Beispiel vorangeht. — Es sollte bei Erteilung der Konzession für Gasthäuser auch die Fähigkeit der Gesuchsteller zur hygienischen Verwaltung und Bewirtschaftung eines Gasthauses geprüft werden.

Aber nicht allein der Gastwirt und sein Personal sollen die hygienischen Forderungen im Gasthauswesen erfüllen, auch das Publikum selbst soll in den Gasthäusern eine hygienische Lebensweise führen, event. durch behördliche Anschläge in den Hotels und Gastwirtschaften hierzu angehalten werden.

Wenn in Zukunft die Hotelbesitzer mit ihrem Personal und die in den Hotels verkehrenden Gäste zu hygienischem Handeln angehalten werden, so wird das nicht nur zum Wohlbefinden der Gäste, sondern wesentlich auch zur Steigerung des wirtschaftlichen Nutzens im Interesse der Gastwirte beitragen, insbesondere aber in unseren Kurorten den gesundheitlichen Schutz der Kurgäste und deren Begleitung mehren.

Ein ganz dringendes Erfordernis speziell für Kurorte besteht darin, daß die Vermieter ortszustatutarisch verpflichtet werden, die Wohnung immer erst dann an neue Mieter weiter zu vergeben, nachdem sie desinfiziert worden ist.

Die Anwesenheit wenigstens eines geprüften Desinfektors ist von den Kurortbezirken anzustreben.

(Fortsetzung folgt.)

Um das Kurhaus.

Neue Kurprospekte. Die Kurverwaltung hat sich die Neuausgabe von Prospekten angelegen sein lassen, die speziell für das ausländische Publikum bestimmt sind. Neben den französischen und englischen Prospekten, die uns in einem geschmackvoll ausgeführten Neudruck vorliegen, ist jetzt auch ein solcher mit spanischem Text vorhanden (bearbeitet von Kurinspektor von Türcke), der hauptsächlich für die in den letzten Jahren hier in erhöhtem Maße bemerkbaren Fremden aus Südamerika bestimmt ist und auch zu Propagandazwecken in den südamerikanischen Staaten Verwendung finden wird. Die einzelnen Prospekte unterrichten den Fremden in seiner Landessprache auf 21 Seiten über Lage, Klima, Kurmittel, Heilwirkungen, Unterhaltungen, Veranstaltungen der Kurverwaltung, Unterkunft, Ausflüge, besondere städtische und andere Einrichtungen, sowie über alles sonstige Wissenswerte und gestatten damit einen Überblick über die mannigfachen Vorteile, die Wiesbaden dem Besucher bietet. Mehrere gut gewählte Bilder unterstützen dabei das Gesagte und illustrieren gleichzeitig einige schöne Punkte aus der Weltkurstadt. Ein Stadtplan dient ferner zur Orientierung des Fremden. Die bei aller Kürze doch geschickt zusammengestellten Büchlein sind wohl geeignet, Wiesbaden in empfehlende Erinnerung zu bringen; die zuständigen Stellen sollten sich darum eine möglichst weitgehende Verbreitung angelegen sein lassen.